



## Geschäftsbericht 2009

UNSER KNOW-HOW FÜR IHRE SICHERHEIT

UNSERE STÄRKEN KOMMEN IMMER DANN BESONDERS ZUM TRAGEN, WENN EIN HÖCHSTMASS AN QUALITÄT, SICHERHEIT, UMWELTFREUNDLICHKEIT UND LANGLEBIGKEIT GEFORDERT IST.

Wir sind der Spezialist für funktionale Füllstoffe für die Kunststoffindustrie und hochwertige Rohstoffe für die technische Keramik – für Anwendungen ganz unterschiedlicher Ausprägungen und für ganz spezifische Anforderungen.

Technologisches Know-how, Erfahrung und die Umsetzung komplexer Prozesse sind die Grundlage hochwertiger und hochspezialisierter Produkte immer in gleichbleibend höchster Güte und mit kundenspezifisch entwickelten Eigenschaften. Dafür schätzen uns unsere Kunden. Und so werden wir unserem Anspruch, die qualitative Marktführerschaft in unseren Zielmärkten zu erreichen, gerecht. Dank unserer mehrfach ausgezeichneten Innovationskraft bauen wir diese Marktposition kontinuierlich aus.

Nabaltec bedient hochspezialisierte Märkte, weltweit. Unser Exportanteil liegt bei rund 70 Prozent.

# Kennzahlen Nabaltec-Konzern

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

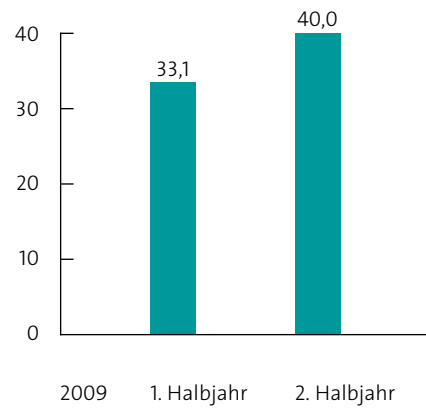
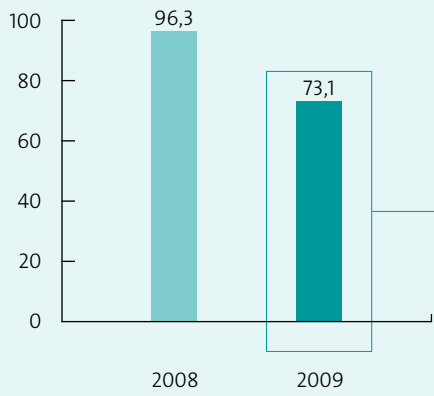
in Mio. EUR	2009 (IFRS)	2008 (IFRS)	Veränderung
<b>Umsatzentwicklung</b>			
Umsatz gesamt	73,1	96,3	- 24,1 %
davon			
Funktionale Füllstoffe	50,2	61,6	- 18,5 %
Technische Keramik	22,9	34,7	- 34,0 %
Auslandsanteil (%)	69,9	65,0	
<b>Ertragsentwicklung</b>			
EBITDA	3,7	9,3	- 60,2 %
EBIT	- 2,7	4,1	
Jahresergebnis*	- 5,0	1,1	
Ergebnis je Aktie (EUR)*	- 0,63	0,14	
<b>Finanzlage</b>			
Operativer Cashflow	4,6	3,7	24,3 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 20,3	- 16,3	24,5 %
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur</b>			
Bilanzsumme	131,8	132,2	- 0,3 %
Eigenkapital	40,0	45,1	- 11,3 %
Langfristige Vermögenswerte	108,7	97,3	11,7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	23,1	34,9	- 33,8 %
Mitarbeiter** (Personen)	349	347	0,6 %

\* nach Anteilen nicht-kontrollierender Gesellschafter

\*\* zum Stichtag 31.12. inkl. Auszubildende

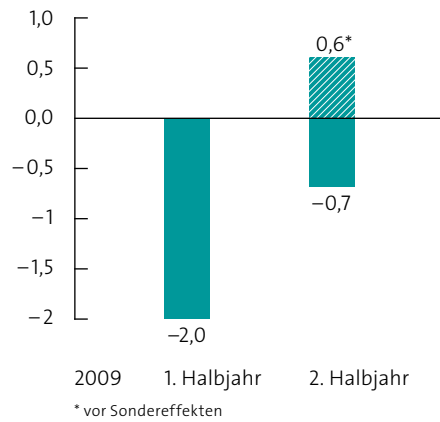
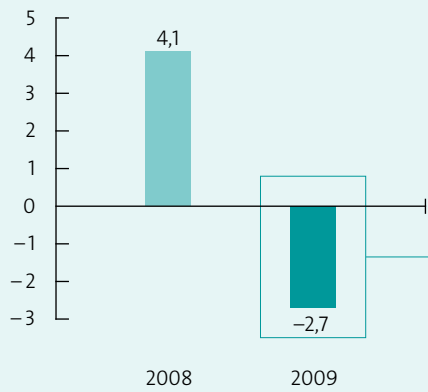
## Umsatz

(in Mio. EUR)



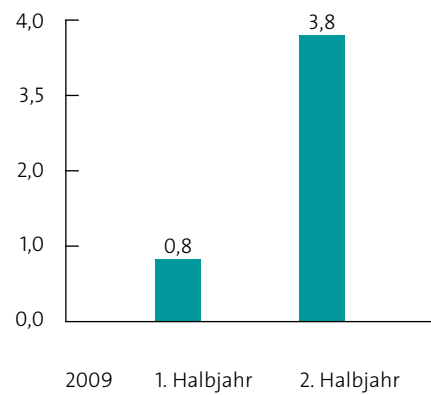
## EBIT

(in Mio. EUR)



## Operativer Cashflow

(in Mio. EUR)

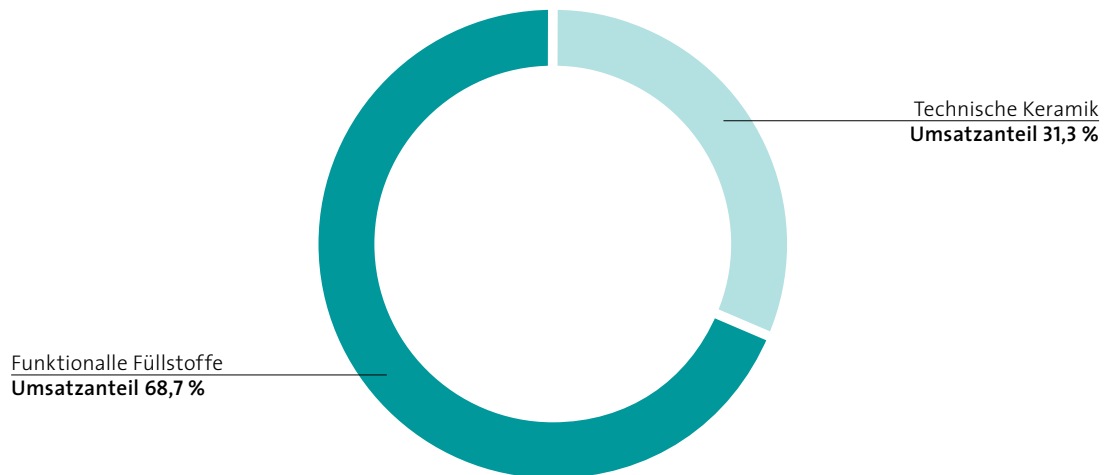


# Unsere Unternehmensbereiche

## Funktionale Füllstoffe

Flammschutzmittel von Nabaltec auf Basis von Aluminiumhydroxid und Magnesiumhydroxid sind rauchgasmindernd, nicht toxisch und umweltfreundlich. Aufgrund dieser Eigenschaften sind sie anderen Flammschutzmitteln beim Einsatz in Kunststoffen deutlich überlegen. Damit Kunststoffe immer weiter wachsende Ansprüche bezüglich Sicherheit, Umweltfreundlichkeit und Verarbeitbarkeit erfüllen können, finden Nabaltec-Produkte ihren Einsatz vor allem in Kabeln, Isolierungen und Dämmstoffen, oft speziell für den Einsatz in Tunneln, Flughäfen und Hochhäusern.

Unsere neu entwickelten Additive, deren industrielle Produktion Ende 2009 begonnen hat, haben kunststoffstabilisierende Wirkung und können Schwermetalle ersetzen, andere weisen katalytische Eigenschaften auf. Zusätzlich stellt Nabaltec seit 2009 spezielle Böhmiten her, die in der Elektronikindustrie verwendet werden und hier die Verarbeitbarkeit der Kunststoffe auch unter hohen Temperaturen ermöglichen.



## Technische Keramik

Nabaltec stellt aus Spezialoxiden keramische Rohstoffe und Massen für Produkte her, die höchsten Anforderungen und Belastungen standhalten. Die keramischen Rohstoffe kommen in der Feuerfestindustrie, der Poliermittelindustrie aber auch bei der Herstellung von Verschleißkeramik und in der Elektrokeramik zur Anwendung. Anbieter hochwertiger Maschinenteile, von Zündkerzen, Hochspannungsisolatoren und ballistischer Keramik setzen unsere Produkte ein. Keramische Massen sind besonders hochspezialisierte Granulate für ein breites Spektrum von keramischen Anwendungen. Wie auch immer die Anforderungen sind, unser Know-how und unsere Erfahrung versetzen uns in die Lage, diese Vorprodukte mit ganz spezifischen Eigenschaften auszustatten.

# INHALT



## FÜR UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstands .....	6
Bericht des Aufsichtsrats .....	12
Bericht zur Corporate Governance .....	16
Nabaltec-Aktie.....	20

## KONZERNLAGEBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen.....	26
Geschäftsverlauf.....	31
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren .....	43
Risikobericht.....	48
Erklärung zur Unternehmensführung .....	53
Nachtragsbericht.....	54
Ausblick.....	54



## KONZERNJAHRESABSCHLUSS (IFRS)

Gesamtergebnisrechnung .....	64
Bilanz .....	66
Kapitalflussrechnung .....	68
Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	70
Entwicklung des Konzernanlagevermögens .....	72
Anhang .....	74
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	126

## JAHRESABSCHLUSS DER AG (HGB, KURZF.)

Bilanz .....	130
Gewinn-und-Verlustrechnung .....	132
Finanzkalender, Kontakt und Impressum .....	133



# FÜR UNSERE AKTIONÄRE







„Mit der Markteinführung unserer neuen Additive für die Kunststoffindustrie und der Böhmite für die Elektronikindustrie haben wir uns zwei sehr vielversprechende zusätzliche Zukunftsfelder eröffnet.“



**GERHARD WITZANY**  
Vorstand

**JOHANNES HECKMANN**  
Vorstand

## Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre,

allen konjunkturellen und wirtschaftlichen Widrigkeiten zum Trotz ist Nabaltec 2009 in strategischer Hinsicht unbeirrt auf Kurs geblieben. Wir haben unser Investitionsprogramm, das ein Gesamtvolumen von fast 100 Mio. Euro für die letzten fünf Jahre umfasste, im vergangenen Jahr mit einem Umfang von mehr als 20 Mio. Euro fortgeführt – und erfolgreich abgeschlossen. Bei diesem Programm handelt es sich fast ausschließlich um reine Zukunftsinvestitionen: in neue Märkte, wie unsere US-amerikanische Tochter Nashtec, in neue Produkte, wie unsere neue Anlage für Additive in Schwandorf und in neue Ideen, die wir dank des Ausbaus unserer Forschungs- und Entwicklungsanlage in Kelheim noch effizienter zur Marktreife bringen können. Wir sind überzeugt, die Nabaltec AG war nie besser aufgestellt als heute.

Dennoch: Wir können nicht den Blick davor verschließen, dass 2009 unser Aktienkurs mit einem Wert von zeitweise gerade einmal 1,10 Euro einen historischen Tiefstand erreicht hatte. Dieser Wert spiegelte aus unserer Sicht in keinsten Weise die tatsächliche Verfassung der Nabaltec AG, ihre Potenziale und Zukunftschancen wider. Er brachte aber die Verunsicherung des Kapitalmarktes gegenüber Nabaltec klar zum Ausdruck, angesichts des deutlichen Umsatzrückgangs, des zwischenzeitlichen Abrutschens in die Verlustzone sowie unseres ambitionierten Investitionsprogramms und dessen Finanzierung.

Wie die Kursentwicklung seit dem historischen Tief mit einem Plus von 249,1 % bis zum Jahresende 2009 gezeigt hat, konnten wir diese Verunsicherung des Kapitalmarktes ausräumen. Eine Verunsicherung, der wir bei unseren Kunden und Geschäftspartnern nie begegnet sind. Das werten wir als Beweis für das Vertrauen in die Qualität und das Potenzial von Nabaltec, das wir uns in den vergangenen Jahrzehnten aufgebaut haben, und das Nabaltec für unsere Kunden weltweit zu einer absolut verlässlichen Größe inmitten eines turbulenten Marktes hat werden lassen.

Zurück zur konkreten Entwicklung 2009: Nabaltec wurde gemessen am Umsatz um drei Jahre zurückgeworfen. Diesen Rückgang werden wir 2010 noch nicht aufholen können, frühestens im Jahr 2011 bei einer guten Marktentwicklung. Gleichzeitig lässt uns der Umsatzverlauf über die zwölf Monate 2009 hinweg wieder positiver in die Zukunft blicken. Es zeichnete sich im Jahresverlauf 2009 eine spürbare Bodenbildung ab, so dass die Umsätze im dritten und vierten Quartal deutlich höher waren als in den ersten sechs Monaten.

Die Märkte für funktionale Füllstoffe und technische Keramik waren 2009 von einem starken Rückgang bei Mengen und Umsätzen betroffen. Nach unseren eigenen Recherchen konnten wir unsere Marktposition dennoch sehr gut behaupten. Wir sind weiterhin die Nummer 2 oder sogar die Nummer 1 bei halogenfreiem Flammenschutz auf Basis von Aluminiumhydroxid und bei frei verfügbaren keramischen Massen auf Basis von Aluminiumoxid. Wir konnten unsere Marktposition in diesem schwierigen Umfeld und trotz unserer Rückgänge zum Teil sogar ausbauen.

Unsere starke Marktstellung kommt nicht von ungefähr: Wir haben uns diese vor allem durch zahlreiche Innovationen im hochqualitativen Bereich erarbeitet, zum Beispiel durch APYRAL® 50 CD, unsere Böhmiten und auch durch unsere reaktiven Tonerden. Dadurch konnten wir 2008/2009 erfolgreich unsere Preise aufgrund der erhöhten Kosten für Rohstoffe, Transporte und Energie anpassen. Das unterstreicht in doppelter Hinsicht, dass wir in unseren Segmenten gegenüber preisfokussierter Konkurrenz durch unsere hohe Qualität einen klaren Vorsprung haben und unsere Kunden unser fundiertes Leistungsversprechen wertschätzen.

Aus Veränderungen im Markt werden voraussichtlich auch 2010 zusätzliche Chancen für Nabaltec erwachsen: direkt durch die Gewinnung neuer Marktanteile, indirekt durch die Hinwendung der Kunden zu verlässlichen Partnern.

Vor diesem Hintergrund erhält der „Global High Performance Fillers Growth Strategy Leadership Award“ von Frost & Sullivan, den wir 2009 erhalten haben, ein ganz besonderes Gewicht. Nicht nur die Verleihung macht uns stolz, es ist vor allem die Begründung. Denn Frost & Sullivan, das weltweit zu den renommiertesten Marktanalyseinstituten zählt, nennt ausdrücklich drei Faktoren als die entscheidenden Gründe für die Auszeichnung:

- Innovationskraft
- Kundennähe bei der Entwicklung
- Internationalität

Genau in diesen strategischen Fähigkeiten und Stärken sieht auch Nabaltec den Schlüssel für den Erfolg in der Zukunft. Dass die Marktexperten von Frost & Sullivan,

die sich alle Wettbewerber sehr genau angesehen haben, diese Faktoren ebenfalls als marktentscheidend bewerten, bestätigt und motiviert uns zusätzlich. Auch Frost & Sullivan prognostiziert ein überdurchschnittliches Wachstum im Markt für halogenfreie, flammhemmende Füllstoffe.

Innovationen sind kein Selbstzweck und kein Wert an sich. Sie werden daran gemessen, wie schnell und nachhaltig sie zu einem Return on Investment führen und welche strategische Bedeutung sie für ein Unternehmen haben. Das wird bei den keramischen Rohstoffen besonders deutlich. Hier sind wir weltweit die Nummer 4 am Markt. Wir liegen nur minimal hinter unserem eigenen Anspruch auf Zugehörigkeit zu den TOP 3 zurück, weil einige Mitbewerber quantitativ die Nase noch vorne haben. Würde man nur die hochqualitativen Segmente analysieren, wäre Nabaltec bereits heute die Nummer 2 am Markt. Eine Position, die wir uns in den vergangenen Jahren vor allem mit neuen Produktqualitäten, z. B. bei den Polieroxiden und reaktiven Tonerden, im weltweiten Wettbewerb erarbeitet haben.

Bei der Messgröße Return on Investment lassen wir uns gerne an den derzeit zwei wichtigsten Projekten von Nabaltec messen:

#### **1. Additive**

Die neue CAHC-Anlage hat ihren Betrieb im vierten Quartal 2009 aufgenommen. CAHC ist ein Hitzestabilisator, der in absehbarer Zukunft die schwermetallhaltigen Additive ablösen wird, die bislang noch in sehr hohem Maße in der PVC-Produktion Verwendung finden. Derzeit laufen bei unseren Schlüsselkunden die FreigabeprozEDUREN. Dabei kommt CAHC in der Qualität zum Einsatz, wie wir es auf der Großanlage produzieren. Ab 2010 wollen wir sukzessive den Markt erschließen. Aber: Wir zielen nicht auf den kurzfristigen Erfolg, sondern werden Stufe für Stufe nehmen und dieses Projekt nachhaltig weiterentwickeln. 2010 planen wir, mit unserer neuen Anlage rund 25 % der maximal möglichen Menge zu produzieren. Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir dafür sorgen, dass weltweit die Hersteller von Fensterprofilen auf PVC-Basis auf CAHC als Hitzestabilisator und UV-Schutz umstellen. Wir haben uns dabei klar messbare Meilensteine in der Markterschließung gesetzt, bis wir im Jahr 2012 die maximale Menge von 10.000 Tonnen jährlich erreicht haben werden.



## 2. Böhmitte

Auch hier konnten wir in den zurückliegenden Monaten einen neuen Produktbereich entwickeln und neue Anwendungsgebiete für vorhandene Produkte erschließen. Wir beliefern die Elektronikindustrie, speziell Leiterplattenhersteller, mit Böhmiten, die gemeinsam mit anderen Hightech-Füllstoffen in Leiterplatten verarbeitet werden, damit ohne Qualitätseinbußen beispielsweise mit einer Temperatur von 350 °C gelötet werden kann. Unsere Böhmitte haben sich als sogenannte Synergisten im Flammenschutz sehr schnell ein ausgezeichnetes Marktstanding erarbeitet. Nabaltec hat dieses Produkt selbst entwickelt und produziert es derzeit in der Pilotanlage in Kelheim im Dreischicht-Betrieb. 2010 werden wir voraussichtlich zusätzliche Kapazitäten schaffen, mit überschaubaren Investitionen, die wir aus dem Cashflow finanzieren können, um der steigenden weltweiten Nachfrage folgen zu können.

Im Bereich Böhmitte kommt nach unserer Einschätzung der Erfolg noch schneller und direkter als bei den Additiven. Aber geben wir diesen beiden ganz jungen Bereichen der Nabaltec AG Zeit bis Ende 2012, wenn nicht zuletzt die freiwilligen Selbstverpflichtungen der Industrie weltweit greifen, auf schwermetallhaltige Produkte zu verzichten und stattdessen umweltfreundliche, rein mineralische Produkte wie unser ACTILOX® CAHC zu nutzen.

2010 erwarten wir über alle Bereiche hinweg, dass wir wieder auf unseren langjährigen Wachstumspfad zurückkehren können. Unser Ziel ist ein Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und beim Ertrag eine deutliche Verbesserung gegenüber 2009, mit der Perspektive eines ausgeglichenen Ergebnisses auf operativer Ebene. Die Marktbedingungen hierfür stimmen in allen Produktsegmenten von Nabaltec.

Ganz neue Marktstudien sagen für den halogenfreien Flammenschutz – unser umsatzstärkster Bereich – ein Marktwachstum von jährlich 8,1 % bis 2014 voraus. Wir wollen vom Wachstum bei Flammhemmern in dreifacher Hinsicht profitieren:

1. durch Nutzung des prognostizierten Marktwachstums
2. durch die Ablösung der nach wie vor verwendeten umweltbelastenden Flammhemmer durch halogenfreie und damit umweltfreundliche Produkte
3. durch Gewinnung zusätzlicher Marktanteile aufgrund der Verdrängung von Mitbewerbern durch Qualität und innovative Produkte

Auch für die Feuerfestindustrie wird wegen der steigenden Stahlproduktion für 2010 ein Wachstum des Marktes prognostiziert.

Besonders stolz sind wir nach dem schwierigen Jahr 2009 auf die Mitarbeiter von Nabaltec. Sie haben nicht nur mit Kurzarbeit und Entgeltverzicht einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit geleistet, sondern mit ihrem Enthusiasmus und dem Willen, das Beste zu geben, die Erfolge in der Krise erst möglich gemacht. Dafür herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen sowie an unsere Kunden und Geschäftspartner für die Zusammenarbeit.

Wir laden Sie ein, die Nabaltec AG auf ihrem erfolgversprechenden Weg weiter zu begleiten und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihre



Johannes Heckmann  
Vorstand



Gerhard Witzany  
Vorstand



# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre,

das Jahr 2009 begann mit einer für das Unternehmen und damit auch für den Aufsichtsrat sehr herausfordernden Situation. Die insbesondere im ersten und zweiten Quartal herrschende Unsicherheit an den Finanzmärkten, aber auch auf den wichtigsten Absatzmärkten von Nabaltec weltweit, erschwerte die Kontrolle der kurzfristigen Planung sowie die auf die Zukunft gerichtete Beratung des Managements spürbar. Zur Jahresmitte hin wurde in den Märkten aber wieder eine Stabilisierung sichtbar – bei funktionalen Füllstoffen etwas früher, bei technischer Keramik etwas später – so dass wir hier neben der Überwachung der laufenden Entwicklung auch wieder den Blick verstärkt nach vorn richten konnten.

Vor diesem Hintergrund haben wir den Vorstand im Geschäftsjahr 2009 beraten und die Geschäftsführung entsprechend den Aufgaben, die uns nach Gesetz, Corporate Governance und Satzung obliegen, ständig und mit größtmöglicher Sorgfalt überwacht und kontrolliert. Der Aufsichtsrat wurde in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig einbezogen und durch den Vorstand unmittelbar informiert.

Wir haben zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gefordert war, nach eingehender Beratung und Prüfung unser Votum abgegeben. Sämtliche zustimmungsbedürftigen Geschäfte wurden positiv beschieden. Besondere Aufmerksamkeit legten wir in unserer Arbeit 2009 auf die Risikolage der Unternehmensgruppe, auf das Risikomanagement sowie die rechtskonforme und wirtschaftliche Unternehmensführung.

Im Berichtsjahr 2009 kam der Aufsichtsrat zu vier turnusmäßigen Sitzungen am 24. April 2009, am 10. Juni 2009 im Anschluss an die Hauptversammlung, am 28. September 2009 und am 11. Dezember 2009 zusammen. 2010 haben bis zur bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 15. April keine weiteren

Sitzungen stattgefunden. Alle Mitglieder waren bei sämtlichen Sitzungen anwesend. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch schriftlich und fermündlich beraten. Sofern erforderlich hat der Aufsichtsrat auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen Beschlüsse gefasst.

Da der Aufsichtsrat der Nabaltec AG nur aus drei Mitgliedern besteht, wurde auch weiterhin auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

Im Rahmen der Beratungen, Beschlussvorlagen und des Kontrollauftrags sind im Berichtsjahr 2009 keine Interessenskonflikte bei einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist eine ausreichende Personenzahl des Gremiums als unabhängig einzustufen, da zwei Mitglieder des Aufsichtsrats in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder dem Vorstand stehen. Zwischen der Nabaltec AG und Herrn Professor Dr.-Ing. Jürgen G. Heinrich besteht ein Vertrag über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Teilaspekten der keramischen Verfahrenstechnik.

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes entsprechend hat der Aufsichtsrat auch während des vergangenen Geschäftsjahres die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit, insbesondere die Verfahrensabläufe sowie die rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung, geprüft.

### Schwerpunkte der Beratungen

Der Aufsichtsrat wurde auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen durch den Vorstand in mündlichen wie auch schriftlichen Berichten umfassend und zeitnah informiert. In Monats- und Quartalsberichten wurden wir insbesondere über Marktentwicklungen, die Wettbewerbssituation, die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie den Grad der Planerreicherung informiert. Darüber hinaus ließ ich mich als Vorsitzender des Aufsichtsrats fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und wichtige Entscheidungen des Vorstands in Kenntnis setzen. Zu diesem Zweck stand

ich mit beiden Mitgliedern des Vorstands in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie die Vermögens- und Finanzlage. Darüber hinaus wurden folgende Schwerpunkte 2009 intensiv erörtert:

- Jahresabschluss 2008 für AG und Konzern, insbesondere Risikobericht und Gewinnverwendung
- Kostensenkungsmaßnahmen vor dem Hintergrund der sich abschwächenden Absatzmärkte
- Corporate Governance, insbesondere die Prozesse im Rahmen der Vorab-Erläuterung der Quartalsberichte zwischen Vorstand und Aufsichtsrat
- Statusberichte zu Bau und Inbetriebnahme der neuen CAHC-Anlage am Standort Schwandorf
- Potenziale und Maßnahmen im Segment der Böhmiter
- Umwandlung der US-amerikanischen Tochter Nashtec in eine LLC
- Planung 2010 und mittelfristige Planung bis 2012
- Investitions- und Finanzierungsplanung für 2010 bis 2012
- Änderungen regulatorischer und gesetzlicher Natur, wie Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz u. a.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Beratungen wie auch der Kontrollen und Prüfungen waren 2009, vor allem aber in der bilanzfeststellenden Sitzung 2010, der gesamte Rechnungslegungsprozess in der AG und im Konzern, die Überwachung des internen Kontrollsystems sowie die Wirksamkeit des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems.

Vorstand und Aufsichtsrat haben mit Datum 13. März 2009 die gemeinsame Entsprechenserklärung 2009 abgegeben und diese den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage [www.nabaltec.de](http://www.nabaltec.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Mit den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes in der Fassung vom 18. Juni 2009, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 5. August 2009, haben sich beide Gremien befasst und diese insbesondere in der Sitzung am 11. Dezember 2009 erörtert und damit die Abgabe der Entsprechenserklärung 2010 vorbereitet. Weitere Informationen zur Corporate Governance der Nabaltec AG finden sich im Bericht zur Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht.

#### **Vorstandsvergütung**

Die Festlegung der Vorstandsvergütung erfolgt bei der Nabaltec AG im Gesamtaufichtsrat. Der Aufsichtsrat hat die Angemessenheit der Vergütung für jedes Mitglied des Vorstands geprüft. Die Angemessenheit konnte bestätigt werden. Die Vergütungsstruktur für den Vorstand der Nabaltec AG ist auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Weitere gesetzlich geforderte Kriterien, wie eine Vergütungsstruktur, die nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleitet, oder Begrenzungsmöglichkeiten für außerordentliche Entwicklungen, sind bereits umgesetzt oder werden bei Neuverträgen entsprechend erfüllt.

#### **Jahres- und Konzernabschluss 2009**

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, hat den vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Nabaltec AG sowie den Konzernabschluss, der gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards

IFRS aufgestellt wurde, und den Konzernlagebericht geprüft. Den Prüfauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2009 erteilt. Vor Veröffentlichung des Wahlvorschlags hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt. Es konnten keine Gründe erkannt werden, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers begründen könnten. Der Abschlussprüfer war zusätzlich verpflichtet, uns sofort über Umstände zu informieren, die seine Befangenheit begründen könnten und uns gegebenenfalls über Leistungen, die er zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht hat, zu informieren. Als Schwerpunkt für die Prüfung 2009 wurde die zutreffende Bilanzierung der Zugänge im Anlagevermögen, insbesondere vor dem Hintergrund des Investitionsschwerpunkts CAHC-Anlage in Schwandorf, festgelegt.

Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss und Lagebericht sowie für den Konzernabschluss und Konzernlagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die gesamten Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur eigenen Prüfung vor. In der Bilanzsitzung am 15. April 2010 wurden die Unterlagen und der Bericht intensiv erörtert und diskutiert. Der Abschlussprüfer war anwesend, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für weitere Fragen zur Verfügung. Ein Schwerpunkt der Erläuterungen des Wirtschaftsprüfers war die Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Wesentliche Schwächen in diesem System konnten durch den Wirtschaftsprüfer nicht festgestellt werden. Sowohl der Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben uns alle Fragen umfassend und zu unserer Zufriedenheit beantwortet.

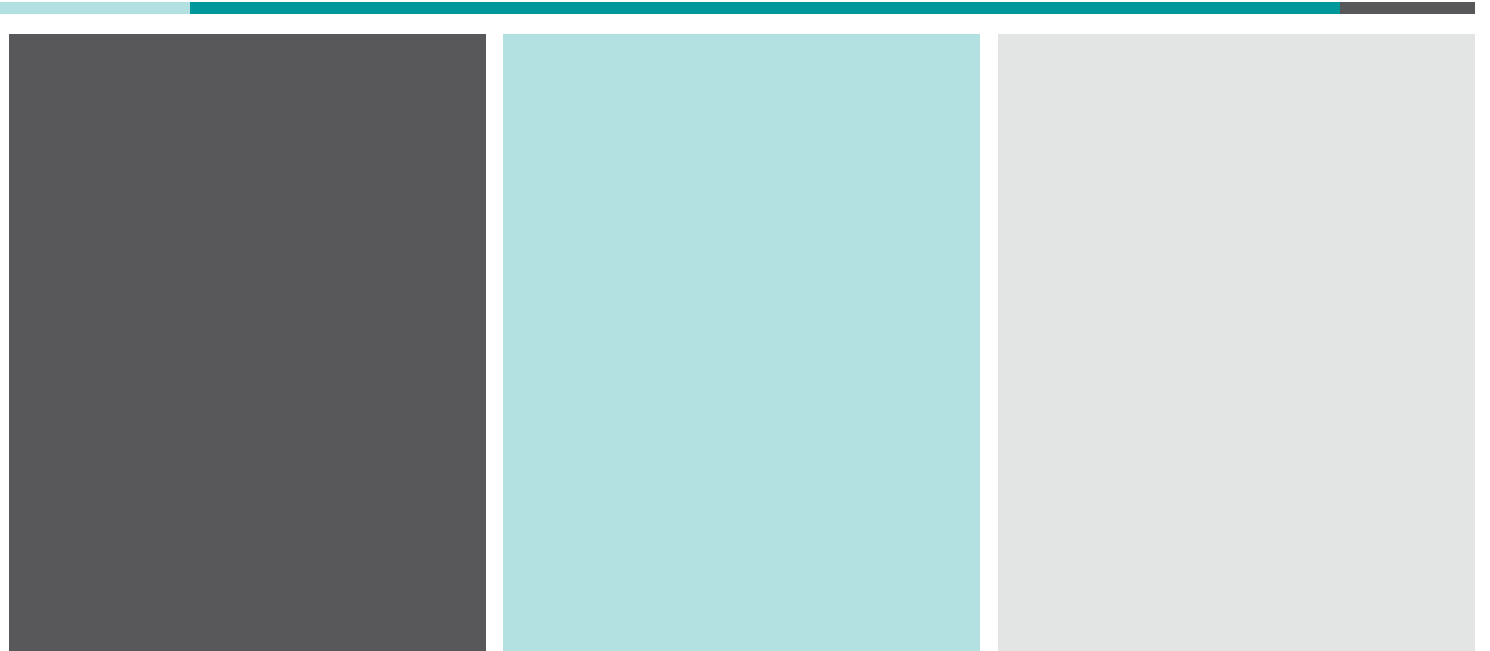
Nach der eigenen Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers Deloitte & Touche GmbH an. Wir billigen somit die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für AG und Konzern zum 31. Dezember 2009. Der Jahresabschluss der Nabaltec AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand und Management für die jederzeit gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in dem sehr herausfordernden vergangenen Jahr erneut maßgeblich dazu beigetragen haben, dass die Nabaltec AG ihre Position unter schwierigsten Bedingungen auf dem Weltmarkt behaupten konnte – immer mit dem Ziel größtmöglicher Zufriedenheit der Kunden bei gleichzeitig wirtschaftlich sinnvollem Handeln.

Schwandorf, 15. April 2010



Dr. Leopold von Heimendahl  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# Bericht zur Corporate Governance

Die Nabaltec AG hat sich bereits seit 2007 auf freiwilliger Basis den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes („Kodex“) verpflichtet und entwickelte auch im Geschäftsjahr 2009 die eigene Corporate Governance weiter. Das Unternehmen folgt ab 2010 den Empfehlungen des Kodexes in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit wenigen Ausnahmen. Diese werden in der gemeinsamen Entsprechenserklärung vom 12. März 2010 von Aufsichtsrat und Vorstand offengelegt und, wie erstmals gesetzlich gefordert, auch begründet.

Ein Abgleich der vorherigen Entsprechenserklärung vom März 2009 mit der tatsächlich umgesetzten Corporate Governance im Geschäftsjahr 2009 ergab keine Abweichungen.

Die Satzung der Nabaltec AG sowie die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat blieben 2009 unverändert.

## **Aktionäre und Hauptversammlung**

Den verschiedenen Anregungen des Kodexes zur Durchführung der Hauptversammlung entspricht die Nabaltec AG überwiegend. Aus Kosten-Nutzen-Erwägungen heraus verzichtet die Nabaltec AG weiterhin auf eine Übertragung der Hauptversammlung ins Internet und folgt damit nicht der Anregung in Ziffer 2.3.4 des Kodexes.

Auf der Hauptversammlung am 10. Juni 2009 in Amberg lag die Präsenz bei über 80 %. Die Präsenz konnte damit 2009 erneut gesteigert werden. Die Hauptversammlung hat alle zur Beschlussfassung stehenden Tagesordnungspunkte angenommen.

## **Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat**

Details zum Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat werden ausführlich im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten, wie schon in den Vorjahren, auch 2009 im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens. Der Bericht zur Corporate Governance inklusive der Entsprechenserklärung ist zusätzlich Bestandteil der gesetzlich neu eingeführten Erklärung zur Unternehmensführung, der Nabaltec auf freiwilliger Basis nachkommt. Die Nabaltec AG stellt diese Erklärung auf ihrer Unternehmenswebsite zur Verfügung und verweist im Konzernlagebericht darauf.

Für den Vorstand der Nabaltec AG besteht eine D&O-Versicherung, die bereits in der Vergangenheit einen Selbstbehalt vorsah. Wo nötig, wurden die Vertragskonditionen im Dezember 2009 mit Wirkung zum 1. Juli 2010 an die neuen Regelungen des Aktiengesetzes angepasst.

## **Vorstand**

„Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder).“ Mit dieser Neufassung der Ziffer 4.1.1 des Kodexes zu den Aufgaben und Zuständigkeiten des Vorstands stimmt die Nabaltec AG voll überein.

Interessenskonflikte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten. Die Mitglieder des Vorstands, Johannes Heckmann und Gerhard Witzany, üben keine Aufsichtsratsstätigkeit in externen börsennotierten Unternehmen aus.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Nabaltec AG besteht aus drei Personen und verzichtet deshalb auf die Bildung von Ausschüssen. Detaillierte Informationen zu den Arbeits- und Beratungsschwerpunkten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 sind im Bericht des Aufsichtsrats enthalten. Dem Aufsichtsrat gehört nach eigener Einschätzung eine ausreichende Zahl an unabhängigen Mitgliedern an. Interessenskonflikte sind im Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

### Vergütung der Organe

Alle Details zu den Grundzügen des Vergütungssystems sind dem Konzernlagebericht und Konzernanhang zu entnehmen. Insbesondere wird dort auch auf die Neuregelungen im Rahmen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) eingegangen, unter anderem auf Angemessenheit, Vermeidung unangemessener Risiken, Begrenzung der Vergütung für außerordentliche Entwicklungen und Ausrichtung an der nachhaltigen Unternehmensentwicklung sowie Festlegung der Vergütung durch den Gesamtaufsichtsrat.

### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung am 10. Juni 2009 hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt. Bereits vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung hatte der Aufsichtsrat vom vorgesehenen Abschlussprüfer eine Erklärung über die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft eingeholt. Diese gab zu keinen Beanstandungen Anlass. Der Aufsichtsrat hat mit dem Prüfer – wie auch in den Vorjahren – vereinbart, den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe während der Prüfung sowie über etwa festgestellte Tatsachen zu unterrichten, aus denen sich eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung gemäß § 161 AktG ergeben könnte.

### Beteiligungen der Organ-Mitglieder am Grundkapital (Stand: 31. Dezember 2009)

#### Vorstand

- |                     |                       |
|---------------------|-----------------------|
| • Johannes Heckmann | 1.295.250 Stückaktien |
| • Gerhard Witzany   | 1.244.310 Stückaktien |

#### Aufsichtsrat

- |                                |                    |
|--------------------------------|--------------------|
| • Dr. Leopold von Heimendahl   | 42.000 Stückaktien |
| • Dr. Dieter J. Braun          | 50.000 Stückaktien |
| • Prof. Dr. Jürgen G. Heinrich | 1.700 Stückaktien  |

# Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2010

Vorstand und Aufsichtsrat der Nabaltec AG mit dem Sitz in Schwandorf erklären gemäß § 161 AktG:

Die Nabaltec AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) seit der erstmaligen Abgabe der Entsprechenserklärung am 26. März 2007 in den Geschäftsjahren 2007 bis 2009 mit den in den Entsprechenserklärungen für diese Geschäftsjahre genannten Ausnahmen entsprochen. Die Gesellschaft wird den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 5. August 2009, vom Geschäftsjahr 2010 an mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

- Die Gesellschaft wird die Einberufung der Hauptversammlung und die Einberufungsunterlagen den Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen nicht auf elektronischem Wege übermitteln (Kodex Ziffer 2.3.2). Die Nabaltec AG versendet die Einladung zur Hauptversammlung über die Depotbanken an ihre Aktionäre, die Einladung wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht, und sowohl die Einladung als auch der Geschäftsbericht und etwaige weitere HV-Vorlagen werden auf den Internetseiten der Gesellschaft zum Download zur Verfügung gestellt. Die Aktionäre verfügen damit aus Sicht der Gesellschaft über erprobte und sichere Informationsmöglichkeiten, so dass die Gesellschaft keine Notwendigkeit für einen zusätzlichen elektronischen Versand sieht.
- Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine Directors-&-Officers-Versicherung. Ein Selbstbehalt der Versicherten wurde nicht vereinbart (Kodex Ziffer 3.8). Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass ein derartiger Selbstbehalt nicht geeignet ist, die Motivation und die Verantwortung, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben wahrnehmen, weiter zu verbessern.
- Der Aufsichtsrat wird bis auf Weiteres keinen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands bestellen (Kodex Ziffer 4.2.1). Die beiden Vorstandsmitglieder arbeiten gleichberechtigt. Aus Sicht des Aufsichtsrats wird diese erfolgreiche gleichberechtigte Zusammenarbeit fortgesetzt, und es besteht kein Anlass, eines der beiden Vorstandsmitglieder durch Ernennung zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands gegenüber dem anderen Vorstandsmitglied hervorzuheben.
- Die Vorstandsbezüge werden nicht aufgeschlüsselt und unter Namensnennung offengelegt; der Bericht zur Corporate Governance enthält keinen Vergütungsbericht (Kodex Ziffern 4.2.4 und 4.2.5). Die Nabaltec AG erfüllt alle Pflichten zur Offenlegung der Vorstandsvergütung gemäß HGB und IFRS und hält die entsprechenden Informationen für ausreichend.
- Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.1.2), da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise älterer und besonders erfahrener Vorstandsmitglieder zur Verfügung stehen soll und eine optimale Besetzung des Vorstands nicht aus rein formalen Gründen von vornherein ausgeschlossen sein soll.
- Der Aufsichtsrat bildet derzeit keine Ausschüsse, insbesondere keinen Prüfungsausschuss und keinen Nominierungsausschuss (Kodex Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3). Der Aufsichtsrat ist mit drei Personen der Größe des Unternehmens angemessen besetzt. Da auch jedem Ausschuss des Aufsichtsrats mindestens drei Mitglieder angehören müssten, hält der Aufsichtsrat die Bildung von Ausschüssen derzeit weder für erforderlich noch für zweckmäßig, da er mit Entscheidungen des Gesamtplenums effektiv arbeitet.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten lediglich eine feste Vergütung und ein Sitzungsgeld, jedoch keine erfolgsorientierte Vergütung; der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat wirkt sich auf die Höhe der Vergütung nicht aus. Die Aufsichtsratsvergütung wird nicht aufgeschlüsselt und unter Namensnennung offengelegt (Kodex Ziffer 5.4.6).



Vorstand und Aufsichtsrat halten die derzeitige Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats, die von der Hauptversammlung festgelegt worden ist, für angemessen und die Offenlegung der Gesamtvergütung des Aufsichtsrats im Konzernanhang für ausreichend.

- Die Gesellschaft wird den Konzernabschluss nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres und Zwischenberichte nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich machen (Kodex Ziffer 7.1.2). Die Konzernabschlüsse der Gesellschaft werden weiterhin binnen vier Monaten nach Ende des Geschäftsjahres und Zwischenberichte binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Die Gesellschaft hält damit auf freiwilliger Basis die gesetzlichen Fristen für den regulierten Markt sowie die Vorgaben der Börsenordnung für den Prime Standard ein, die aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat angemessen sind.

Schwandorf, 12. März 2010

Der Vorstand:



Johannes Heckmann



Gerhard Witzany

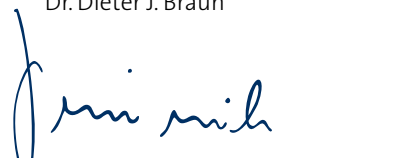
Der Aufsichtsrat:



Dr. Leopold von Heimendahl



Dr. Dieter J. Braun



Professor Dr.-Ing. Jürgen G. Heinrich

# Nabaltec-Aktie

## Performance

Der Kurs der Nabaltec-Aktie entwickelte sich im Gesamtjahr 2009 mehr als zufriedenstellend – auch wenn der Verlauf nach dem sehr turbulenten ersten Quartal und dem Abrutschen auf einen historischen Tiefstand von 1,10 Euro zunächst wenig vielversprechend begonnen hatte. Zum Stichtag 31. Dezember 2009 schloss die Aktie bei 3,84 Euro und somit 54,2 % über dem Vorjahreswert. Gemessen am Jahrestief im ersten Quartal lag die Performance bis zum Jahreschlusskurs bei 249,1 %. Insbesondere im dritten und vierten Quartal erholte sich die Nabaltec-Aktie und gewann stetig an Wert.

Die für Nabaltec relevanten Vergleichsindizes DAX 30, SDAX und der Branchenindex Spezialchemie entwickelten sich über das Gesamtjahr hinweg durchaus analog. Bereits seit dem dritten Quartal 2008 bewegten sie sich im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise stetig nach unten. Im ersten Quartal 2009 lagen sie teilweise noch bis zu 23,8 % unter dem Jahresendwert 2008. Seitdem haben sie sich kontinuierlich erholt und schlossen zum Stichtag mit einem Plus von bis zu 51,6 % verglichen mit dem Vorjahr ab. Damit hat Nabaltec 2009 alle Vergleichsindizes leicht übertroffen.

Innerhalb des eigenen Marktsegments Entry Standard, beziehungsweise im Entry Standard Index, konnte Nabaltec die eigene Position 2009 entsprechend ausbauen. Die Gewichtung im Index lag zum Jahresende bei 3,19 %. Damit nahm Nabaltec 2009 Platz 17 unter den 30 größten Werten ein.

## Kursverlauf der Nabaltec-Aktie

(in EUR, XETRA)



Die Marktkapitalisierung der Nabaltec AG lag zum Jahresende 2009 bei 30,7 Mio. Euro nach 19,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2008.

## Kennzahlen der Nabaltec-Aktie

(Alle Angaben beziehen sich auf XETRA)

	2009	2008
Anzahl Aktien	8.000.000	8.000.000
Marktkapitalisierung (Stichtag) in Mio. EUR	30,72	19,92
Durchschnittskurs (in EUR)	2,48	4,80
Höchstkurs (in EUR)	4,80	8,20
Tiefstkurs (in EUR)	1,10	2,05
Schlusskurs (Stichtag, in EUR)	3,84	2,49
Durchschnittlicher Tagesumsatz (in Stück)	11.245	7.313
Ergebnis je Aktie* (in EUR)	-0,63	0,14

\* nach Anteilen nicht-kontrollierender Gesellschafter

### Liquidität

Das tagesdurchschnittliche Handelsvolumen der Nabaltec-Aktie auf XETRA lag 2009 bei 11.245 Aktien und damit um 53,8 % über dem Durchschnittswert von 2008.

Das Handelsvolumen war 2009, pro Quartal betrachtet, deutlichen Schwankungen unterworfen. In den ersten drei Monaten lag das tagesdurchschnittliche Volumen noch bei 4.817 Stück, der Spitzenwert wurde im dritten Quartal erzielt. Im vierten Quartal betrug das tagesdurchschnittliche Volumen 12.614 Stück und lag damit doppelt so hoch als im gleichen Zeitraum 2008. Allein im zweiten Halbjahr 2009 wurden auf XETRA insgesamt über 2,1 Mio. Aktien von Nabaltec gehandelt beziehungsweise mehr als zwei Drittel des Free Float umgesetzt. Nabaltec unterstützt die Handelbarkeit der Aktie seit Beginn der Börsennotierung auf freiwilliger Basis durch einen Designated Sponsor. Seit Jahresbeginn 2009 nimmt die VEM Aktienbank AG diese Aufgabe wahr.

### Ergebnis je Aktie

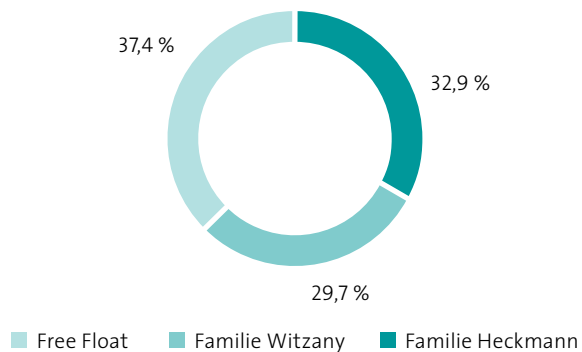
Das Ergebnis je Aktie (EPS) lag im Jahr 2009 bei -0,63 Euro (nach Anteilen nicht-kontrollierender Gesellschafter). Im Vorjahr waren es 0,14 Euro (nach Anteilen nicht-kontrollierender Gesellschafter). Das Ergebnis je Aktie berechnet die Nabaltec AG gemäß IAS 33 auf Basis der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. Im Jahr 2009 traten keine Verwässerungseffekte ein.

### Hauptversammlung

Die Hauptversammlung 2009 der Nabaltec AG fand am 10. Juni 2009 erstmals im Amberger Congress Centrum statt. Die rechnerische Präsenz (bei Abstimmung) stieg gegenüber den Vorjahren wieder leicht an und lag bei 81,1 % vom Grundkapital. Alle zur Beschlussfassung stehenden Tagesordnungspunkte wurden durch die Hauptversammlung angenommen. Dazu gehörte auch, den Bilanzgewinn des Jahres 2008 zur Stärkung der Eigenkapitalbasis im Unternehmen zu belassen und auf eine Dividendenzahlung zu verzichten.

### Aktionärsstruktur

Die Mehrheit der 8.000.000 Nabaltec-Aktien wird unverändert von den Familien Heckmann und Witzany gehalten. Zum Bilanzstichtag war Familie Heckmann mit 32,9 % und Familie Witzany mit 29,7 % am Grundkapital beteiligt. Die verbleibenden Aktien befinden sich in Streubesitz.



### Analystenempfehlungen

Im Jahr 2009 veröffentlichten zwei Finanzanalysten insgesamt vier Studien zur Nabaltec AG. Die VEM Aktienbank sowie die Berenberg Bank sprachen in allen Analysen eine Kaufempfehlung aus. In der Studie der VEM Aktienbank vom 25. November 2009 wurde das Kursziel von 3,55 Euro auf 5,50 Euro angehoben.

### Kapitalmarktkommunikation

Die Nabaltec AG hat im Geschäftsjahr 2009 ihre Investor-Relations-Aktivität spürbar erhöht. Sie nahm an mehreren Investoren- und Analystenveranstaltungen teil und war unter anderem erstmalig auf der Entry und General Standard Konferenz der Deutschen Börse im Mai 2009 sowie der Small Cap Conference der DVFA im September 2009 in Frankfurt vertreten.

Die Aktivitäten in der Finanzkommunikation wurden durch zahlreiche Gespräche mit Vertretern der Presse, insbesondere im Rahmen der Veröffentlichungen der Quartalsergebnisse, ergänzt. Ganz besonders im vierten Quartal 2009 berichtete die Finanz- und Wirtschaftspresse in zahlreichen Beiträgen über die aktuellen Entwicklungen und Perspektiven bei Nabaltec.

Auf der Unternehmenswebsite [www.nabaltec.de](http://www.nabaltec.de) im Bereich Investor Relations finden Anleger alle wichtigen Informationen zur Nabaltec-Aktie sowie weitere Informationen rund um das Unternehmen.

### Basisdaten der Nabaltec-Aktie

ISIN (International Security Identification Number)	DE000AOKPPR7
WKN (Wertpapierkennnummer)	AOKPPR
Börsenkürzel	NTG
Börsenplätze	Frankfurt (Entry Standard), Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, München, Stuttgart
Sektor	All Industrial
Industriegruppe	Products & Services
Zugehörigkeit zu Indizes	Entry Standard, Entry All Share, DAXsector All Industrial, DAXsubsector All Industrial Products & Services

# UMWELTFREUNDLICHKEIT UND SICHERHEIT:

In vielen Bereichen des Lebens sind Produktinnovationen von Nabaltec vertreten.

## Dämmstoffe

Aluminium- und Magnesiumhydroxide als umweltfreundliche Flammschutzmittel und rauchgasmindernd

## Kabel und Kabelschächte

Aluminium- und Magnesiumhydroxide als umweltfreundliche Flammschutzmittel und rauchgasmindernd

## Fensterrahmen

ACTILOX® CAHC als umweltfreundliches Additiv für schwermetallfreie Stabilisatoren

## Stahlbetonpfeiler

Aluminiumoxide für feuerfeste Zustellungen im Stahlwerk

## Glaserstellung

Sintermullit und Aluminiumoxide für hochwertige Auskleidungen von Glaswannen

## Espressoautomaten

Hochwertige technische Keramik für langlebige Mahlwerke und dauerhaften Genuss

## Mobiltelefone

Aluminium- und Magnesiumhydroxide als umweltfreundliche Flammschutzmittel und rauchgasmindernd

## Textilien

Aluminiumoxide und keramische Massen zur Herstellung von extrem verschleißfester Textilkeramik (z.B. Fadenführung in Webstühlen)

## Kunststoffprofile/Kunststoffabdeckungen

Aluminium- und Magnesiumhydroxide als umweltfreundliche Flammschutzmittel und rauchgasmindernd, ACTILOX® CAHC als umweltfreundliches Additiv für schwermetallfreie Stabilisatoren

## Bodenfliesen

Mullit und Aluminiumoxide für Rutschfestigkeit und als Mattierungseffekt in Glasuren

## Lacke

Aluminiumhydroxide als umweltfreundliches Flammschutzmittel

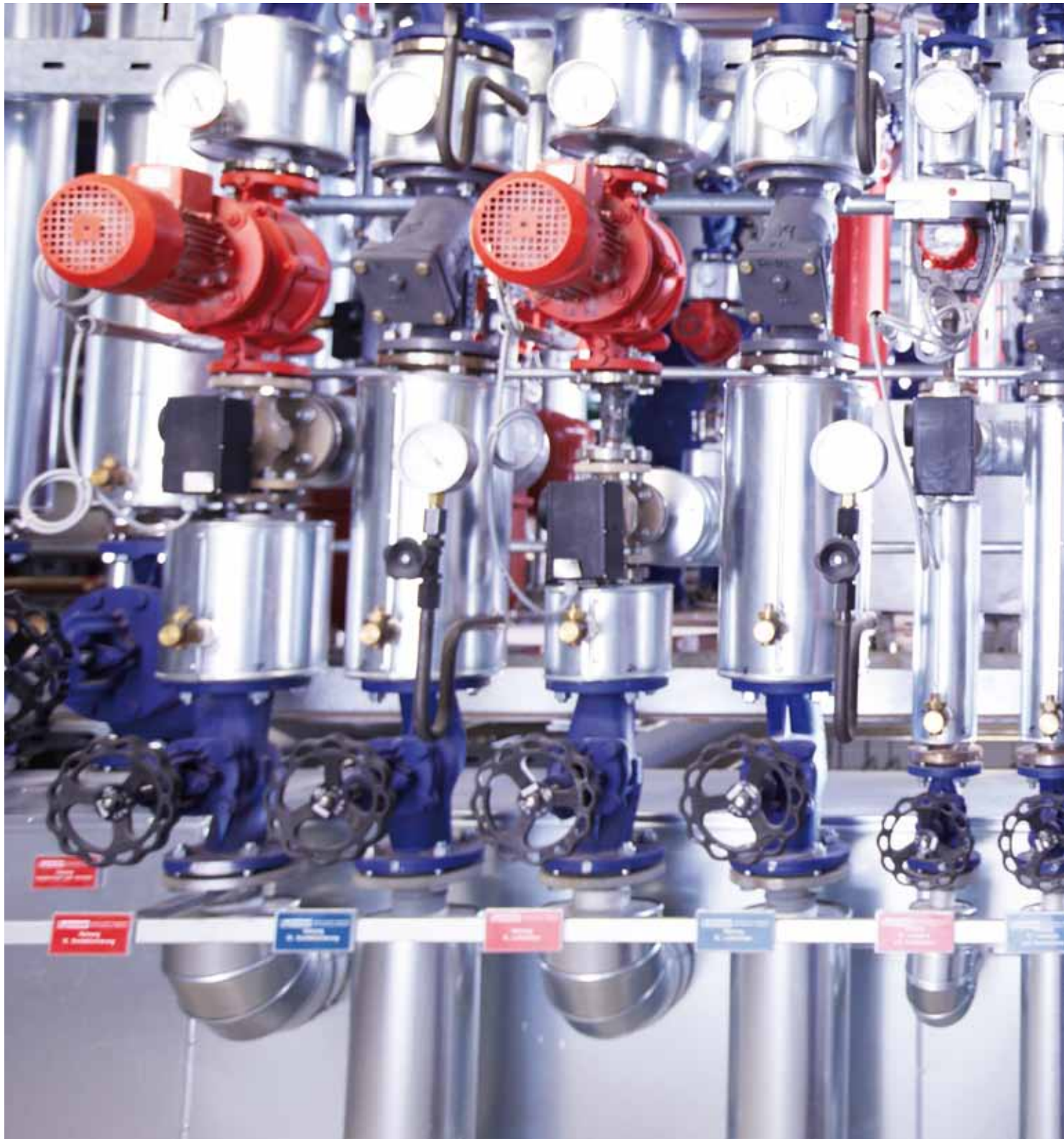
## Oberflächenveredelung

Aluminiumoxide zur Herstellung hochpolierter Oberflächen



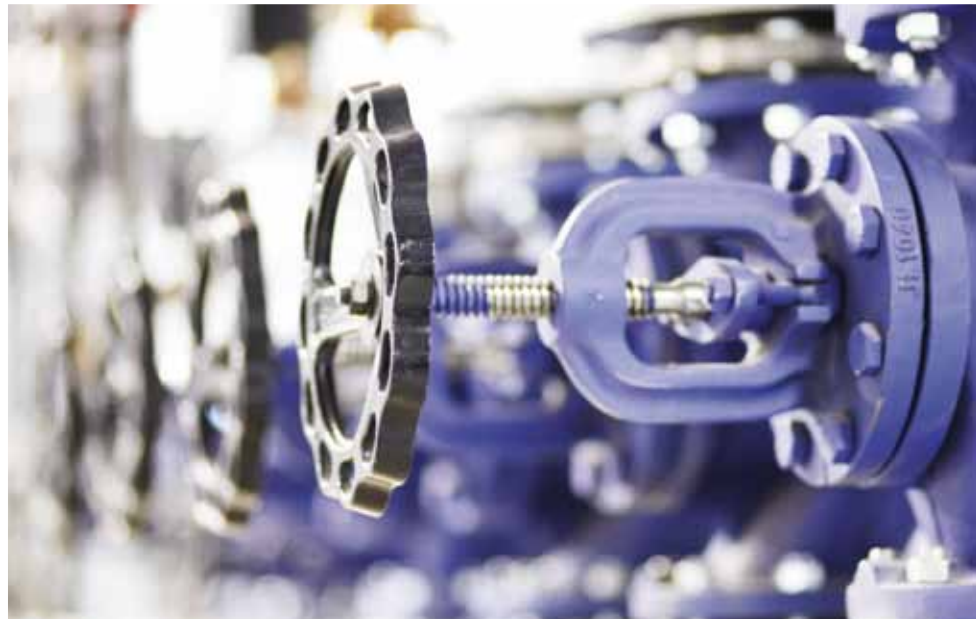
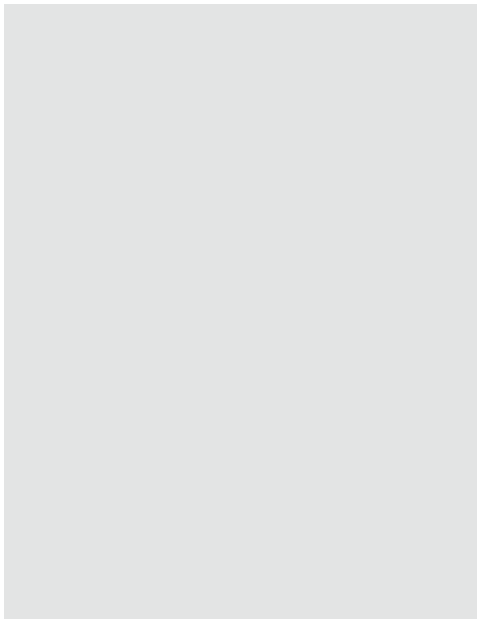
# KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2009









## 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

### 1.1 Geschäftstätigkeit

Die Nabaltec AG entwickelt, produziert und vertreibt hochspezialisierte Produkte auf der Basis mineralischer Rohstoffe, insbesondere auf Basis von Aluminiumhydroxid und von Aluminiumoxid. Das Unternehmen gehört zu den weltweit führenden Anbietern bei funktionalen Füllstoffen, keramischen Rohstoffen und keramischen Massen. Die Jahresproduktionskapazität liegt bei rund 240.000 Tonnen bei einem Exportanteil von rund 70 %.

Das Anwendungsspektrum für die Nabaltec-Produkte ist extrem breit gefächert:

- Flammhemmende Füllstoffe für die Kunststoffindustrie, die zum Beispiel bei Kabeln in Tunneln, Flughäfen, Hochhäusern und elektronischen Geräten eingesetzt werden und vor allem dem Brandschutz dienen
- Füllstoffe und Additive, die Kunststoffe pigmentieren, stabilisieren oder aufgrund ihrer katalytischen Fähigkeiten eingesetzt werden

- Keramische Rohstoffe zum Einsatz in der Feuerfestindustrie, in der technischen Keramik, in der Poliermittelindustrie
- Hochspezialisierte keramische Rohstoffe für Ballistik, Mikroelektronik und keramische Filter

Mit spezialisierten Produkten für die PVC-Industrie (Additive) und für die Elektronikindustrie (Böhmiten) hat Nabaltec das Produkt- und Anwendungsspektrum 2009 um zwei zukunftsstarke Produktbereiche erweitern können.

Nabaltec-Produkte kommen immer dann bevorzugt zum Einsatz, wenn ein Höchstmaß an Qualität, Sicherheit, Umweltfreundlichkeit und Langlebigkeit gefordert ist.

Nabaltec verfügt als weltweit einziger Anbieter von feinstgefälltem Aluminiumhydroxid, das als hochwertiger halogenfreier, flammhemmender Füllstoff eingesetzt wird, über Produktionsstandorte (Schwandorf und Kelheim, Deutschland, und Corpus Christi, USA) in den beiden wichtigsten Nachfragemärkten Europa und USA. Dadurch kann Nabaltec die Produkte kundennah und kosteneffizient produzieren und diese beiden wichtigen Märkte unmittelbar bedienen.



Über den Vertrieb und die anwendungstechnische Beratung pflegt Nabaltec einen sehr engen Kontakt zu den Kunden. Sämtliche Vertriebsmitarbeiter verfügen über spezifische technische und chemische Kenntnisse, so dass eine fachkundige Beratung jederzeit garantiert ist. Diese Kundennähe ist der Grundstein für eine gezielte kundenindividuelle Weiterentwicklung der Produkte.

## 1.2 Unternehmensstruktur

Nabaltec mit Sitz in Schwandorf wurde 1994 gegründet und übernahm 1995 den Geschäftsbetrieb der Sparte Spezialoxide der VAW aluminium AG. Im September 2006 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Seit November 2006 sind die Aktien der Nabaltec AG im Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Die Gesellschaft ist zu 51 % an der Nashtec Management Corp. und zu 51 % (direkt zu 50,49 % und indirekt über die Nashtec Management Corp., die als General Partner 1 % der Anteile hält) an Nashtec L.P. (USA) als Teil eines Joint Ventures beteiligt. Weitere Beteiligungen oder Tochtergesellschaften existieren nicht.

Entsprechend der Charakteristika der Ziel- und Abnehmermärkte gliedert die Nabaltec AG ihre Tätigkeit in

zwei Unternehmensbereiche, die wiederum in jeweils zwei Geschäftsbereiche aufgeteilt sind. Darüber hinaus werden drei Dienstleistungsbereiche als Profit- bzw. Cost-Center geführt.

### Unternehmensbereiche

#### Funktionale Füllstoffe:

- Flammschutzmittel
- Additive

#### Technische Keramik:

- Keramische Rohstoffe
- Keramische Massen

#### Dienstleistungsbereiche

- Kaufmännische Dienste
- Technische Dienste
- Analysenzentrum



### 1.3 Strategie

Die Nabaltec AG setzt in der Weiterentwicklung des Unternehmens folgende strategische Schwerpunkte:

#### 1. Fortlaufende Weiterentwicklung der Produktionsprozesse und der Produktqualität zur Optimierung des Kundennutzens

Durch den anwendungstechnisch integrierten Vertrieb steht Nabaltec in einem ständigen Austausch mit den Kunden. Die eigene Produkt- und Prozessentwicklung wird laufend darauf abgestellt, den Kunden Verarbeitungsvorteile zu bieten, wie einfache und schnellere Fertigungsprozesse und damit Nutzensvorteile verbunden mit geringeren Herstellungs- und Entwicklungskosten. Entscheidend hierfür ist ein gezielter wechselseitiger Austausch mit den Kunden, insbesondere hinsichtlich des Produkt- und Weiterverarbeitungs-Know-hows. Nabaltec investiert deshalb kontinuierlich in das Technikum in Kelheim sowie die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in Schwandorf und intensiviert die Kooperationen mit Forschungsinstitutionen.

Zur Optimierung der Prozesse gehören auch eine effiziente Energienutzung und ein umfassender Umweltschutz. Beide stellen wesentliche Wettbewerbsfaktoren dar. Nabaltec hat umfangreiche Maßnahmen

ergriffen, um den Energieverbrauch zu optimieren, abwasserneutral zu arbeiten und den Emissionsausstoß zu minimieren.

#### 2. Gezielte Erweiterung der Produktpalette

Über die kontinuierliche Weiterentwicklung hinaus – häufig im engen Schulterschluss mit Schlüsselkunden – werden für ausgesuchte Anwendungen neue Produkte entwickelt. 2009 konnten zwei dieser Neuentwicklungen nicht nur zur Marktreife gebracht, sondern bereits im industriellen Maßstab produziert und vertrieben werden.

So hat Nabaltec 2008 und 2009 im neuen Geschäftsbereich „Additive“ einen umweltfreundlichen Stabilisator für die PVC-Industrie entwickelt, der die noch überwiegend verwendeten bleihaltigen Substanzen in den Kunststoffen ersetzt. Nabaltec hat hier ein neues Produkt mit hoher Wertschöpfung entwickelt, basierend auf vertrauten Prozessen und in enger Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden. Nach erfolgreicher Testphase der Neuanlage konnte im vierten Quartal 2009 die industrielle Produktion gestartet werden.

Die Technikumsanlage in Kelheim ermöglicht Entwicklungstätigkeiten und Musterproduktionen von bis zu mehreren hundert Tonnen für die Produkteinführungen



im Kleinmaßstab. Hier werden derzeit die von Nabaltec entwickelten Böhmit-Qualitäten produziert. Diese finden Verwendung als umweltfreundliche, halogenfreie Flammenschutzmittel in Anwendungen, die höhere Verarbeitungstemperaturen benötigen, beispielsweise halogenfreie flammgeschützte Leiterplatten. Das Nabaltec-Produkt APYRAL® AOH kann problemlos bis zu 320°C verarbeitet werden. Da die Nachfrage nach diesem Produkt bereits zur Vollausslastung der Anlage in Kelheim führte, ist für 2010 die Produktion im industriellen Maßstab am Standort Schwandorf geplant.

**3. In den Zielmärkten strebt die Nabaltec AG die Qualitätsführerschaft und eine Marktposition unter den jeweils drei führenden Anbietern an**  
Der Brandschutz in der Kunststoff- und Kabelindustrie wird in den kommenden Jahren weiterhin deutlich wachsen. Dabei werden halogenierte, flammhemmende Füllstoffe zunehmend durch halogenfreie ersetzt. Um von dieser Entwicklung überproportional zu profitieren und in diesem Spezialbereich zum Marktführer zu werden, wurden die Produktionskapazitäten für ATH-basierte, flammhemmende Füllstoffe gezielt ausgebaut. Heute ist Nabaltec in diesem Bereich einer der beiden führenden Anbieter weltweit.

Bei den keramischen Rohstoffen entwickelt sich der Markt für reaktive Aluminiumoxide aufgrund der Anforderungen der Feuerfestindustrie dem Umfeld entsprechend gut. Auch die Märkte der technischen Keramik und der Poliermittelindustrie zeigen weiterhin ein fundiertes Wachstum. Dieser Entwicklung trägt Nabaltec durch den Ausbau innovativer Produkte Rechnung. Gemessen am quantitativen Output ist Nabaltec nach eigenen Erhebungen die Nummer 4 im Markt. Betrachtet man die hochqualitativen Produktbereiche fällt die Marktposition besser aus.

Als Hersteller von frei verfügbaren keramischen Massen auf Basis von Aluminiumoxid für hochspezialisierte Anwendungen in der technischen Keramik ist Nabaltec bereits Marktführer. Diese Position soll mit der hochmodernen Produktionsanlage für granuliert keramische Massen in Schwandorf weiter ausgebaut werden.

**4. Über ein internationales Wachstum profitiert Nabaltec von weltweiten Wachstumsimpulsen und regionalen Sonderkonjunkturen**

Weltweit sind umweltschonende und hochsichere Lösungen auf dem Vormarsch, besonders gefördert durch regulatorische Vorgaben oder Selbstverpflichtungen der Industrie. Mit einem Exportanteil von



rund 70 % kann Nabaltec schon heute von diesen weltweiten Trends profitieren. Mit dem Anspruch, in den eigenen Spezialmärkten zu den TOP-3-Anbietern weltweit zu gehören, verbindet sich auch das Ziel, auf allen Weltmärkten gleichermaßen vertreten zu sein. Im Mittelpunkt der Maßnahmen zur Marktausweitung stehen derzeit Nordamerika und Asien.

#### 5. Flexible und schnelle Anpassung der Kapazitäten und Kostenstrukturen dank hochauflösender Controlling-Prozesse

Nabaltec verfolgt eine marginorientierte Kapazitätspolitik. Nachfrageschwankungen müssen möglichst früh berücksichtigt werden, da die Produktionsprozesse in der Spezialchemie nur mit einer prozessimmanenten Verzögerung erweitert oder reduziert werden können, wenn sie gleichzeitig wirtschaftlich bleiben sollen. Deshalb hat Nabaltec ein schnell greifendes und sehr differenziertes Controlling entwickelt und verfügt damit über geeignete Instrumente, die Kostenpositionen den Absatzschwankungen weitgehend anzupassen.

#### 1.4 Steuerung

Die Nabaltec AG verfügt über eine differenzierte Kosten- und Leistungsrechnung, die weitgehend dem Gedanken der Grenzplankostenrechnung folgt. Über

eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung wird das Ergebnis transparent abgebildet. Abweichungen werden durchgehend nur dort verrechnet und belastet, wo die Verantwortlichkeit dafür zu finden ist. Dieses Controllingssystem ist die Grundlage für die Steuerung des Unternehmens und deckt sowohl die Unternehmensbereiche als auch die Dienstleistungsbereiche ab. Es liefert schnell und zuverlässig Informationen über Ist-Ergebnisse und Plan-Abweichungen sowie die Erfolgswirksamkeit von Entscheidungen und Maßnahmen.

Auf dieser Grundlage baut ein das ganze Unternehmen umspannender Zielvereinbarungsprozess auf, der bis in die kleinsten Einheiten hinein mit differenzierten Zielvorgaben Verantwortlichkeiten definiert. Die Kosten- und Leistungsplanung unterstützt somit umfassend die Erreichung der Unternehmensziele. Soll-Ist-Vergleiche sind online verfügbar, signalisieren frühzeitig Handlungsbedarf und fördern den Prozess der Führung durch Zielvereinbarungen. Für alle Kostenstellen und Kostenträger wird monatlich ein Soll-Ist-Vergleich durchgeführt.

Die Unternehmensdaten werden monatlich in den Geschäftsbereichen sowie im Führungskreis präsentiert und diskutiert, Handlungsalternativen werden





in diesem Gremium besprochen und umgesetzt. Der Aufbau entspricht dabei den Ansätzen in der Planung. Nach Abschluss eines Quartals wird jeweils eine Vorscheurechnung erstellt.

Seit dem Jahr 1998 wird in allen kaufmännischen Bereichen die ERP-Software „Navision“ eingesetzt. Die gesamte Darstellung der Kosten- und Leistungsrechnung inklusive Ergebnisrechnung erfolgt seit 2003 bei Nabaltec auf Basis der Controlling-Software „macs“. Die zentralen Kennzahlen als Grundlage für die betriebswirtschaftlichen Entscheidungen sind Umsatz, Deckungsbeitragsrechnung, EBIT, ROI, Amortisationsdauer und Cashflow.

## 2. Geschäftsverlauf 2009

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

In nahezu allen für Nabaltec wichtigen Ländern und Regionen war die konjunkturelle Entwicklung 2009 deutlich durch die weltweite Wirtschaftskrise belastet. Die weltweite Wirtschaftsleistung ging um 1,1 % zurück. Die deutsche Wirtschaft sank um 4,9 % und damit so stark wie noch nie in der jüngeren Vergangenheit. Auch in den anderen Ländern Europas hat sich die Konjunktur deutlich eingetrübt. Unter den großen europäischen Volkswirtschaften sank die Wirtschaftsleistung in Frankreich beispielsweise um 2,3 %,

in Großbritannien um 4,7 % und in Spanien um 3,6 %. Im für Nabaltec besonders wichtigen italienischen Markt ist die Wirtschaftsleistung um 4,8 % zurückgegangen. Den stärksten Rückgang erlebte Russland, wo die Wirtschaft nach einem Plus von 5,6 % 2008 auf ein Minus von 7,4 % drehte. Die US-amerikanische Wirtschaft schwächte sich um 2,5 % ab und schnitt damit sogar leicht besser ab als von vielen befürchtet. Japan setzte 2009 die bereits vorher vorhandene rezessive Konjunktorentwicklung mit einem Minus von 5,4 % fort. Von dieser Entwicklung konnten sich unter den großen Volkswirtschaften nur China mit einem Plus von 8,5 % und Indien mit 6,0 % positiv absetzen.

Charakteristisch für die wirtschaftliche Entwicklung 2009 war die extreme Unsicherheit auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Das drückte sich nicht zuletzt in Konjunkturprognosen aus, die insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2009 permanent nach unten korrigiert wurden. Ab dem zweiten Halbjahr zeichnete sich dann weltweit eine konjunkturelle Bodenbildung ab.

### 2.2 Branchensituation

Die deutsche Chemieindustrie hat 2009 eines der schwierigsten Jahre ihrer Geschichte hinter sich gebracht, so der Verband der Chemischen Industrie (VCI). Zeitweise musste branchenweit die Produktion



im ersten Halbjahr um 30 % gedrosselt werden. Trotz Bodenbildung und erfolgter Belebung in der zweiten Jahreshälfte resultierte daraus ein Produktionsrückgang in der Branche von 10 % auf Jahressicht. Die Kapazitätsauslastung lag branchenweit bei durchschnittlich 75 % und das Produktionsniveau entsprach laut VCI dem Wert des Jahres 2004. Der Gesamtumsatz der chemischen Industrie ist um 12,5 % gesunken. Das Auslandsgeschäft zeigte sich etwas stabiler als die Inlandsnachfrage. Die schwache Marktlage schlug sich auch auf die Investitionen nieder, die um 10 % unter dem Wert des Vorjahres lagen.

Sowohl die Abnehmerbranchen für funktionale Füllstoffe als auch für die technische Keramik waren mit ganz ähnlichen Entwicklungen konfrontiert. Die erste Jahreshälfte war durchwegs von rückläufigen Märkten geprägt. Ab Jahresmitte setzte eine allmähliche Bodenbildung und Konsolidierung auf niedrigerem Niveau ein. Einzelne mittelbare Zielbranchen, wie Automobilproduktion oder Infrastruktur-/Bauindustrie, profitierten zwar temporär von staatlichen Sonderprogrammen. Allerdings waren diese Effekte in den deutlich vorgelagerten Industrien, beispielsweise auch bei Abnehmern von funktionalen Füllstoffen und technischen Keramiken, wenig spürbar.

Dennoch bleibt der langfristige Trend einer steigenden Nachfrage nach halogenfreien, flammhemmenden Füllstoffen und insbesondere Aluminiumhydroxid weiterhin intakt. Weltweit neu gefasste Brandschutzvorschriften sorgen für Impulse. Aktuelle unabhängige Marktprognosen gehen von einer jährlichen Nachfragesteigerung von weltweit 8,1 % bis 2014 aus. Dieses Marktwachstum wird einerseits durch das wachsende öffentliche Bewusstsein für die Notwendigkeit von Brandschutz, andererseits durch die zunehmende Substitution von potenziell umweltbelastenden Flammschutzmitteln durch das umweltfreundliche, halogenfreie Aluminiumhydroxid gefördert. Diese Entwicklung wirkt sich vor allem positiv auf feinstgefällige Aluminiumhydroxide aus – ein Bereich, in dem Nabaltec nicht zuletzt durch Investitionen der vergangenen Jahre sehr gut aufgestellt ist.

Im Bereich der Spezialoxide und reaktiven Aluminiumoxide wird der Feuerfestmarkt durch die Nachfrage der Stahlindustrie geprägt. Im Sog der abklingenden Weltwirtschaft legte auch die Stahlindustrie Ende des Jahres 2008 Kapazitäten still und begann erst gegen Ende 2009 wieder mit einem allmählichen Kapazitätsausbau. 2009 ist die Stahlproduktion weltweit um 8,4 % zurückgegangen, trotz der Sonderkonjunkturen in China und Indien. Dennoch gilt auch hier, dass die





langfristigen Trends Bestand haben, wie die Anforderung an die Hersteller von Feuerfestprodukten, höhere Standzeiten zu erreichen, was hochveredelte Spezialoxide begünstigt.

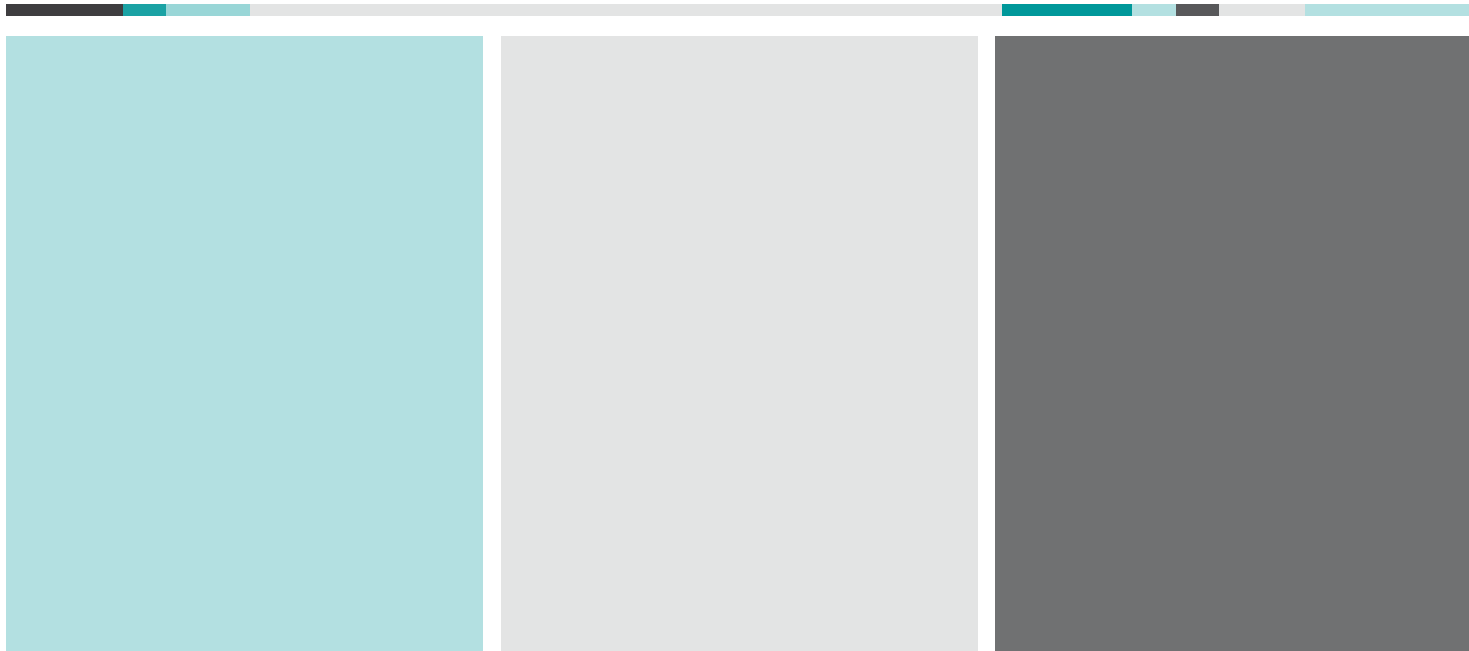
### 2.3 Überblick über den Geschäftsverlauf des Nabaltec-Konzerns

Der Geschäftsverlauf des Nabaltec-Konzerns war 2009 von einer starken Zweiteilung geprägt. Der im vierten Quartal 2008 begonnene, teilweise dramatische Nachfrageeinbruch im Zuge der Wirtschaftskrise setzte sich im ersten Quartal 2009 unvermindert fort und beeinflusste auch noch die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal maßgeblich. Der Unternehmensbereich „Technische Keramik“ konnte sich etwas länger gegen die Krise stemmen und wurde erst mit Beginn des Jahres 2009 von der globalen Nachfrageschwäche getroffen.

Das zweite Halbjahr 2009 war zuerst von einer einsetzenden Bodenbildung und zum Jahresende hin sogar wieder einem leichten Wachstum gekennzeichnet. Der Vergleich des ersten mit dem zweiten Halbjahr bei adiiertem Auftragseingang, Absatz, Umsatz und Ertrag unterstreicht ausnahmslos die Aufwärtstendenz.

Insbesondere das vierte Quartal belegte nochmals die weitere Stabilisierung. Gemessen an der Gesamtleistung war es das stärkste Quartal des Jahres 2009 und auch das erste Quartal, das den Umsatz des Vorjahresquartals wieder übertreffen konnte. Auch ertragsseitig wurde die Trendumkehr unterstrichen. Das EBITDA war bereits ab dem zweiten Quartal wieder positiv und wurde konsequent im weiteren Verlauf verbessert. Das dritte und vierte Quartal schlossen dann auch beim EBIT – bereinigt um Sondereffekte – positiv ab, bei gleichzeitig ansteigender Tendenz.

Wichtigen Anteil am insgesamt im Branchenvergleich noch relativ stabilen Geschäftsverlauf und an der Erholung im zweiten Halbjahr hatte die Entwicklung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft Nashtec. In den USA konnte 2009 der Umsatz aus dem Jahr 2008 stabil gehalten werden. Als richtig erwies es sich, in den USA eine zweite Produktqualität einzuführen. Seither entwickeln sich Nachfrage und Umsätze nochmals besser. Nashtec ist bereits seit der ersten Jahreshälfte cash-positiv und schaffte den Break-even auf operativer Basis und beim Vorsteuer-Ergebnis. Mit einer steigenden Kapazitätsauslastung im zweiten Halbjahr erreichte Nashtec Werte, die angesichts des Branchenumfelds für kaum möglich gehalten wurden.



Überaus erfreulich entwickelten sich 2009 die Umsätze mit speziellen Böhmit-Qualitäten – wenn auch noch auf relativ geringem Niveau. Hier konnte Nabaltec erste Schritte in einen zukunftsstarken Markt tätigen und sich für die weitere Marktdurchdringung eine gute Position erarbeiten. Auch der Produktionsstart für die neue Produktlinie ACTILOX® CAHC als Additiv für die Kunststoffindustrie verlief planmäßig. Das neue Werk am Standort Schwandorf nahm im vierten Quartal den Betrieb auf.

#### 2.4 Umsatzentwicklung

Der Nabaltec-Konzern konnte 2009 einen Umsatz von 73,1 Mio. Euro erzielen. Das sind 24,1 % weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist auf die gesunkene Absatzmenge zurückzuführen, die über alle Unternehmensbereiche hinweg um 31,6 % geringer war. Etwas abgefedert wurde der Umsatzverlauf durch positive Effekte bei der Entwicklung der Absatzpreise. Nabaltec ist es 2009 gelungen – bedingt durch steigende Kosten für Energie, Logistik und Rohstoffe – die Verkaufspreise nachhaltig anzuheben. Direkte Währungseffekte waren für die Umsatzentwicklung 2009 von untergeordneter Bedeutung. Nach 65,0 % im Geschäftsjahr 2008 belief sich die Exportquote im Berichtsjahr auf 69,9 %.

Der Umsatz im Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ sank 2009 um 18,5 % von 61,6 Mio. Euro auf 50,2 Mio. Euro. Im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ fiel der Rückgang mit 34,0 % von 34,7 Mio. Euro auf 22,9 Mio. Euro stärker aus. Beide Unternehmensbereiche waren nahezu gleichermaßen vom wirtschaftlichen Einbruch und einem entsprechenden Nachfragerückgang betroffen. Die unterschiedliche Entwicklung auf Jahresbasis resultiert vor allem daher, dass der Unternehmensbereich „Technische Keramik“ auch im vierten Quartal 2008 noch einen weitgehend stabilen Geschäftsverlauf aufweisen konnte und erst im ersten Quartal 2009 von der Krise getroffen wurde. Bei den „Funktionalen Füllstoffen“ war das vierte Quartal 2008 bereits stark vom Nachfrageeinbruch gekennzeichnet, dafür setzte die Stabilisierung der Umsätze 2009 etwas früher ein.

Auf Konzernebene war im Jahresverlauf 2009 eine Stabilisierung bei den Umsätzen erkennbar. Nach deutlichen Rückgängen im ersten und zweiten Quartal konnten im dritten und vierten Quartal die Umsätze gegenüber den Vorquartalen wieder gesteigert oder zumindest stabil gehalten werden. So lagen die Umsätze im zweiten Halbjahr um 20,8 % über den Werten der ersten sechs Monate 2009. Erstmals konnte auch im vierten Quartal 2009 wieder das



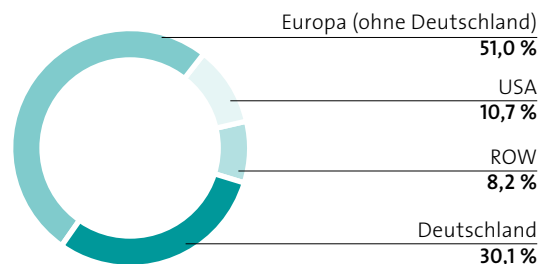
entsprechende Vorjahresquartal übertroffen werden, allerdings auch dadurch bedingt, dass die Entwicklung Ende 2008 schon sehr stark durch die Wirtschaftskrise beeinträchtigt und der Vergleichswert entsprechend niedriger war.

Am frühesten zu spüren war die allmähliche Erholung im US-amerikanischen und im asiatischen Markt. In beiden Regionen entwickelten sich die Umsätze bereits ab dem zweiten Quartal wieder auf ein höheres Niveau. Insbesondere die US-Tochter Nashtec nahm 2009 eine erfreuliche Entwicklung und war maßgeblich dafür verantwortlich, dass die Bedeutung der USA im Umsatzmix von Nabaltec von 8,1 % auf 10,7 % gestiegen ist.

Mit einem Konzernumsatz von 73,1 Mio. Euro erreichte Nabaltec ein ähnliches Umsatzniveau wie im Jahr 2006 mit 71,6 Mio. Euro. Mit diesem Rückfall um drei Jahre konnte sich Nabaltec im Branchenvergleich relativ gut behaupten, spricht der Branchenverband VCI doch davon, dass die Branche gemessen an den Produktionszahlen auf das Niveau des Jahres 2004 zurückgeworfen wurde.

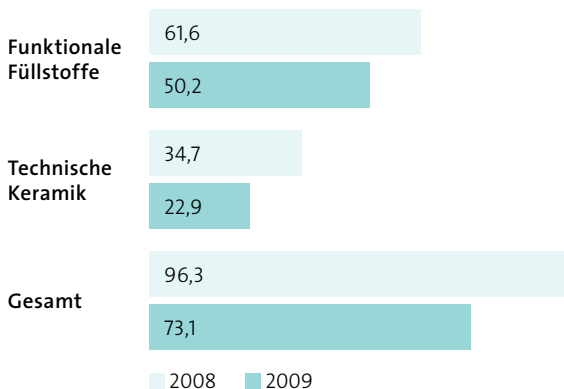
Die Auftragseingänge summierten sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt 72,1 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 68,1 Mio. Euro.

#### Umsatz nach Regionen 2009



#### Umsatz nach Unternehmensbereichen

(Angaben in Mio. Euro)





## 2.5 Ertragslage

Die Gesamtleistung des Nabaltec-Konzerns lag 2009 bei 71,4 Mio. Euro nach 100,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Verantwortlich für den Rückgang waren die Umsatzreduzierung sowie der gezielte Bestandsabbau an unfertigen und fertigen Erzeugnissen. Dieser Bestandsabbau von in der Spitze rund 4,3 Mio. Euro kam vor allem in den ersten drei Quartalen zum Tragen. Mit der einsetzenden Normalisierung der Nachfrage im vierten Quartal hat Nabaltec auch die Bestände wieder leicht über die Tiefststände des dritten Quartals angehoben, um so flexibel auf Nachfrageänderungen reagieren zu können. Aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro enthalten Bauzeitinsen von 0,8 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) sind im Wesentlichen auf Kursgewinne und sonstige Erträge aus Lieferungen und Leistungen an Dritte zurückzuführen.

## Operative Aufwandsquoten in Relation zur Gesamtleistung

	2009	2008
Materialaufwand	53,4 %	57,2 %
Personalaufwand	21,8 %	17,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21,0 %	18,5 %

Die Materialaufwandsquote (in Relation zur Gesamtleistung) konnte im Jahresvergleich signifikant um 3,8 Prozentpunkte gesenkt werden. Hauptgrund waren günstigere Energiekosten in den USA. Gleichzeitig wirkten sich die konzernweit erzielten Preiseffekte auf der Absatzseite positiv aus. Entsprechend lag die Rohergebnismarge 2009 mit 48,0 % über dem Vorjahresniveau von 44,8 %. In absoluten Zahlen ging das Rohergebnis 2009 von 45,1 Mio. Euro auf 34,3 Mio. Euro zurück.

Die Personalkosten konnten 2009 durch umfangreiche Einsparungsmaßnahmen, wie Entgeltabsenkung um 6,67 %, Kurzarbeit und Einsparungen bei der jährlichen Einmalzahlung, um 2,4 Mio. Euro reduziert werden. Außerordentliche Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen im vierten Quartal 2009 saldierten die



Jahreseinsparung bei den Personalkosten auf 1,5 Mio. Euro. Die Personalkostenquote ist aufgrund des überproportionalen Rückgangs der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr von 17,0 % auf 21,8 % gestiegen. Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern erhöhte sich leicht von 347 zum 31. Dezember 2008 auf 349 zum 31. Dezember 2009. Der Personalbedarf für den Geschäftsbereich „Additive“ wurde durch interne Umsetzungen gedeckt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 18,6 Mio. Euro auf 15,0 Mio. Euro. Insbesondere bei den Fremdleistungen konnten Einsparungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro realisiert werden. Die Entwicklung der Frachtkosten verlief weitgehend parallel zur Absatzentwicklung.

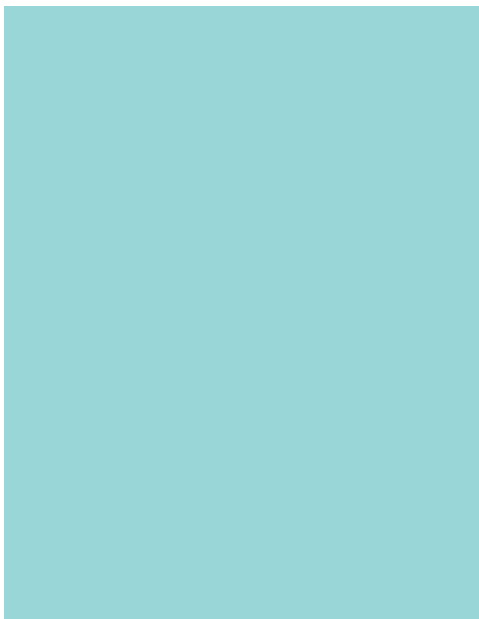
Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag 2009 bei 3,7 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 9,3 Mio. Euro. Beide Unternehmensbereiche erwirtschafteten auf Jahressicht ein positives EBITDA. Auch hier zeigte sich die deutliche Stabilisierung beziehungsweise eine Aufwärtsentwicklung im Jahresverlauf, waren doch beide Unternehmensbereiche nach dem ersten Quartal noch negativ. Die positive Grundtendenz wird beim Vergleich von erstem zu zweitem Halbjahr sichtbar, denn in den zweiten sechs

Monaten lag das EBITDA um 136,4 % über dem Wert des ersten Halbjahres.

Unter Berücksichtigung der planmäßig verlaufenen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 6,4 Mio. Euro errechnet sich das operative Ergebnis (EBIT) mit –2,7 Mio. Euro nach 4,1 Mio. Euro im Vorjahr. Auch hier zeigte sich im Jahresverlauf eine deutliche Verbesserung von Quartal zu Quartal auf bereinigter Basis. Das vierte Quartal 2009 wurde durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 1,3 Mio. Euro belastet. Darin enthalten sind außerordentliche Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für eine Kanalsanierung und Belastungen aus einem Mühlenschaden. Bereinigt um Sondereffekte verbesserte sich das EBIT im Jahresverlauf von –2,0 Mio. Euro im ersten Halbjahr auf 0,6 Mio. Euro im zweiten Halbjahr 2009.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug –7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Darin enthalten ist das Finanzergebnis 2009 in Höhe von –4,3 Mio. Euro. Es setzt sich aus Zinsaufwendungen von 4,4 Mio. Euro und Zinserträgen von 0,1 Mio. Euro zusammen. Im Vorjahr lag das Finanzergebnis bei –3,1 Mio. Euro. Der Anstieg der Zinsbelastung ist auf erhöhte Fremdmittel zu verschlechterten Finanzierungsbedingungen zurück-





zuführen, die im Zuge des Investitionsprogramms aufgenommen wurden.

Das Konzernergebnis nach Anteilen nicht-kontrollierender Gesellschafter lag im abgelaufenen Jahr bei –5,0 Mio. Euro nach 1,1 Mio. Euro 2008.

#### Funktionale Füllstoffe (Angaben in Mio. Euro)

	2009	2008
Umsatz	50,2	61,6
EBITDA	2,8	3,7
EBIT	-1,6	0,3
Investitionen	17,2	14,1

Im Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ ist der Umsatz 2009 um 18,5 % zurückgegangen. Trotz spürbarer Stabilisierung ab dem zweiten Quartal konnte nicht an die Entwicklung 2008 angeknüpft werden, insbesondere weil das erste Halbjahr 2008 im Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ das bislang erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte war. Die zügige Erholung belegte aber, dass die grundlegenden Markttreiber für die Produkte von Nabaltec intakt sind. Im globalen Maßstab sind

halogenfreie, flammhemmende Füllstoffe aufgrund ihrer Umweltfreundlichkeit auf dem Vormarsch und verdrängen zunehmend die bislang vorherrschenden halogenierten Alternativen.

#### Umsatzverteilung 2009 (in Mio. Euro)



Auch auf Basis des EBITDA zeigte sich diese Erholung ab dem zweiten Quartal sehr deutlich. Die Kostensenkungsmaßnahmen und die umfangreiche Flexibilisierung zeigten Wirkung und führten im Ergebnis für die drei letzten Quartale des Jahres zu positiven Ergebnisbeiträgen. Sichtbar wird dies insbesondere auch bei einem Vergleich der Halbjahre. So verbesserte sich das EBITDA des zweiten Halbjahres um 80,0 % auf 1,8 Mio. Euro, nach 1,0 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten.



Die „Funktionale Füllstoffe“ waren 2009 der Investitionsschwerpunkt im Nabaltec-Konzern. Hauptgrund war der Bau der neuen Produktionsanlage für Additive. Der Produktionsbetrieb startete im vierten Quartal 2009. Nennenswerte erste Umsatzbeiträge sind für 2010 zu erwarten.

#### Technische Keramik (Angaben in Mio. Euro)

	2009	2008
Umsatz	22,9	34,7
EBITDA	0,9	5,6
EBIT	-1,1	3,8
Investitionen	1,3	4,7

Im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ ist der Umsatz 2009 um 34,0 % auf 22,9 Mio. Euro gesunken. Die deutlich höhere Abweichung in der Umsatzentwicklung im Vergleich zum Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ ist auch auf die guten Vorgaben 2008 zurückzuführen. Die „Technische Keramik“ verzeichnete damals ein weitgehend stabiles Gesamtjahr mit einem zufriedenstellenden vierten Quartal. Deshalb ist der Vergleich auf Jahressicht in Relation zum Konzernumsatz etwas beeinträchtigt.

Dennoch ist auch in der „Technischen Keramik“ eine deutliche Aufwärtstendenz im Vergleich der Einzelquartale 2009 zu erkennen.

#### Umsatzverteilung 2009 (in Mio. Euro)



Auch im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ drehte die Ertragsentwicklung auf Basis des EBITDA im Jahresverlauf ins Plus. Während das erste Quartal noch im Minus abschloss, konnte der Unternehmensbereich in den drei Folgequartalen ein EBITDA von 1,0 Mio. Euro oder auf Jahressicht per Saldo von 0,9 Mio. Euro erzielen.

Die Investitionen im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ flossen vor allem in die Optimierung technischer Anlagen und Maschinen.



## 2.6 Finanzlage

### 2.6.1 Finanzmanagement

Das Finanzmanagement ist direkt dem Vorstand zugeordnet und umfasst schwerpunktmäßig das Management der Kapitalstruktur, die Liquiditätssteuerung, die Zins- und Devisenkurssicherung sowie die Finanzmittelbeschaffung. Das Tochterunternehmen Nashtec ist in diesem Zusammenhang in das konzerneinheitliche Liquiditätsmanagement eingebunden.

Dank der eigenen Produktion in den USA durch das Tochterunternehmen Nashtec konnte Nabaltec die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zwischen US-Dollar und Euro für die Geschäftsentwicklung weitgehend eliminieren. Weiteren Währungsrisiken begegnet Nabaltec mit dem Einsatz von Devisenkurssicherungsinstrumenten, wenn dies aufgrund der Volatilität der Märkte oder dem Umfang der Fremdwährungsgeschäfte angezeigt ist.

Nabaltec hat die Finanzierung des Unternehmens – nicht zuletzt im Rahmen des umfangreichen Investitionsprogramms der vergangenen fünf Jahre – langfristig sichergestellt. Bis zum Bilanzstichtag wurden dem Tochterunternehmen liquide Mittel in Höhe von 8,4 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Zinssätze und Vertragskonditionen entsprechen trotz

des schwierigen Umfelds in der Refinanzierung den Standards für mittelständisch geprägte Unternehmen. Bei Fremdfinanzierungen mit variablen Zinsen bedient sich Nabaltec fallweise auch verschiedener Zinssicherungsinstrumente mit einer mittel- bis längerfristigen Zinsbindung (Zinsswaps).

Die Finanzierung des Wachstums und der getätigten Zukunftsinvestitionen wurde vorrangig über Bankdarlehen sichergestellt, wobei Nabaltec auch günstige Programme von KfW oder LfA sowie Fördermittel der Regierung der Oberpfalz in Anspruch nimmt. Damit verfügt Nabaltec über eine ausgewogene Fremdfinanzierungsstruktur.

### 2.6.2 Finanzierungsanalyse

Das Eigenkapital verringerte sich zum 31. Dezember 2009 bedingt durch die Ertragsentwicklung von 45,1 Mio. Euro auf 40,0 Mio. Euro. Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 30,3 % (Vorjahr: 34,1 %), die im Branchenvergleich als solide eingestuft werden kann. Die langfristigen Schulden nahmen im Berichtsjahr insgesamt von 51,5 Mio. Euro auf 68,3 Mio. Euro zu. Dabei erhöhten sich insbesondere die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 19,8 Mio. Euro zur Finanzierung der Investitionen. Ein noch nicht vollständig für neue Sachanlageinvesti-



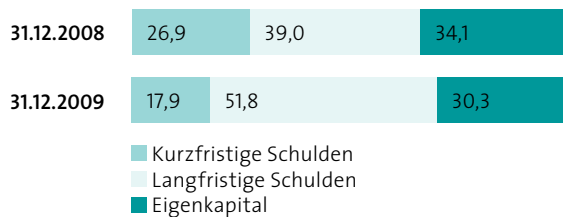


tionen genutzter Anteil eines Investitionszuschusses der Regierung der Oberpfalz von 2,7 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 wurde als sonstige Verbindlichkeit bilanziert.

Die kurzfristigen Schulden nahmen im Berichtsjahr insgesamt von 35,6 Mio. Euro auf 23,5 Mio. Euro um 12,1 Mio. Euro ab. Nabaltec führte insbesondere die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gezielt zurück.

#### Struktur der Passiva

(Angaben in %)



#### 2.6.3 Sonstige außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Nabaltec hat verschiedene technische Anlagen und Maschinen im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion veräußert. Die Restlaufzeiten der

Leasingverträge belaufen sich auf ein bis fünf Jahre. Außerdem bedient sich Nabaltec eines fortlaufenden Factorings für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere um eventuelle Ausfallrisiken zu minimieren. Weitere Instrumente, die dem Financial Engineering zugerechnet werden können, werden im Nabaltec-Konzern nicht eingesetzt.

#### 2.6.4 Investitionsanalyse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Nabaltec-Konzern insgesamt 20,2 Mio. Euro investiert. Nach der anteiligen Verrechnung des Investitionszuschusses für 2009 ergibt sich ein Anlagenzugang von 18,5 Mio. Euro. Investitionsschwerpunkte waren der Geschäftsbereich „Additive“ für den Aufbau der Produktionsanlage am Standort Schwandorf und neue Maschinen und Ausrüstungen, insbesondere im Geschäftsbereich „Flammschutzmittel“. Im Vorjahr wurden 20,4 Mio. Euro investiert.

#### 2.6.5 Cashflow

Der Nabaltec-Konzern konnte trotz der schwierigen Geschäftsentwicklung und der belastenden Ertragssituationen einen deutlich positiven Cashflow erwirtschaften. Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit addierte sich auf 4,6 Mio. Euro. Im Vorjahr wurden 3,7 Mio. Euro erwirtschaftet. Wichtige



Faktoren waren die gezielte Optimierung des Working Capitals mit einem planmäßigen Bestandsabbau bei den Vorräten von insgesamt rund 9,2 Mio. Euro. Cashbelastend mit rund 10,5 Mio. Euro waren der Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Reduzierung des in Anspruch genommenen Kontokorrents.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum –20,3 Mio. Euro. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit aus dem Vorjahr lag bei –16,3 Mio. Euro inklusive der anteilig verrechneten Investitionszulage der Regierung der Oberpfalz. Gemessen an den Anlagenzugängen lagen die Investitionen 2009 und 2008 auf einem annähernd gleichen Niveau. Im Geschäftsjahr 2009 konnte Nabaltec das langfristig geplante Investitionsprogramm, das sich in den vergangenen fünf Jahren auf rund 100 Mio. Euro addierte, nahezu abschließen. Letzter großer Baustein dieses Investitionsprogramms war der Neubau der CAHC-Anlage am Standort Schwandorf. Bauabschluss und Inbetriebnahme erfolgten im vierten Quartal 2009.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich im Berichtszeitraum von 12,7 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro. Hier wirkte sich vor allem die Neuaufnahme von Finanzkrediten in Höhe von 22,7 Mio. Euro steigend

aus, während gleichzeitig 2,8 Mio. Euro an Finanzkrediten getilgt sowie rund 4,5 Mio. Euro an Zinsen bezahlt wurden.

Der Finanzmittelfonds des Nabaltec-Konzerns als Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten lag zum 31. Dezember 2009 bei 0,5 Mio. Euro, nach 1,9 Mio. Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

## 2.7 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Nabaltec-Konzerns blieb zum 31. Dezember 2009 mit 131,8 Mio. Euro weitgehend stabil zum Wert des Vorjahresstichtags in Höhe von 132,2 Mio. Euro.

### Struktur der Aktiva

(Angaben in %)

31.12.2008	26,4	73,6
31.12.2009	17,5	82,5

■ Kurzfristige Vermögenswerte  
■ Langfristige Vermögenswerte

Auf der Aktiva-Seite stiegen die Sachanlagen auch 2009 deutlich um 12,0 % oder 11,6 Mio. Euro auf 108,5 Mio. Euro. Diese Erhöhung ist auf Investitio-



nen in technische Anlagen und Maschinen, in die Verbesserung der Infrastruktur und Optimierung der Produktionsprozesse in Höhe von 18,5 Mio. Euro zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte waren vor allem vom starken Abbau der Vorräte geprägt.

### 3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

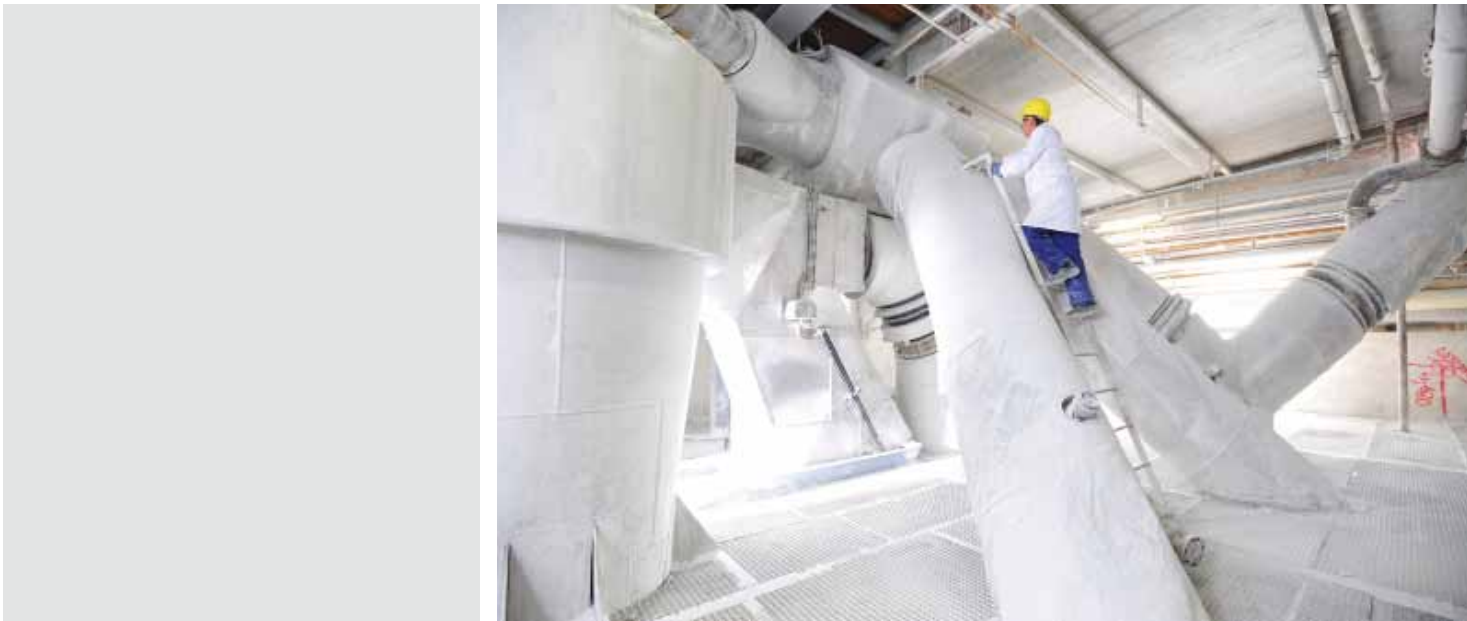
#### 3.1 Mitarbeiter

Der Nabaltec-Konzern beschäftigte zum Jahresende 2009 insgesamt 349 Mitarbeiter (31. Dezember 2008: 347). Davon waren 348 Mitarbeiter (31. Dezember 2008: 346) in Deutschland tätig. In der Mitarbeiterzahl enthalten sind auch 38 Auszubildende (31. Dezember 2008: 32). Nabaltec legt hohen Wert auf eine gute Ausbildung. So stellten die Auszubildenden mit einer Quote von rund 10,9 % auch im Geschäftsjahr 2009 fast schon traditionell einen bemerkenswert großen Teil der Belegschaft. Damit erhöhte Nabaltec diesen Wert 2009 erneut leicht und lag, wie in den Vorjahren, deutlich über dem Branchendurchschnitt. Die Auszubildenden von Nabaltec zählen regelmäßig zu den Jahrgangsbesten. Aktuell werden Ausbildungsplätze in den Berufen Industriekaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau, Chemielaborant/-in, Chemikant/-in, Elektroniker/-in für Betriebstechnik

und Industriemechaniker/-in für Betriebstechnik angeboten.

Um das sicherheitsbewusste Verhalten aller Mitarbeiter zu schulen und die Umsetzung gesetzlicher und berufsgenossenschaftlicher Forderungen zu vereinfachen, hatte sich das Unternehmen bereits 2007 dazu entschlossen, zusätzlich zu den bereits bestehenden Qualitäts- und Umweltmanagement-Systemen nach ISO 9001:2008 bzw. ISO 14001:2004 auch ein Arbeitsschutzmanagement-System nach BS OHSAS 18001:2007 (British Standard Occupational Health and Safety Assessment Series) einzuführen. Im Jahr 2009 wurde ein umfangreiches Überwachungsaudit für das Qualitätsmanagement-System nach ISO 9001:2008 durchgeführt. Ebenso erfolgten die Rezertifizierungen für das Umweltmanagement-System (ISO 14001:2004) und das Arbeitsschutzmanagement-System (BS OHSAS 18001:2007). Im Berichtsjahr wurde erstmals auch die Produktionsstätte der Nabaltec AG in Kelheim für Qualität sowie Umwelt- und Arbeitsschutz zertifiziert; die Zertifizierung nach ISO 9001:2008 bei der Tochtergesellschaft Nashtec in den USA konnte bereits 2008 erfolgreich durchgeführt werden.

Darüber hinaus ist das Analysenzentrum der Nabaltec AG nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005 akkreditiert.



Die Nabaltec AG gehörte in der Vergangenheit regelmäßig zu den 100 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand, so die Untersuchungen des bundesweiten, branchenübergreifenden Unternehmensvergleiches „TOP JOB“. Auszeichnungen wie diese sind ein Zeichen dafür, wie ernst das Unternehmen seine Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern nimmt. Arbeitsplatzsicherung hatte in der Wirtschaftskrise 2009 hohe Priorität. Alle Mitarbeiter haben hier durch Entgeltverzicht und Kurzarbeit einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung aller beigetragen. Ein zentrales Anliegen von Nabaltec ist es, den Mitarbeitern unternehmensinternen Perspektiven und Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu bieten, um auch auf diesem Wege die Identifikation mit dem Unternehmen, den Einsatz und das Engagement der Mitarbeiter zu fördern.

### 3.2 Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten spielen im Rahmen der Gesamtstrategie der Nabaltec AG eine zentrale Rolle. Wichtiges Element der F&E-Strategie ist der enge Schulterschluss und die gemeinsame Entwicklungsarbeit mit den Kunden. Das klar definierte Ziel in allen Unternehmensbereichen lautet, den Kunden Qualitäts- und Verarbeitungsvorteile bieten zu können und sie so zu unterstützen, sich einen

Wettbewerbsvorteil zu generieren. Als ein führender Anbieter von hochspezialisierten Produkten betrachtet Nabaltec Forschung und Entwicklung als eine der Kernkompetenzen.

Die enge Zusammenarbeit mit den Kunden zieht sich durch nahezu alle Unternehmensbereiche und Prozessschritte. Der anwendungsorientierte Vertrieb ist gefordert, die spezifischen Bedürfnisse der Kunden zu definieren und direkt in die Entwicklungsarbeit einfließen zu lassen. Gleiches gilt für die Rückmeldungen der Kunden bei Neuentwicklungen aber auch bei etablierten Produkten; auch sie gehen unmittelbar in die Weiterentwicklungen mit ein. Durch den anwendungstechnisch ausgerichteten Vertrieb ist Nabaltec gleichzeitig in der Lage, frühzeitig neue Trends zu erkennen und aktiv zu fördern.

Parallel ist es das Ziel von Nabaltec in der F&E-Arbeit, die eigenen Produktionsprozesse fortlaufend zu optimieren und so die Basis zu schaffen, um die eigene Marktposition weiter ausbauen zu können. Beispielsweise ist die Energieoptimierung ein fundamentaler Antrieb für vielfältige F&E-Projekte.

Die langjährig erarbeitete In-House-Kompetenz wird in einigen Bereichen durch gemeinsame Projekte mit

Universitäten, öffentlichen und privaten Instituten sowie Forschungs- und Technologiegesellschaften sinnvoll ergänzt. Zu den Forschungspartnern gehören unter anderem das Institut für Verfahrenstechnik mit dem Schwerpunkt Feuerfest an der RWTH in Aachen, das deutsche Kunststoffinstitut in Darmstadt, das Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme in Dresden, die Technische Universität in Dresden und die Papiertechnische Stiftung in München. Zusätzlich unterlegt wird die Innovations-tätigkeit von Nabaltec durch die Teilnahme an der AiF (Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen) und verschiedenen BMBF-Projekten (Bundesministerium für Bildung und Forschung) in beiden Unternehmensbereichen.

Das ausgeprägte Engagement von Nabaltec bei Forschung & Entwicklung drückt sich auch durch verschiedene nationale und internationale Preise und Auszeichnungen für die Innovationskraft aus. Beispielsweise gehörte Nabaltec 2009 zum vierten Mal zu den 100 innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand. Bei der 17. Auflage des renommierten Unternehmensvergleichs „Top 100“ überzeugte Nabaltec mit einem systematischen, gut durchdachten und entsprechend erfolgreichen Innovationsmanagement und wurde von Lothar Späth, dem ehemaligen Minis-

terpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, mit dem begehrten „Top 100“-Gütesiegel ausgezeichnet. Außerdem wurde Nabaltec 2009 von dem renommierten, weltweit tätigen Marktforschungsinstitut Frost & Sullivan mit dem „Global High Performance Fillers Growth Strategy Leadership Award“ ausgezeichnet. Die Analysten von Frost & Sullivan heben insbesondere die Integration einer Innovationsphilosophie in eine kundenorientierte Forschung sowie eine globale Präsenz als solide Grundlage für den Ausbau der Marktposition hervor. „Die innovative und zeitlich abgestimmte Erweiterung der Produktlinien von Nabaltec in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Kunden unterscheidet das Unternehmen von der Konkurrenz“, so Frost & Sullivan.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Nabaltec sind derzeit vor allem darauf ausgerichtet, vorhandene Produkte und Verfahren weiter zu entwickeln und zu verfeinern. Die Maßgaben werden durch sich ständig verändernde Kunden- und Marktanforderungen definiert. Diesen gilt es jederzeit zu entsprechen und damit gleichzeitig in den eigenen Zielmärkten die Produktpalette zu arrondieren beziehungsweise zu erweitern.





Die F&E-Schwerpunkte der vergangenen beiden Jahre, Additive und Böhmiten, werden auch nach erfolgreicher Markteinführung 2009 weiterhin fortgesetzt. Jetzt steht im Mittelpunkt, die Qualitäten ständig weiter zu entwickeln, neue Einsatzgebiete zu identifizieren und zu erschließen. Nicht zuletzt ist es das Ziel von Nabaltec, auch in diesen beiden neuen Bereichen, vom Start weg im weltweiten Umfeld die Qualitätsführerschaft einzunehmen.

Im Berichtsjahr 2009 standen für den Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ folgende Entwicklungen im Mittelpunkt:

Unverändert ist der Bereich der halogenfreien Flammenschutzmittel ein wichtiger Wachstumsmarkt, insbesondere für innovative, umweltfreundliche Produkte. Halogenhaltige Produkte werden durch halogenfreie ersetzt, wobei Großkonzerne im Bereich der Consumer-Elektronik mit entsprechenden Werbeslogans, die die Umweltfreundlichkeit der Produkte betonen, sich dazu auch öffentlich bekennen und so diesen Trend fördern. Ein weiterer Entwicklungstrend ist die Förderung von Flammenschutzmitteln im Bereich Personentransport in Bussen, wo sie bis dato noch nicht vorhanden sind.

Im Bereich der klassischen mineralischen Flammenschutzmittel, wie APYRAL®, werden bestehende Produkte in Abstimmung mit den Kunden, z. B. im Bereich der Kabelindustrie, gemäß neuer Anwendungsanforderungen modifiziert. Beispielhaft sei hier auf Projekte zur optimierten Korngrößenverteilung hingewiesen. Das Augenmerk ist dabei immer auf das Erreichen optimierter Fertigprodukteigenschaften mit verbessertem Flammenschutz gerichtet.

Zur Erschließung neuer Anwendungsgebiete werden weitere Spezial-Füllstoffe im Submikron-Bereich, wie ACTILOX® AS, entwickelt. Forschungs- und Entwicklungsziele sind hier die Erreichung von Antisetling-Eigenschaften und von Synergismen im Flammenschutz in Harzsystemen.

Für die innovative RTM-Verfahrenstechnik (Harzverarbeitung) entwickelt die Nabaltec AG neue APYRAL®-Produkte, die bezüglich Verarbeitungsverhalten ideal angepasst werden, so dass dieser Zukunftsmarkt entsprechend bedient werden kann.

Nabaltec arbeitet intensiv an den Anwendungsentwicklungen im Bereich der Elektro- und Elektronikindustrie (E&E-Industrie). So wurden aktuell Freigaben im Bereich Leiterplatten durch Feinabstimmungen



neuer APYRAL®-AOH-Produkte von Kunden erhalten. Weitere Freigaben sind in Vorbereitung oder bereits im Prozess.

Für technische thermoplastische und flammgeschützte Kunststoffe führt die Nabaltec AG Anwendungsentwicklungen durch, in denen mineralische Flammenschutzmittel bis dato noch nicht im Einsatz waren, z. B. spezielle feine Qualitäten von APYRAL® AOH und ACTILOX® (Böhmit). Bezüglich neuer Trends der Umwelttechnik arbeitet die Nabaltec AG an neuen Werkstoffen für Energiespeicher in alternativen Antriebskonzepten.

Im größten Marktsegment des Unternehmensbereichs „Technische Keramik“ – der Feuerfestindustrie – ist ein ungebrochener Trend zu Entwicklung und Einsatz monolithischer Zustellungen zu beobachten. Die Eigenschaften der dabei benötigten Feuerfestbetone werden in entscheidender Weise durch die Leistungsfähigkeit der verwendeten Feinkomponenten, insbesondere der Aluminiumoxide, beeinflusst. Die bereits früher begonnenen Entwicklungsarbeiten zu diesem Anwendungsbereich wurden deshalb fortgeführt, und es ist gelungen, das Produktportfolio der reaktiven Tonerden um mehrere neue Produkte mit nochmals verbesserter Leistungsfähigkeit zu erweitern.

Daneben wurden in Zusammenarbeit mit Kunden und Instituten Entwicklungsprojekte zu modifizierten Mullit-Qualitäten und weiteren anwendungsoptimierten Spezialtonerden durchgeführt.

Die Weiterentwicklung im Bereich der sprühgetrockneten Aluminiumoxide (GRANALOX®) wurde in intensiver Kooperation mit Endanwendern vorangetrieben. Neben diesen kundenspezifischen Entwicklungen und Anpassungen konnten im Markt neue Produkte aus den Werkstoffklassen der reinen und der umwandlungsverstärkten Aluminiumoxide vorgestellt werden.

### 3.3 Kundenbeziehungen

Grundvoraussetzung für den Markterfolg von Nabaltec sind Produkte, die zielgerichtet auf die Bedürfnisse der Kunden entwickelt, optimiert und in großen Mengen und über lange Zeiträume stabil zu gleichbleibend bester Qualität geliefert werden. Nabaltec-Produkte helfen, die Produkte der Kunden sicherer, umweltfreundlicher, widerstandsfähiger und wettbewerbsfähiger zu machen und gleichzeitig die Produktionsprozesse der Kunden zu optimieren. Deshalb münden gemeinsame Entwicklungsprojekte und Geschäftsbeziehungen in langfristige Lieferverträge und nachhaltige Kooperationen. Das Ziel von Nabaltec, eine Marktposition unter den drei führenden





Anbietern im jeweiligen weltweiten Marktsegment zu erreichen, ist vor allem nur im engen Schulterschluss mit den Kunden zu erreichen und garantiert unseren Kunden gleichzeitig höchste Verlässlichkeit und beste Verfügbarkeit.

### 3.4 Umweltschutz

Nabaltec nimmt für sich in Anspruch, mit den eigenen Produkten einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Verbesserung der Ökobilanzen einer Vielzahl von Produkten zu leisten. Die zunehmende Bedeutung des Umweltschutzes ist eine der wichtigsten Triebfedern für den Erfolg von Nabaltec-Produkten auf den Weltmärkten. Sie ersetzen beispielsweise blei-, brom- und andere schwermetallhaltige Zusatzstoffe in Kunststoffen. Vor diesem Hintergrund ist es von zentraler Bedeutung, dass auch Forschung & Entwicklung, Produktion und vor- sowie nachgelagerte Logistik möglichst umweltschonend ausgelegt sind. Der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ist ein zentrales Anliegen von Nabaltec und eine Grundvoraussetzung für die gesellschaftliche Akzeptanz des Unternehmens. Die Nabaltec AG nimmt ihre Umweltverantwortung, die über den eigenen Standort deutlich hinausgeht, aktiv an.

Besonderes Augenmerk – auch unter Kosteneinsparungsgesichtspunkten – wird auf die Optimierung der Energieprozesse in der Produktion gelegt. Gemeinsam mit externen Partnern entwickelte Nabaltec Verfahren, die deutlich weniger Prozessenergie benötigen und somit auch zu wesentlich geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen führen. Generell ist Nabaltec bestrebt, die Produktionsprozesse für alle Anlagen so aufzubauen, dass diese einen geschlossenen Kreislauf darstellen. Einen Meilenstein stellt hier die neue CAHC-Anlage am Standort Schwandorf dar, die vollständig ohne Produktionsabwässer arbeitet und einen geschlossenen Wasserkreislauf aufweist. Auch im Umgang mit Chemikalien, wie u. a. Natronlauge, die zur Erzeugung von Feinsthydroxid verwandt wird, wird konsequent darauf geachtet, dass diese nicht an die Umwelt abgegeben werden, sondern in einem geschlossenen Produktionskreislauf vollständig für den Wiedereinsatz verwendet werden können. Ein ganz wesentlicher Anteil des Energiebedarfs von Nabaltec wird in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf durch den Einsatz regenerativer Energie gedeckt.

## 4. Risikobericht

### 4.1 Risikomanagement

Die Bedeutung des Risikomanagements für den Nabaltec-Konzern ergibt sich aus der unternehmerischen



Tätigkeit und den globalen Aktivitäten mit einem entsprechend internationalen Wettbewerbs- und regulatorischen Umfeld und der Gesamtkomplexität der globalen Wirtschaft. Dies ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Der Erfolg des Nabaltec-Konzerns wird ganz wesentlich durch das Erkennen dieser Chancen und Risiken sowie den bewussten Umgang mit ihnen und die Beherrschung der Risiken beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens, seines wirtschaftlichen Erfolgs auf den internationalen Märkten und für die erfolgreiche nachhaltige Weiterentwicklung in der Zukunft.

2009 hat Nabaltec zusätzliche Schritte eingeleitet, um das Risikomanagement im Unternehmen weiterzuentwickeln. Durch die ständige Fortentwicklung der Instrumente der Risikovorsorge auf allen Gebieten können Gefährdungen für das Unternehmen frühzeitig erkannt und ausgeschlossen werden. Integrale Bestandteile sind das Risikomanagement als fortlaufender Prozess, das Risiko-Controlling, eine umfassende Kommunikation und Dokumentation sowie ein internes Überwachungssystem. Alle intern und extern erkennbaren Risiken werden möglichst lückenlos erfasst, dokumentiert, bewertet und in eine Risikomatrix eingebunden. Diese Risikomatrix stellt das Grund-

gerüst für die Bewertung möglicher Risikolagen sowie zur Identifizierung der Schlüsselrisiken dar.

Ausgangspunkt der konkreten Prozesse im Risikomanagement von Nabaltec ist die Identifikation und Bewertung der unterschiedlichen Risikoarten und -profile, die vom Controlling überwacht und kontrolliert werden. Berichte über die Risiken des Geschäfts sowie laufende Statusberichte werden für den Vorstand und die Geschäftsleitung erstellt und im Führungskreis diskutiert. Wichtiges Element ist dabei auch die umfassende operative Planung mit Zielvereinbarungen, die durch regelmäßige Vorschau-rechnungen ergänzt wird.

Um mittel- und langfristige Chancen zu nutzen und um Risiken erkennen zu können, hat Nabaltec ein System der strategischen Planung eingeführt. In den Strategiefindungsprozess sind alle relevanten Bereiche eingebunden. Risiken, die aus wettbewerbs-, kartell-, steuer- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen, begegnet Nabaltec bereits im Vorfeld durch die Einbindung von Experten. Maßnahmen zur Qualitätssicherung begrenzen Produkt- und Umwelt- risiken. Dazu gehören beispielsweise die Zertifizierung unserer Aktivitäten nach internationalen Normen, die ständige Verbesserung von Anlagen und Verfahren, die



Neu- und Weiterentwicklung von Produkten sowie die Mitarbeit in internationalen Fachgremien.

Zum Risikomanagement gehören auch die regelmäßige Überprüfung der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und die Zuverlässigkeit der Kontrollsysteme. Für Schadens- und Haftungsrisiken bestehen die entsprechenden Versicherungen, die die finanziellen Folgen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation begrenzen und existenzgefährdende Situationen möglichst ausschließen.

#### **4.2 Risiken der künftigen Entwicklung**

##### **Absatzmarktrisiken**

Das wirtschaftliche Umfeld für die beiden Unternehmensbereiche war 2009 durch die aufgetretene starke Zurückhaltung und Verunsicherung auf den Finanz- und Gütermärkten geprägt. Trotz Flexibilisierung und Anpassungen in den Kostenstrukturen und Kapazitäten können derart hohe Schwankungen in der Nachfrage, wie sie insbesondere zum Jahresanfang 2009 auftraten, spürbare Mengen- und Margenrisiken beinhalten. Weitere absatzseitige Risiken sind der mögliche Verlust wichtiger Key-Accounts, Marktanteilsverluste aufgrund von technologischen Neuentwicklungen oder das Vordringen von Wettbewerbern. Aufgrund der starken Positionierung von Nabaltec als

Innovations- und Qualitätsführer können diese Risiken begrenzt werden und die entsprechenden Marktmechanismen gleichzeitig als Chance im globalen Wettbewerb genutzt werden.

Risiken im Zusammenhang mit der ab 1. Juli 2007 in Kraft getretenen europäischen REACH-Verordnung für bestehende Produkte ergeben sich nach heutigem Kenntnisstand nicht. Um den hohen Anforderungen Rechnung zu tragen und mögliche Beschränkungen bei Neuprodukten besser abschätzen zu können, wurde im Unternehmen eine eigene REACH-Beauftragtenstelle geschaffen. Durch den Beitritt in ein Industriekonsortium wird dem Risiko hoher Registrierungskosten erfolgreich entgegengewirkt.

##### **Beschaffungsmarktrisiken**

Nabaltec beobachtet auch vor dem Hintergrund der aktuellen konjunkturellen Entwicklung die wirtschaftliche Situation der Zulieferer sehr aufmerksam und baut für alle Produkte gezielt Alternativen auf. In der Rohstoffversorgung arbeitet Nabaltec mit mittel- und langlaufenden Lieferverträgen. Die Versorgung mit den für den Produktionsprozess wichtigsten Medien, Elektrizität, Gas und Dampf, ist ebenfalls durch langfristige Verträge abgesichert. Auf dem derzeitigen Kapazitätsniveau sind mittelfristig keine Engpässe zu er-



warten. Bei starkem Wachstum verfügt Nabaltec über alternative Szenarien und Vorüberlegungen, um den steigenden Energiebedarf zu attraktiven Konditionen decken zu können. Ein weiteres Risiko sind überproportional steigende Logistikkosten. Diesem Risikoszenario kann Nabaltec einerseits durch eine stärkere Beteiligung der Kunden an den Logistikkosten begegnen und andererseits durch einen ausgewogenen Logistik-Mix. Beispielsweise verfügt Nabaltec über einen eigenen Gleisanschluss, der die Bahn als Transportmittel sehr attraktiv macht.

#### Finanzmarktrisiken

Devisenkursrisiken werden, wenn nötig, gezielt durch Kurssicherungsmaßnahmen im US-Dollar-Bereich begrenzt. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzierung werden zur Sicherung des Zinsniveaus Swaps eingesetzt oder Kreditvereinbarungen mit festem Zinssatz abgeschlossen. Die Nabaltec AG sowie die US-amerikanische Tochter verfügen über eine detaillierte Finanz- und Liquiditätsplanung, die regelmäßig einem Soll-Ist-Vergleich unterzogen wird. Im Falle von zusätzlichem Liquiditätsbedarf werden entsprechende Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet. Eventuellen Risiken aus der Finanzkrise, die zu einer restriktiveren Kreditvergabe seitens der Banken geführt hat, begegnet Nabaltec mit langfristig angelegten Bankdarlehen,

auch bundeseigener Banken, die entsprechend besichert sind. Dem Zinsänderungsrisiko begegnet Nabaltec teilweise durch Absicherung. Die Kreditverträge der Nabaltec AG unterliegen zum Teil Covenants, die sich unter anderem an den Leverage Coverage Ratios wie auch an der EK-Quote bemessen. Der Kreditgeber hat die Möglichkeit, bei Nicht-Einhaltung der Covenants die Zinsmargen zu erhöhen oder er könnte von seinem außerordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch machen. Im Berichtsjahr 2009 kam es zu Verletzungen der Covenants. Der Vorstand befindet sich in Verhandlungen mit den betreffenden Banken.

Mit der Einführung des Factorings 2002 konnte der Anteil versicherter Forderungen weiter erhöht und die Liquidität des Unternehmens deutlich verbessert werden.

#### Personalrisiken

Personalrisiken ergeben sich durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. Nabaltec begrenzt diese Risiken durch intensive Weiterbildungs- und Nachwuchskräfteprogramme zur Steigerung der Qualifikation der Mitarbeiter sowie durch leistungsgerechte Vergütung, ebenso durch Stellvertreterregelungen, die den Ausfall von Schlüsselkräften abfedern und frühzeitige Nachfolgeplanungen.



Darüber hinaus bietet das Unternehmen gute Karrierechancen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten an.

Chancen im Personalbereich ergeben sich für Nabaltec aus der Gewinnung ausgewiesener Experten. Die eigene Marktstellung, das erarbeitete Renommee in der Branche, die hohe Verlässlichkeit und die bekanntermaßen starke Ausrichtung auf Forschung & Entwicklung machen Nabaltec in den eigenen Marktsegmenten zu einem attraktiven Arbeitgeber.

#### **Produktions-, Prozess- und IT-Risiken**

Nabaltec verfügt über ein integriertes Qualitätsmanagement-System mit Zertifizierung nach ISO 9001:2008, das unternehmensweit praxisbezogen umgesetzt wird. Deshalb hält Nabaltec die produktionsspezifischen Risiken für überschaubar und beherrschbar. Bei den geschäftskritischen IT-Anwendungen baut die Nabaltec AG auf standardisierte Programme und redundant ausgelegte, qualitativ hochwertige Hardware. Die regelmäßig überprüfte Zugriffsstruktur gewährleistet den Datenschutz; die Datensicherheit besteht aufgrund entsprechend allgemein etablierter Verfahren.

#### **Umweltrisiken**

Umweltrisiken können aus dem Überschreiten der zulässigen Grenzwerte für Lärm- und Staubbelastung entstehen oder durch den Austritt von Gefahrstoffen. Diesen Risiken tritt Nabaltec durch ein umfangreiches Umweltmanagement nach ISO 14001:2004, das zertifiziert ist und regelmäßig weiterentwickelt und auditiert wird, entgegen. Die Produktionsprozesse von Nabaltec basieren auf geschlossenen Kreisläufen, z. B. für Wasser und Lauge.

#### **Technologierisiken**

Mögliche technologische Risiken können entstehen durch die Substitution der Nabaltec-Produkte bei den Kunden aufgrund von Technologiewechsels, durch die Nichtnutzung neuer Technologien oder das Nichterkennen technologischer Entwicklungen. Als Innovationsführer minimiert Nabaltec diese Risiken durch ständige, intensive Anstrengungen in der Forschung & Entwicklung, die ausgeprägte Kundennähe und die integrierte Struktur von Vertrieb und F&E. In technologischen Weiterentwicklungen liegen vielmehr zahlreiche Chancen für Nabaltec, mit der eigenen Qualität Wettbewerbsvorteile zu generieren, durch schnelle Produktanpassungen neue Märkte zu besetzen und gemeinsam mit den Kunden Prozess-, Verarbeitungs- und Qualitätsvorteile zu generieren.





und damit die Voraussetzungen für wirtschaftlichen Erfolg zu schaffen.

#### Regulatorische Risiken

Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen könnten Risiken für Nabaltec entstehen lassen. Derzeit – und auf mittel- und langfristige Sicht ist keine Trendumkehr zu erkennen – sorgen regulatorische Änderungen vielmehr für zusätzliche Marktchancen. Denn im weltweiten Maßstab werden umweltschonende Produkte, wie die von Nabaltec, nachhaltig forciert, um umweltbelastende Materialien aus dem Stoffkreislauf zu entfernen.

#### 4.3 Gesamtrisiko

Risiken der künftigen Entwicklung bestehen aufgrund der beschriebenen ständigen Beobachtungen der für Nabaltec relevanten Märkte sowie aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte und der Anpassung an die Bedürfnisse bestehender und potenzieller Kunden derzeit nicht. Insgesamt werden die Risiken im Konzern gut gesteuert und sind deshalb in ihrer möglichen Wirkung begrenzt. Auch künftig ist der Bestand des Unternehmens gesichert.

## 5. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Führungs- und Kontrollgremien der Nabaltec AG. Da das Unternehmen im Open Market der Wertpapierbörse Frankfurt mit Zulassung zum Entry Standard gelistet ist, berichtet der Vorstand auf freiwilliger Basis in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite [www.nabaltec.de](http://www.nabaltec.de) in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.





## 6. Nachtragsbericht

Die Nabaltec AG war bislang zu 51 % an der Nashtec Management Corp. und zu 51 % (direkt zu 50,49 % und indirekt über die Nashtec Management Corp., die als General Partner 1 % der Anteile hält) an der Nashtec L.P. (USA) als Teil eines Joint Ventures beteiligt. Zum 1. Januar 2010 wurde die Gesellschaftsstruktur geändert. Die Nashtec Management Corp. wurde aufgelöst, die Nashtec L.P. in eine LLC umgewandelt, so dass von der Nabaltec AG nun direkt 51 % und von der Sherwin Alumina LLC direkt 49 % an der Nashtec LLC gehalten werden.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nabaltec-Konzerns von besonderer Bedeutung wären und über die hier zu berichten wäre, sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 nicht eingetreten.

## 7. Ausblick

Trotz des nach wie vor herausfordernden konjunkturellen Umfelds erwartet Nabaltec dank fundamentaler Trends, wie Umweltschutz, steigende Sicherheitsstandards und wirtschaftliche Notwendigkeit zu ständigen Prozessverbesserungen bei den Kunden, eine sich positiv entwickelnde Nachfrage für die eigenen Produkte.

Nabaltec ist Qualitäts- und Innovationsführer und gehört zu den Marktführern in den eigenen Zielmärkten. Die Nabaltec AG konnte 2009 ihre Verlässlichkeit als stabiler Partner im Markt nachhaltig unter Beweis stellen. Bei einer Reihe von Marktteilnehmern, die bislang noch nicht oder nur in Teilsegmenten zu den Kunden von Nabaltec gehörten, konnten Freigabeverfahren für die eigenen Produkte erfolgreich abgeschlossen werden. Für 2010 und die Folgejahre kann dies die Basis für eine weitere Verbreiterung der Kundenstruktur sein. Nabaltec ist gut positioniert, um sich bei wieder stabilen Märkten im Schulterschluss mit den Kunden positiv weiter entwickeln zu können.

### 7.1. Konjunktur & Branche

Nach Prognosen des IMF (International Monetary Fund) ist in den für Nabaltec wichtigsten Volkswirtschaften in den Jahren 2010 und 2011 eine leichte Erholung zu erwarten. In der Euro-Region soll die Wirtschaftsleistung wieder verhalten wachsen und zwar 2010 um 1,0 % und 1,6 % im Jahr darauf. Deutschland soll leicht besser abschneiden. In den USA wird sich die Wirtschaft noch etwas schneller erholen. China und Indien setzen ihren Wachstumskurs unverändert fort.



### Konjunkturprognose

in %	2010	2011
Welt gesamt	3,9	4,3
USA	2,7	2,4
Euro-Raum	1,0	1,6
Deutschland	1,5	1,9
Frankreich	1,4	1,7
Italien	1,0	1,3
Spanien	-0,6	0,9
Großbritannien	1,3	2,7
Japan	1,7	2,2
China	10,0	9,7
Indien	7,7	7,8

Quelle: IMF, World Economic Outlook, Januar 2010

Die Prognosen für die chemische Industrie in Deutschland lassen für 2010 eine deutliche Stabilisierung erwarten. Der Verband der Chemischen Industrie geht von einem Umsatzwachstum von rund 6 % aus. Das Preisniveau sollte stabil bleiben oder sogar leicht steigen. Seine Zuversicht gründet der Branchenverband auf Umfragen bei den Mitgliedsunternehmen, zu beobachtende Aussetzungen der Kurzarbeit und eine

bereits wieder ausgedehnte Produktion in der Kunststoffverarbeitung und in der Automobilherstellung.

### 7.2 Prognose des Geschäftsverlaufs

Nabaltec erwartet für 2010 eine Verstetigung in der Nachfrage. Die hohe Volatilität und Kurzfristigkeit, die auch im vierten Quartal 2009 noch spürbar waren, als die Kunden zum Jahreswechsel ihre Lagerbestände nochmals minimierten, sollten deutlich zurückgehen.

Regional gesehen erwartet Nabaltec in den USA eine Fortsetzung der bereits 2009 stabilisierten Umsatzentwicklung. Weitere Impulse sollten insbesondere aus dem asiatischen Markt kommen. Beispielsweise dürften die Nachfrageimpulse für halogenfreien Flammenschutz aus Indien sogar die aus China noch übertreffen. Für Deutschland und Europa rechnet die Nabaltec AG mit einem leichten Wachstum aufgrund der sich stabilisierenden Nachfrage.

Im Bereich des halogenfreien Flammenschutzes ist die Nabaltec AG mit der patentierten CD-Technologie für zukünftige Marktentwicklungen ausgezeichnet positioniert. Das zeigte nicht zuletzt die erfolgreiche Markteinführung einer zweiten CD-Qualität in den USA 2009. Die positiven Eigenschaften von feinstgefällten Aluminiumhydroxiden sind erst in den



vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus der Industrie gerückt und führen seither schrittweise zu einer Substitution anderer Stoffe und zu Umstellungen in der Produktentwicklung und Produktion in der weiterverarbeitenden Industrie.

Die Nabaltec AG wird die Produktpalette, die auf der CD-Technologie basiert, weiter ausbauen, um den Kunden auch in zusätzlichen Verarbeitungsbereichen und Zielmärkten die Verarbeitungsvorteile zu bieten. Die Märkte für Kabel und Dämmstoffe, die bislang die Hauptmärkte für die Feinsthydroxide bei den funktionalen Füllstoffen darstellen, sind stark von der Baukonjunktur gesteuert und deshalb auf mittlere Sicht noch nicht die internationalen Wachstumstreiber. Dagegen lassen die Anwendungssegmente im Niederspannungsbereich, in der Telekommunikation und der IT auch kurzfristig bereits wieder Wachstumsimpulse erwarten. Die Indizien für eine Belebung im Markt des halogenfreien Flammenschutzes sind erkennbar. Hier wirken noch die 2009 gestarteten staatlichen Konjunkturprogramme, die nicht nur in Europa, sondern auch in den USA und in Asien verabschiedet wurden, nach. Zusätzlich unterstützt wird diese Erwartung durch die Entwicklungen in der Gesetzgebung und immer strengere Flammenschutzverordnungen, die den Wechsel von halogenhaltigen hin zu halogenfreien

Flammenschutzmitteln in der Industrie immer weiter vorantreiben. Neue Marktstudien von 2009 sagen beispielsweise für den halogenfreien Flammenschutz ein Marktwachstum von jährlich 8,1 % bis 2014 voraus.

Eine zentrale Aufgabe für 2010 und 2011 ist der erfolgreiche Ausbau des Geschäfts mit den 2009 neu gestarteten „Additiven“ und speziellen Böhmit-Qualitäten. Im Bereich der „Additive“ sieht Nabaltec gute Wachstumschancen, da die durch internationale Vorschriften getriebene Substitution von schwermetallhaltigen Stabilisatoren in der PVC-Herstellung die umweltfreundlichen Alternativprodukte fördert. Die von der Nabaltec AG entwickelte und patentierte Produktfamilie, die in Kunststoffmischungen giftige Bleiverbindungen ersetzen kann und als Hitzestabilisator eingesetzt wird, hat bereits zahlreiche Freigabeverfahren bei künftigen Schlüsselkunden erfolgreich durchlaufen. 2010 soll diese potenzielle Umsatzbasis weiter verbreitert werden.

Ähnlich ist die Aufgabenstellung für die Nabaltec AG bei den Böhmiten für die Elektronikindustrie. Auch hier gilt es nun nach den Anfangserfolgen 2009 die Märkte schrittweise zu erschließen und die Zulieferer für die Elektronikindustrie sukzessive zu gewinnen beziehungsweise die FreigabeprozEDUREN für die



Nabaltec-Produkte erfolgreich abzuschließen. Das freie Marktpotenzial in diesem Segment ist durch die Umstellung der Elektronikindustrie auf halogenfreien Flammenschutz in den Leiterplatten weltweit enorm. Deshalb gilt es 2010 und 2011 für Nabaltec strategisch wichtige Positionen zu besetzen, wichtige Schlüsselkunden insbesondere auch in Korea und Japan zu gewinnen und damit die eigenen umweltfreundlichen und gleichzeitig extrem leistungsfähigen Produktlösungen im Markt zu verankern.

Der Markt für technische Keramik und Feuerfestzeugnisse wird wesentlich durch die weltweite Stahlproduktion beeinflusst. Nach dem teilweise dramatischen Rückgang 2009 ist 2010 mit einer deutlichen Stabilisierung zu rechnen. Die britische Marktforschungsgesellschaft MEPS erwartet sogar ein mengenmäßiges Wachstum von 11,1 %. Einige internationale Stahlhersteller meldeten bereits in der zweiten Jahreshälfte 2009 die schrittweise Wiederinbetriebnahme von stillgelegten Kapazitäten. Die Kunden von Nabaltec aus der Feuerfestindustrie sollten auf diese Entwicklung leicht zeitverzögert mit höheren Bestellvolumina reagieren. Insbesondere wird der Bedarf an hochwertigen aluminiumoxidhaltigen Produkten in Zukunft weiter zunehmen, denn nur so können die Standzeiten für Feuerfestprodukte erhöht werden.

Bei den keramischen Massen geht Nabaltec ebenfalls von einer grundsätzlich wieder intakten Marktverfassung und positiver Entwicklung für die Zukunft aus. Abnahmeschwerpunkte in dieser Branche sind der Personen- und Fahrzeugschutz, der weltweit weiter an Bedeutung gewinnt.

### 7.3 Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Nabaltec erwartet aufgrund der grundsätzlich intakten marktdeterminierenden Faktoren in den einzelnen Zielmärkten ein Umsatzwachstum für 2010 im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

Der Nabaltec-Konzern wird 2010 seine Investitionen gegenüber den Vorjahren deutlich reduzieren und den freien Cashflow erhöhen. Der letzte große Baustein in dem umfangreichen Investitionsprogramm der vergangenen fünf Jahre war die neue CAHC-Produktionsanlage am Standort Schwandorf. Projekt-Maßnahmen werden 2010 zu Neu-Investitionen von ca. 3,0 Mio. Euro führen.

Bei den Personalkosten werden die Möglichkeiten der Flexibilisierung und ebenso der Kurzarbeit auch 2010 genutzt. Gleichzeitig ist geplant, den Mitarbeiterstamm stabil zu halten.



Die gesamten Produktionskosten sollen auch 2010 dahingehend weiter optimiert werden, als Nabaltec alle Möglichkeiten der Flexibilisierung und variablen Kapazitätsanpassung nutzen wird. Die Vorarbeiten wurden 2008 und 2009 erbracht, um sämtliche Prozesse entlang der Supply Chain im Branchenvergleich schnell und variabel an Nachfrageschwankungen anpassen zu können.

Die Abschreibungen im Nabaltec-Konzern werden 2010 planmäßig steigen und damit die umfangreich getätigten Investitionen im Anlagevermögen widerspiegeln. Die Zinszahlungen werden sich 2010 voraussichtlich auf einen Wert von rund 5 Mio. Euro addieren. Die Rückführung der Kredite wird 2010 auf einem gegenüber 2009 leicht erhöhten Niveau planmäßig fortgesetzt.

Nabaltec erwartet, 2010 über alle Bereiche hinweg wieder auf den langjährigen Wachstumspfad zurückkehren zu können. Das Ziel ist ein Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und ertragsseitig eine deutliche Verbesserung gegenüber 2009, mit der Perspektive eines ausgeglichenen Ergebnisses auf operativer Ebene.

#### Hinweis auf Unsicherheiten im Ausblick:

Die beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen ein nicht unerheblicher Teil außerhalb des Einflussbereichs des Nabaltec-Konzerns liegt, beeinflussen die künftigen Umsätze und Geschäftsergebnisse. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlichen Geschäftsergebnisse von den hier getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen und Prognosen abweichen.

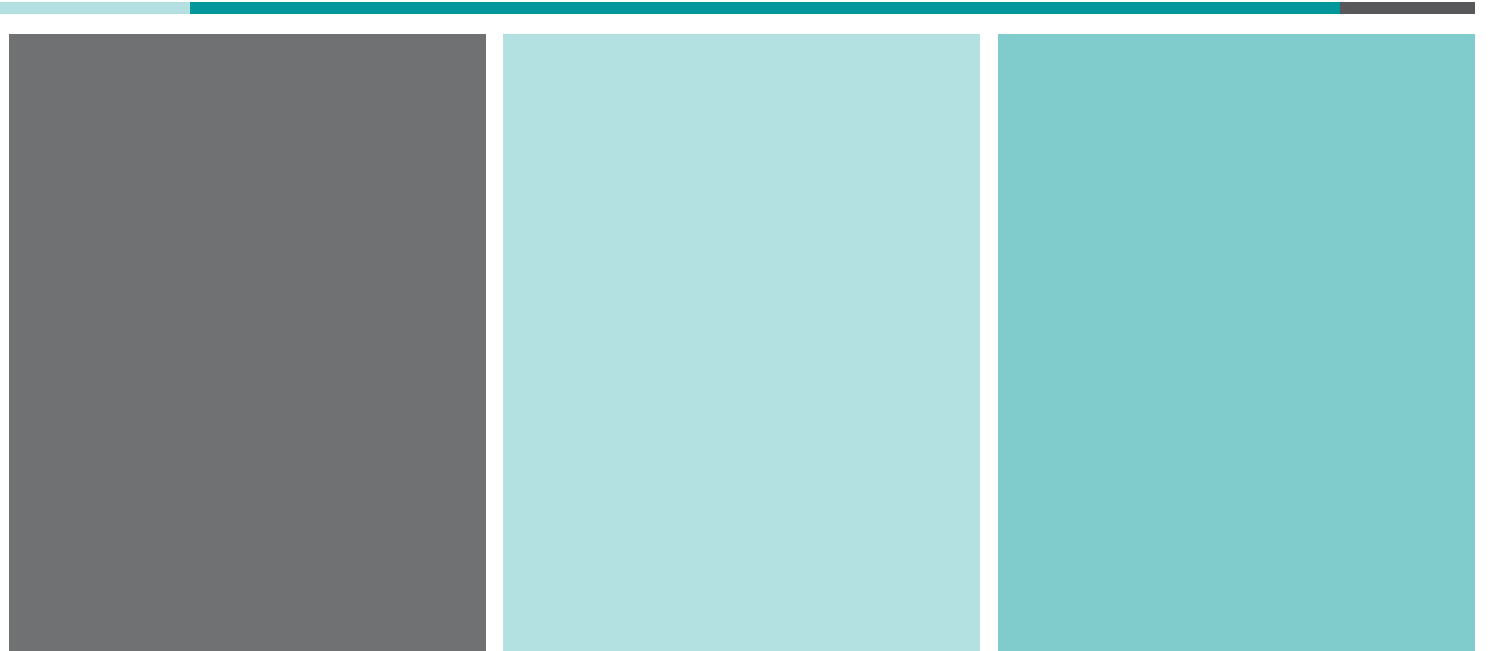
Schwandorf, 5. März 2010

Nabaltec AG  
Der Vorstand

  
Johannes Heckmann

  
Gerhard Witzany



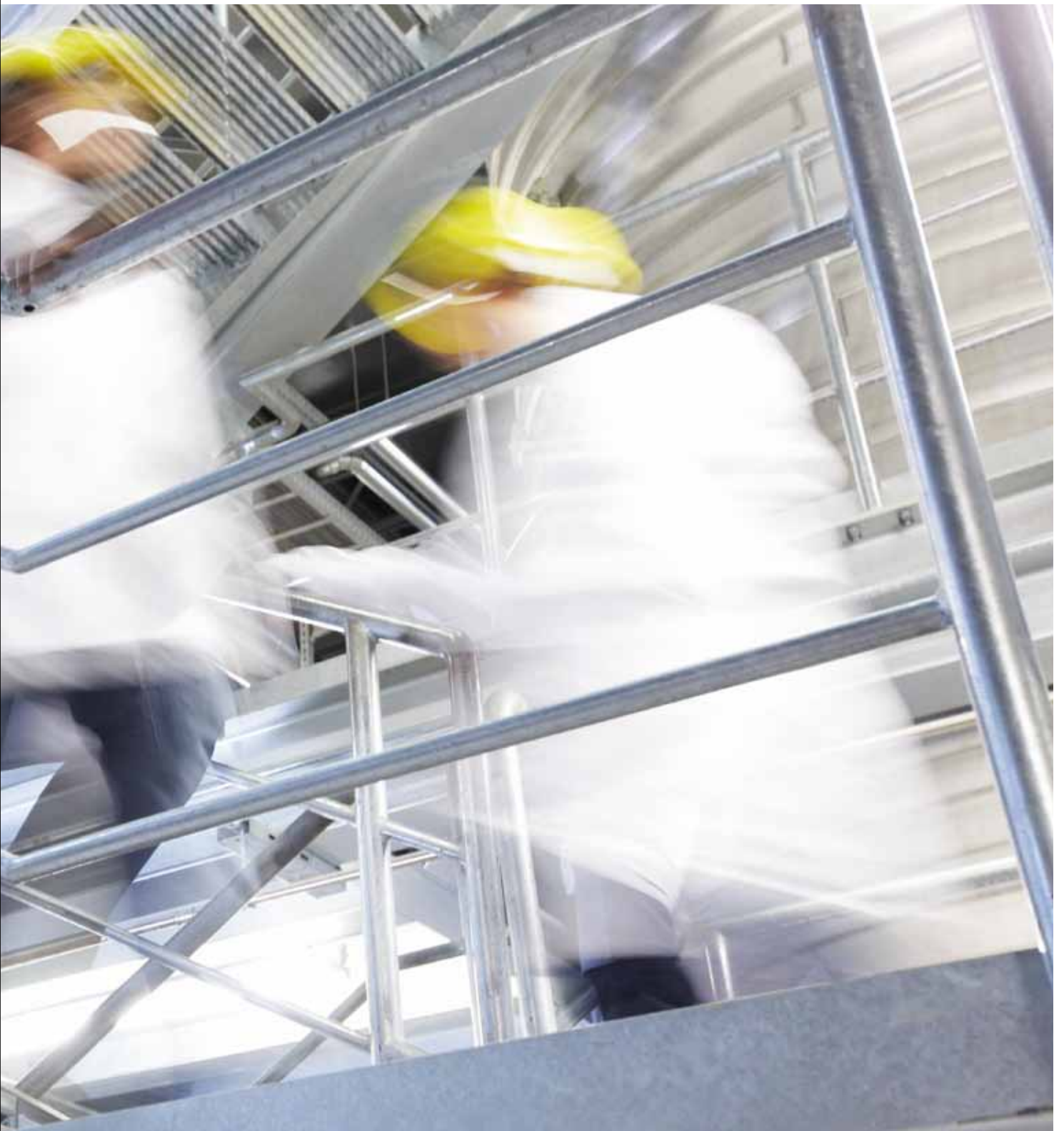




# KONZERNJAHRESABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr 2009





## KONZERNJAHRESABSCHLUSS (IFRS)

1.	<b>Gesamtergebnisrechnung</b> .....	64
2.	<b>Bilanz</b> .....	66
3.	<b>Kapitalflussrechnung</b> .....	68
4.	<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b> .....	70
5.	<b>Entwicklung des Konzernanlagevermögens</b> .....	72

## ANHANG

1.	<b>Allgemeines</b> .....	74
2.	<b>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</b> .....	74
2.1	Grundlagen der Rechnungslegung .....	74
2.2	Angewandte Rechnungslegungsstandards.....	74
2.3	Konsolidierungskreis.....	81
2.4	Konsolidierungsmethoden .....	82
2.5	Währungsumrechnung.....	83
3.	<b>Verwendung von Annehmen und Schätzungen</b> .....	83
4.	<b>Wesentliche Bilanzierungs und Bewertungsmethoden</b> .....	85
4.1	Umsatzrealisierung .....	85
4.2	Aufwandsrealisierung .....	85
4.3	Forschungs- und Entwicklungskosten .....	85
4.4	Immaterielle Vermögenswerte .....	86
4.5	Sachanlagen .....	86
4.6	Fremdkapitalkosten .....	87
4.7	Zuwendungen der öffentlichen Hand .....	87
4.8	Leasingverträge – Konzern als Leasingnehmer .....	87
4.9	Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten.....	87
4.10	Finanzielle Vermögenswerte.....	88
4.11	Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.....	89
4.12	Vorräte .....	89
4.13	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	90
4.14	Steuern .....	90
4.15	Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen .....	90
4.16	Eigenkapital .....	91
4.17	Sonstige Rückstellungen .....	91
4.18	Pensionsrückstellungen .....	91
4.19	Finanzielle Verbindlichkeiten .....	91



<b>5. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.....</b>	<b>92</b>	<b>7. Sonstige Angaben.....</b>	<b>107</b>
5.1 Umsatzerlöse.....	92	7.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	107
5.2 Andere aktivierte Eigenleistungen.....	92	7.2 Angaben zu Finanzinstrumenten.....	108
5.3 Sonstige betriebliche Erträge.....	92	7.3 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement.....	117
5.4 Materialaufwand.....	92	7.4 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.....	118
5.5 Personalaufwand.....	93	7.5 Ergebnis je Aktie.....	120
5.6 Mitarbeiter.....	93	7.6 Angaben zur Kapitalflussrechnung.....	121
5.7 Abschreibungen.....	93	7.7 Segmentberichterstattung.....	121
5.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	94	7.8 Organe der Gesellschaft.....	125
5.9 Forschung und Entwicklung.....	94	7.9 Freiwillige Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex.....	125
5.10 Zinsen und ähnliche Erträge.....	95	7.10 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	125
5.11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen.....	95	7.11 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers nach § 314 HGB.....	125
5.12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	95		
<b>6. Erläuterungen zur Bilanz.....</b>	<b>98</b>		
6.1 Immaterielle Vermögenswerte.....	98		
6.2 Sachanlagen.....	98		
6.3 Vorräte.....	99		
6.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	99		
6.5 Forderungen aus Ertragsteuern.....	99		
6.6 Sonstige Vermögenswerte.....	99		
6.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	100		
6.8 Eigenkapital.....	100		
6.9 Kurz- und langfristige Rückstellungen.....	102		
6.10 Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten.....	105		

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
in TEUR	Siehe Anhang #	01.01. – 31.12.2009	01.01. – 31.12.2008
Umsatzerlöse	5.1	73.060	96.277
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		-2.867	4.115
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.2	1.161	253
<b>Gesamtleistung</b>		<b>71.354</b>	<b>100.645</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5.3	1.027	1.935
Materialaufwand	5.4	-38.061	-57.528
<b>Rohergebnis</b>		<b>34.320</b>	<b>45.052</b>
Personalaufwand	5.5	-15.595	-17.109
Abschreibungen	5.7	-6.441	-5.190
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.8	-14.992	-18.625
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>-2.708</b>	<b>4.128</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	5.10	119	587
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.11	-4.442	-3.674
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>		<b>-7.031</b>	<b>1.041</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.12	1.666	-1.223
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>		<b>-5.365</b>	<b>-182</b>
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-5.047	1.126
Nicht kontrollierende Gesellschafter		-318	-1.308
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>		<b>-5.365</b>	<b>-182</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	7.5	<b>-0,63</b>	<b>0,14</b>



<b>Gesamtergebnisrechnung</b>			
in TEUR	Siehe Anhang #	01.01. – 31.12.2009	01.01. – 31.12.2008
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>		<b>-5.365</b>	<b>-182</b>
Fremdwährungsumrechnung (nach Steuern)		-63	84
Netto-Ergebnis aus Hedge Accounting (nach Steuern)		420	-1.380
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>357</b>	<b>-1.296</b>
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		36	-448
Nicht kontrollierende Gesellschafter		321	-848
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-5.008</b>	<b>-1.478</b>
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-5.011	678
Nicht kontrollierende Gesellschafter		3	-2.156

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2009

## AKTIVA

in TEUR	Siehe Anhang #	31.12.2009	31.12.2008
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>108.702</b>	<b>97.292</b>
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (inkl. geleisteter Anzahlungen)	6.1	233	364
Sachanlagen		108.469	96.928
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.2	30.676	27.250
Technische Anlagen und Maschinen	6.2	74.856	56.057
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.2	2.239	2.373
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.2	698	11.248
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>23.109</b>	<b>34.869</b>
Vorräte		19.213	28.408
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.3	10.180	16.552
Unfertige Erzeugnisse	6.3	187	569
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.3	8.846	11.287
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen		3.399	4.519
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.4	499	1.303
Forderungen aus Ertragsteuern	6.5	248	0
Sonstige Vermögenswerte	6.6	2.652	3.216
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7	497	1.942
<b>Summe Aktiva</b>		<b>131.811</b>	<b>132.161</b>

**PASSIVA**

in TEUR	Siehe Anhang #	31.12.2009	31.12.2008
<b>Eigenkapital</b>		<b>40.043</b>	<b>45.051</b>
Gezeichnetes Kapital	6.8	8.000	8.000
Kapitalrücklage	6.8	29.764	29.764
Gewinnrücklage	6.8	9.707	9.707
Ergebnisvortrag	6.8	2.520	1.394
Konzernergebnis nach Steuern		-5.047	1.126
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	6.8	-898	-934
Nicht kontrollierende Gesellschafter	6.8	-4.003	-4.006
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>68.266</b>	<b>51.501</b>
Pensionsrückstellungen	6.9	11.078	9.643
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.10	47.197	27.377
Genussrechtskapital	6.10	4.927	4.902
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.10	319	1.269
Passive latente Steuern	5.12	2.076	3.943
Sonstige Verbindlichkeiten	6.10	2.669	4.367
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>23.502</b>	<b>35.609</b>
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	6.10	480	608
Sonstige Rückstellungen	6.9	868	930
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.10	4.737	10.236
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.10	6.066	9.497
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.10	958	1.093
Sonstige Verbindlichkeiten	6.10	10.393	13.245
<b>Summe Passiva</b>		<b>131.811</b>	<b>132.161</b>

# Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

in TEUR	Siehe Anhang #	01.01. – 31.12.2009	01.01. – 31.12.2008
<b>Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>			
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>		<b>-7.031</b>	<b>1.041</b>
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.7	6.441	5.190
-/+ Gewinn / Verlust aus Anlagenabgang		10	-13
- Zinserträge	5.10	-119	-587
+ Zinsaufwendungen	5.11	4.442	3.674
<b>Operatives Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen</b>		<b>3.743</b>	<b>9.305</b>
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen		1.373	-561
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		1.369	2.793
+/- Bestandsminderung / Bestandserhöhung der Vorräte		9.195	-10.558
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-10.536	3.089
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern</b>		<b>5.144</b>	<b>4.068</b>
- Gezahlte Ertragsteuern		-579	-321
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>4.565</b>	<b>3.747</b>

in TEUR	Siehe Anhang #	01.01. – 31.12.2009	01.01. – 31.12.2008
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		3	78
– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	6.2	–20.404	–21.482
+ Einzahlungen aus Investitionszulagen		0	6.000
+ Einzahlungen aus Rückabwicklungen immaterielle Anlagevermögen		73	0
– Auszahlungen für Investitionen im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen		0	–809
– Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagevermögen	6.1	–8	–116
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>–20.336</b>	<b>–16.329</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
– Auszahlungen an Unternehmenseigner	6.8	0	–800
+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen	6.10	0	7.872
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	6.10	22.699	12.433
– Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	6.10	–2.842	–2.578
– Zahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.10	–1.085	–1.038
– Gezahlte Zinsen		–4.519	–3.734
+ Erhaltene Zinsen		119	587
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>14.372</b>	<b>12.742</b>
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>–1.399</b>	<b>160</b>
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		–46	106
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.7	1.942	1.676
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	6.7	<b>497</b>	<b>1.942</b>



# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

Auf die Anteilseigner der Nabaltec AG entfallendes Eigenkapital

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
<b>Stand 01.01.2008</b>	<b>8.000</b>	<b>29.764</b>	<b>9.707</b>
Fremdwährungsumrechnung			
Netto-Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Konzernergebnis nach Steuern	-	-	-
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Ausschüttung</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>8.000</b>	<b>29.764</b>	<b>9.707</b>
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>8.000</b>	<b>29.764</b>	<b>9.707</b>
Fremdwährungsumrechnung			
Netto-Ergebnis aus Hedge Accounting			
Sonstiges Ergebnis			
Konzernergebnis nach Steuern			
<b>Gesamtergebnis</b>	<b></b>	<b></b>	<b></b>
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>8.000</b>	<b>29.764</b>	<b>9.707</b>

Ergebnisvortrag	Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen	Summe	Nicht kontrollierende Gesellschafter	Konzerneigenkapital
<b>2.194</b>	<b>-486</b>	<b>49.179</b>	<b>-1.850</b>	<b>47.329</b>
	249	249	-165	84
-	-697	-697	-683	-1.380
-	<b>-448</b>	<b>-448</b>	<b>-848</b>	<b>-1.296</b>
1.126	-	1.126	-1.308	-182
<b>1.126</b>	<b>-448</b>	<b>678</b>	<b>-2.156</b>	<b>-1.478</b>
<b>-800</b>	-	<b>-800</b>	-	<b>-800</b>
<b>2.520</b>	<b>-934</b>	<b>49.057</b>	<b>-4.006</b>	<b>45.051</b>
<b>2.520</b>	<b>-934</b>	<b>49.057</b>	<b>-4.006</b>	<b>45.051</b>
	-176	-176	113	-63
	212	212	208	420
	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>321</b>	<b>357</b>
-5.047	-	-5.047	-318	-5.365
<b>-5.047</b>	<b>36</b>	<b>-5.011</b>	<b>3</b>	<b>-5.008</b>
<b>-2.527</b>	<b>-898</b>	<b>44.046</b>	<b>-4.003</b>	<b>40.043</b>

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.2009
	Stand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Währungs- differenzen	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>2.137</b>	8	73	–	–	<b>2.072</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.999	8	–	–	–	2.007
Geleistete Anzahlungen	138	–	73	–	–	65
<b>Sachanlagen</b>	<b>122.546</b>	<b>18.497</b>	<b>78</b>	–	<b>–689</b>	<b>140.276</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.280	2.489	–	2.128	–200	33.697
Technische Anlagen und Maschinen	76.114	15.205	43	8.832	–471	99.637
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.904	322	35	71	–18	6.244
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.248	481	–	–11.031	–	698
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>124.683</b>	<b>18.505</b>	<b>151</b>	–	<b>–689</b>	<b>142.348</b>

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.2008
	Stand 01.01.2008	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Währungs- differenzen	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.982</b>	117	–	38	–	<b>2.137</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.864	97	–	38	–	1.999
Geleistete Anzahlungen	118	20	–	–	–	138
<b>Sachanlagen</b>	<b>103.173</b>	<b>18.641</b>	<b>361</b>	<b>–38</b>	<b>1.131</b>	<b>122.546</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.203	1.043	–	2.724	310	29.280
Technische Anlagen und Maschinen	57.362	4.860	175	13.275	792	76.114
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.225	771	186	65	29	5.904
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.383	11.967	–	–16.102	–	11.248
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>105.155</b>	<b>18.758</b>	<b>361</b>	<b>0</b>	<b>1.131</b>	<b>124.683</b>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
Stand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
1.773	66	–	–	1.839	233	364
1.773	66	–	–	1.839	168	226
–	–	–	–	–	65	138
25.618	6.375	65	–121	31.807	108.469	96.928
2.030	1.017	–	–26	3.021	30.676	27.250
20.057	4.842	35	–83	24.781	74.856	56.057
3.531	516	30	–12	4.005	2.239	2.373
–	–	–	–	–	698	11.248
27.391	6.441	65	–121	33.646	108.702	97.292

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
Stand 01.01.2008	Zugang	Abgang	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
1.717	56	–	–	1.773	364	265
1.717	56	–	–	1.773	226	147
–	–	–	–	–	138	118
20.653	5.134	294	125	25.618	96.928	82.520
1.046	956	–	28	2.030	27.250	24.157
16.387	3.703	118	85	20.057	56.057	40.975
3.220	475	176	12	3.531	2.373	2.005
–	–	–	–	–	11.248	15.383
22.370	5.190	294	125	27.391	97.292	82.785

# Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

## 1. Allgemeines

Die Nabaltec AG mit Sitz in Schwandorf, Deutschland<sup>1</sup>, wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14. Dezember 1994 unter der Firma Nabaltec GmbH mit Sitz in Schwandorf (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Amberg unter HRB 3920) gegründet. Sie übernahm im Jahr 1995 den Geschäftsbetrieb der Sparte Spezialoxide von der VAW aluminium AG. Im Jahr 2006 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 der Satzung der Nabaltec AG die Herstellung von Produkten auf Basis mineralischer Rohstoffe, insbesondere unter Verwendung von Aluminiumhydroxid und Aluminiumoxid, und der Vertrieb dieser Produkte.

Die Aktien der Nabaltec AG sind seit dem 24. November 2006 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Open Market (Entry Standard) notiert.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 05. März 2010 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind stetig in allen hier dargestellten Berichtsperioden angewendet worden.

### 2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 (einschließlich Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2008) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board verlautbarten IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Es handelt sich um den Konzernabschluss der Nabaltec AG. Alle für das Geschäftsjahr 2009 gültigen EU-konformen Standards wurden angewendet.

Der Konzernabschluss führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nabaltec AG. Standards wurden – wie nachfolgend beschrieben – teilweise auch vor ihrem Inkrafttreten angewendet.

Das Geschäftsjahr der Nabaltec AG geht vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 2.2 Angewandte Rechnungslegungsstandards

Für das Geschäftsjahr 2009 wurden alle Rechnungslegungsstandards angewandt, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind. Dies umfasst insbesondere auch die folgenden Standards und Interpretationen, die erstmalig anzuwenden waren:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“: Die Änderungen betreffen ausschließlich den formalen Aufbau von IFRS 1. Hierzu werden die allgemeinen von den spezifischen Regelungen des Standards getrennt. Durch die neue Struktur sollen Klarheit und Anwendbarkeit des IFRS 1 verbessert werden. Der überarbeitete IFRS 1 ersetzt den gegenwärtigen IFRS 1 und war erstmals für Geschäftsjahre, die am



oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der geänderte Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“: Die Änderungen ermöglichen es Unternehmen, bei erstmaliger Anwendung der IFRS in ihren IFRS-Einzelabschlüssen die Anschaffungskosten einer Beteiligung entweder in Höhe des beizulegenden Zeitwerts oder des Buchwerts nach den zuvor angewendeten nationalen Rechnungslegungsvorschriften zu bestimmen. Diese Regelung gilt sowohl für gemeinschaftlich geführte Unternehmen, assoziierte Unternehmen als auch für Tochterunternehmen. Darüber hinaus wurde die Verpflichtung zur Herabsetzung der Anschaffungskosten bei Ausschüttungen von Gewinnrücklagen, die vor dem Erwerb der Anteile gebildet wurden, aus IAS 27 entfernt. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der geänderte Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“: Die Neufassung des IFRS 2 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Definition von Ausübungsbedingungen (vesting conditions) und die Regelungen zur Annullierung (cancellation) eines Planes durch eine andere Partei als das Unternehmen. Aus dieser Neuregelung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Die Änderungen und Erweiterungen der Angabepflichten von IFRS 7 betreffen im Wesentlichen die Angaben zum beizulegenden Zeitwert sowie die Angaben zum Liquiditätsrisiko. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der Anwendung haben sich erweiterte Angaben ergeben. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Punkt 7.2 „Finanzinstrumente“.
- IFRS 8 „Operative Segmente“: Der Standard sieht insbesondere die Anwendung des „Management Approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vor. Demgemäß sind operative Segmente Teile einer Unternehmung, deren operatives Ergebnis von einem zentralen Entscheidungsträger regelmäßig überwacht wird und die Entscheidungsgrundlage für Ressourcenallokation und Erfolgskontrolle darstellt. Die Ermittlung der Segmentinformation soll der internen Berichterstattung entsprechen. IFRS 8 war erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Da die Nabaltec AG diesen Standard bereits vorzeitig angewendet hat, ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderungen zu IAS 1 regeln im Wesentlichen die Darstellung ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderungen und die einheitliche Benennung von Jahresabschlussbestandteilen, mit dem Ziel, Analyse und Vergleichbarkeit von Abschlüssen zu vereinfachen. Die Änderungen des IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Anwendung dieses Standards führte zu einer erweiterten und geänderten Darstellung des Konzernabschlusses.
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“: Der überarbeitete Standard war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Neufassung des IAS 23 sieht für qualifizierte Vermögenswerte die Eliminierung des Wahlrechts zur sofortigen Aufwandsverrechnung von Finanzierungskosten zugunsten der Aktivierungspflicht vor. Es wurden im Geschäftsjahr 2009 erstmalig TEUR 813 Bauzeitzinsen aktiviert.

- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Die Änderung des IAS 32 wurde im Februar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Aus der Definition der finanziellen Verbindlichkeit werden nunmehr bestimmte Instrumente ausgenommen. Aus dieser Neuregelung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Das IASB veröffentlichte im Oktober und November 2008 zwei Überarbeitungen des IAS 39 / IFRS 7 „Umgliederung finanzieller Vermögenswerte“ Die Überarbeitungen sind für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Es haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.
- IFRIC 13 „Kundentreueprogramme“: Die Interpretation widmet sich der Rechnungslegung von Unternehmen, die Prämiengutschriften („Treuepunkte“ oder Flugmeilen) an Kunden vergeben, die diese beim Kauf anderer Güter oder Dienstleistungen erhalten. Die Interpretation war erstmalig für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatte keinen Effekt auf den Konzernabschluss.
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“: IFRIC 14 gibt allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags eines Pensionsfonds, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. Die Interpretation war erstmalig für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatte keinen Effekt auf den Konzernabschluss.
- IFRIC 15 „Vereinbarungen zum Bau von Immobilien (Real Estate)“: Diese Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Ziel der Interpretation ist eine einheitliche Bilanzierung durch Unternehmen, die Grundstücke erschließen und die in dieser Eigenschaft Einheiten, wie beispielsweise Wohneinheiten oder Häuser, „off plan“, d.h. bevor diese fertiggestellt sind, verkaufen. Sie hatte keinen Effekt auf den Konzernabschluss.
- IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: IFRIC 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Ziel der Interpretation ist eine Klarstellung zweier Sachverhalte, die sich im Rahmen der beiden Standards IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Absicherung von Fremdwährungsrisiken innerhalb eines Unternehmens und seiner ausländischen Geschäftsbetriebe ergeben. Sie hatte keinen Effekt auf den Konzernabschluss.
- AIP – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2006–2008 („Improvements to IFRS“): Am 22. Mai 2008 hat das IASB einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS-Standards veröffentlicht. Dieser Sammelstandard ist Ergebnis des ersten Annual Improvements Process-Projekts (AIP-Projekt) des IASB und umfasst Änderungen an 25 IFRS zuzüglich daraus resultierender Folgeänderungen weiterer Standards (consequential amendments). Die Änderungen sind in zwei Teile gegliedert. Zum einen Standardänderungen, die mit Änderungen für die Bilanzierung, d.h. mit Änderungen im Hinblick auf Darstellungs-, Ansatz- und Bewertungsfragen, einhergehen (u.a. zu IFRS 5, IAS 1, IAS 16, IAS 17 und IAS 19), zum anderen Begriffsänderungen oder redaktionelle Änderungen mit minimalen Auswirkungen für die Bilanzierung. Soweit im Standard nichts anderes bestimmt ist, sind die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Es haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Zusätzlich wurden bereits folgende veröffentlichte Standards im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewandt, da nach den Standards eine vorzeitige Anwendung möglich ist und ein kurzfristiges Endorsement von Seiten der EU zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses erwartet wurde:

- IFRS 3 R „Unternehmenszusammenschlüsse“: Der geänderte Standard wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Da der Konzern bei künftigen Unternehmenszusammenschlüssen voraussichtlich weiterhin die Purchased-Goodwill-Methode anwenden wird, haben sich bisher und werden sich auch in der Zukunft aus der Neuregelung keine Auswirkungen ergeben. Die Neubewertung im Rahmen sukzessiver Unternehmenserwerbe und die zwingende Berücksichtigung bedingter Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt werden tendenziell zu höheren Geschäfts- oder Firmenwerten führen.
- IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“: Der geänderte Standard wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich insbesondere auf die Behandlung negativer Beträge bei den Minderheitsanteilen Auswirkungen. Die bisherigen Regelungen zum Verlustfall wurden aufgehoben (vgl. Punkt 2.4). Dem einheitstheoretischen Konzept des Konzerns als einer durch verschiedene Eigenkapitalgebergruppen finanzierten Einheit folgend, wird die Sonderstellung der Minderheit abgeschafft. Das bedeutet, dass künftig – soweit die Anteile der Minderheit am Verlust zu einem bilanziellen Negativansatz führen würden – die Verlustanteile nicht mehr zu Lasten des Mutterunternehmens berücksichtigt werden, sondern den Minderheiten in gleichem Umfang wie Gewinne zuzurechnen sind (vgl. Punkt 6.8).

Die folgenden, bereits veröffentlichten, aber nicht verpflichtenden Standards und Interpretationen wurden nicht vorzeitig angewandt:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“: Am 26. November 2009 hat das IASB den Standardentwurf mit Änderungen zu IFRS 1 („Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters (Proposed amendment to IFRS 1)“) veröffentlicht. Wesentlicher Inhalt der Änderung ist, den Erstanwendern dieselben Erleichterungen hinsichtlich der Angaben nach IFRS 7 einzuräumen, die auch Anwendern gewährt ist, die die Änderungen zu Finanzinstrumenten vom März 2009 („Improving Disclosures about Financial Instruments Amendments to IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures“) vorzeitig anwenden. Demnach brauchen erstmalige Anwender die Vergleichszahlen für Vorperioden, die durch die Änderungen vom März 2009 gefordert werden, nicht angeben, wenn die erste IFRS-Berichtsperiode vor dem 1. Januar 2010 beginnt. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“: Die Änderungen wurden am 23. Juli 2009 veröffentlicht. Sie betreffen die retrospektive Anwendung von IFRS in besonderen Situationen und sollen sicherstellen, dass Unternehmen bei der Umstellung auf IFRS keine unverhältnismäßig hohen Kosten entstehen. Konkret befreien die Änderungen
- Unternehmen der Öl- und Gas-Industrie, die unter nationalen Rechnungslegungsvorschriften Explorations- und Entwicklungskosten für Objekte in der Entwicklungs- oder Produktionsphase in einer geografischen Region zusammengefasst in cost centers erfasst haben, von der vollständigen retrospektiven Anwendung der IFRS auf die betreffenden Öl- und Gas-Vermögenswerte.

- Unternehmen mit bestehenden Leasing-Verträgen von der Neubeurteilung dieser Verträge im Hinblick auf deren Klassifizierung gemäß IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, falls zu einem früheren Bilanzstichtag bereits eine Beurteilung nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erfolgte, die den Regelungen des IFRIC 4 vergleichbar sind.

Der geänderte IFRS 1 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“: Das IASB hat am 18. Juni 2009 Änderungen an IFRS 2 zur Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich veröffentlicht. Die Änderungen des IFRS 2 haben folgenden wesentlichen Inhalt:
- Der Anwendungsbereich von IFRS 2: Erhält ein Unternehmen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung Güter oder Dienstleistungen, so hat das Unternehmen künftig diese Güter oder Dienstleistungen zu bilanzieren. Dabei spielt es keine Rolle, welches Unternehmen im Konzern die korrespondierende Verpflichtung erfüllt und ob diese in bar oder in Anteilen beglichen wird.
- Das Zusammenspiel von IFRS 2 mit anderen Standards: Das IASB stellt klar, dass die Bedeutung des „Konzerns“ in IFRS 2 die gleiche ist, wie in IAS 27. Zum Konzern gehören ein Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen.

Die Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2010 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung dieses geänderten Standards wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“: Am 12. November 2009 hat das IASB

IFRS 9 veröffentlicht, mit dem die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten abgedeckt wird. Dies stellt die erste Phase des Projekts zur Ersetzung von IAS 39 dar. IFRS 9 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss der Gesellschaft werden derzeit geprüft.

- IAS 24 „Nahe stehende Unternehmen und Personen“: Das IASB hat am 4. November 2009 Änderungen an IAS 24 veröffentlicht. Mit den Änderungen will das IASB eine einfachere Anwendung in der Praxis gewährleisten. Der bisherige Grundsatz des IAS 24, Informationen zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen offenzulegen, wurde beibehalten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Das IASB hat am 08. September 2009 Änderungen an IAS 32 zur Klassifizierung von Bezugsrechten veröffentlicht. Der Standard klärt dabei solche Fälle, in denen Bezugsrechte auf eine von der funktionalen Währung abweichenden Währung des Unternehmens lauten. Bisher wurden solche Rechte als derivative Finanzverbindlichkeiten qualifiziert. Nach der neuen Regelung sind solche Rechte unter bestimmten Voraussetzungen als Eigenkapital einzustufen, unabhängig von der festgelegten Währung des Ausübungspreises. Die neue Änderung umfasst nur solche Bezugsrechte, bei denen eine feste Anzahl der zu beziehenden Instrumente und ein fixer Fremdwährungsbetrag zuvor vereinbart wurden und wenn dieses Recht allen bisherigen Inhabern von Eigenkapitaltiteln derselben Klasse proportional gewährt wird. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Das IASB hat am 31. Juli 2008 Ergänzungen zu IAS 39 veröffentlicht. Ausgangspunkt sind die bestehenden Regelungen, nach denen ein Unternehmen das gesamte, einen Teil oder bestimmte Risiken eines Grundgeschäfts in einen Hedge einbeziehen kann. Um die Anwendung der unveränderten Grundprinzipien zu vereinfachen, wurden die Anwendungsgrundsätze in den Bereichen der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft sowie der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft ergänzt. Bezogen auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft wird klargestellt, dass dieses Risiko grundsätzlich nicht als ein gesichertes Risiko bestimmt werden kann. Sofern allerdings die Inflationskomponente vertraglich festgelegte Teile von Zahlungsströmen eines Finanzinstruments sind, kann eine Absicherung der Inflation erfolgen. Unter einem einseitigen Risiko ist zu verstehen, wenn ein Unternehmen ausschließlich Änderungen in den Zahlungsströmen oder im Fair-Value eines Grundgeschäfts oberhalb oder unterhalb eines festgelegten Preises oder einer anderen Variable designiert. Die Ergänzung stellt klar, dass lediglich der innere Wert der Option, nicht jedoch der vollständige Wert der Option, bestehend aus innerem Wert und Zeitwert, designiert werden kann. Wenn der gesamte Wert der Option als Sicherungsinstrument für ein einseitiges Risiko einer zukünftigen Transaktion designiert werden würde, würde dieses eine Hedge-Ineffektivität darstellen, da ausschließlich das Sicherungsinstrument eine Zeitwertkomponente enthält. Die Ergänzungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Aus dieser Neuregelung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“: Am 12. März 2009 veröffentlichte das IASB Änderungen des Standards IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ sowie der

Interpretation IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ zur Klarstellung der Bilanzierung von eingebetteten Derivaten im Fall einer Umklassifizierung von hybriden Finanzinstrumenten aus der „Fair Value through Profit and Loss“-Kategorie heraus. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Am 31. Juli 2008 hat der IASB Änderungen veröffentlicht, um zwei Fragen in Bezug auf das Hedge Accounting zu klären:

- Inflationsrisiko eines finanziellen Grundgeschäfts
- einseitiges Risiko eines Grundgeschäfts

Diese Änderungen basieren auf dem Entwurf Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren, der im September 2007 veröffentlicht worden war, beschränkt sich aber auf die beiden vorgenannten Punkte. Die Änderungen widmen sich weder der Frage, welche Risikopositionen als Grundgeschäft unter IAS 39 designiert werden können, noch der europäischen Carve-out-Option, die von wenigen europäischen Unternehmen gewählt wird. Diesen Themen wird man sich gesondert widmen. Die Änderungen an IAS 39 treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Aus der Anwendung werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“ und IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Am 26. November 2009 hat das IASB Änderungen an IFRIC 14 zur Bilanzierung von Pensionen veröffentlicht. Nach den bisherigen Regelungen des IFRIC 14 ist es den Unternehmen nicht erlaubt, einige Vorauszahlungen im Rahmen



von Mindestbeitragszahlungen als Vermögenswert anzusetzen. Diese nicht beabsichtigte Konsequenz der Regelungen des IFRIC 14 wird mit den Änderungsvorschlägen eliminiert. Künftig kann ein Unternehmen nach den neuen Vorschriften den Vorteil aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert erfassen, sobald das Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Vorauszahlungen für Beiträge leistet, um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Änderungen an IFRIC 14 sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“: Diese Interpretation wurde im November 2008 veröffentlicht und regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. IFRIC 17 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Aus der Anwendung werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.
- IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“: Am 29. Januar 2009 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC. IFRIC 18 ist insbesondere für Versorgungsbetriebe (z.B. Energieversorger) relevant. Die Interpretation klärt, wie Sachverhalte zu bilanzieren sind, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Vermögenswerte erhält und diese nutzen muss, um den Kunden entweder mit einem Netzwerk zu verbinden, oder um den Kunden einen dauerhaften Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen (z.B. Energie, Gas oder Wasser) zu gewähren. IFRIC 18 ist für Übertragungen von Vermögenswerten, die am oder nach dem 1. Juli 2009 stattfinden, verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“: Diese Interpretation wurde am 26. November 2009 veröffentlicht. IFRIC 19 behandelt die Bilanzierung nach IFRS, wenn ein Kreditnehmer eine finanzielle Verbindlichkeit teilweise oder gänzlich durch die Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. IFRIC 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- AIP - Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2007–2009 („Improvements to IFRS“): Im April 2009 hat das IASB die „Annual Improvements 2007–2009“ veröffentlicht, wodurch die Änderung von zehn IFRS und zwei Interpretationen des IFRIC erfolgt. Neben den im Exposure Draft „Proposed Amendments to IFRS“ vom August 2008 vorgeschlagenen Änderungen enthalten die am 16. April 2009 veröffentlichten Annual Improvements auch vorgeschlagene Änderungen, die bereits im Exposure Draft „Proposed Amendments to IFRS“ vom Oktober 2007 sowie teilweise im Exposure Draft „ED 2009/01“ vom Januar 2009 veröffentlicht worden waren. Durch die Zusammenfassung dieser Änderungen in einem Dokument soll der Anpassungsaufwand reduziert werden. Die überwiegende Anzahl der Änderungen tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Es werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Die folgenden Standards wurden aufgrund fehlender Relevanz für die Nabaltec AG nicht angewandt:

- IFRS 4 „Versicherungsverträge“
- IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“
- IAS 26 „Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen“

- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“
- IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“
- IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“
- IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“
- IAS 41 „Landwirtschaft“

### 2.3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der Nabaltec AG als Muttergesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaft.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden gegebenenfalls Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Zusammensetzung des Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Anzahl der Unternehmen	2009	2008
Nabaltec AG und vollkonsolidiertes Tochterunternehmen		
Inland	1	1
Ausland	1	1

Das folgende Tochterunternehmen wurde in den Konzernabschluss der Nabaltec AG einbezogen:

Tochterunternehmen	Höhe der Anteile	
	in TEUR	%
Nashtec L.P., Corpus Christi (USA)	161	50,49

Die Nashtec L.P. wurde im Jahr 2005 gemeinsam mit Sherwin Alumina gegründet.

Die Nashtec Management Corporation wurde wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, die nach nationalem Recht aufgestellt sind, wurden auf IFRS übergeleitet und an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns angepasst.

Die Abschlussstichtage aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften entsprechen jeweils dem 31. Dezember.

**Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB**

	Höhe der Anteile am Kapital		Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres *)		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres *)	
	in %	in USD	in USD	in EUR	in USD	in EUR
<b>Direkte Beteiligungen</b>						
Nashtec Management Corporation, Texas (USA)	51,0	2.102,65	**)	**)	**)	**)
Nashtec L.P., Texas (USA)	50,5	208.163,26	-11.668.099	-8.066.000,69	-894.338	-641.838,67
<b>Indirekte Beteiligungen</b>						
Beteiligung der Nashtec Management Corporation:						
Nashtec L.P., Texas (USA)	0,5	2.102,65	-11.668.099	-8.066.000,69	-894.338	-641.838,67

\*) Das Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres in Fremdwährung wurde mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in Fremdwährung wurde mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

\*\*\*) Die Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis des letzten Geschäftsjahres unterbleiben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 S. 3 HGB wegen untergeordneter Bedeutung.

**2.4 Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung des Tochterunternehmens erfolgt nach IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ in Verbindung mit IFRS 3 R „Unternehmenszusammenschlüsse“ durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs (Neubewertungsmethode). Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der nicht kontrollierenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Konzern-

Gesamtergebnisrechnung erfasst. Darüber hinaus wurden teilweise Erleichterungen im Rahmen von IFRS 1.13 wahrgenommen.

Die Auswirkungen aller wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Dabei werden Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zur Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Auf nicht kontrollierende Gesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Muttergesellschaft entfallenden Anteilen ausgewiesen. Sofern die nicht kontrollierenden Gesellschafter einen negativen Wert aufweisen, werden sie nach dem 2008 geänderten IAS 27 „Konzern- und separate

Einzelabschlüsse nach IFRS“ als negative Position im Eigenkapital und Konzernergebnis ausgewiesen. Eine Zurechnung zum Eigenkapital bzw. Konzernergebnis, das auf das Mutterunternehmen entfällt, wie von dem bisherigen IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ gefordert, erfolgt nicht.

### 2.5 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Posten in fremder Währung (Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten in fremder Währung sind mit den historischen Kursen angesetzt.

Die Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses der einbezogenen Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaft ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreibt, ist die funktionale Währung identisch mit der Landeswährung der Gesellschaft.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter „Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen.

Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung im Konzern ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter „Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ erfasst.

Die Anfangsbestände der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sind mit dem Stichtagskurs des letzten Bilanzstichtags, die Abschreibungen und alle anderen Bewegungen des Geschäftsjahres mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Als Folge der Umrechnung des Anlagevermögens des ausländischen Tochterunternehmens ergeben sich bei der Entwicklung des Anlagevermögens Umrechnungsdifferenzen, die im Anlagespiegel in gesonderten Spalten dargestellt werden.

### 3. Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert von der Unternehmensleitung bestimmte Annahmen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Festlegung **wirtschaftlicher Nutzungsdauern** für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte: Die festgelegten Nutzungsdauern für das Anlagevermögen basieren auf Schätzungen des Managements. Der Konzern überprüft zu Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Während des laufenden Geschäftsjahres kam es jedoch nicht zu veränderten Schätzungen von Nutzungsdauern.
- Für **Grundstücke und Gebäude** wurde das nach IFRS 1.16 in Verbindung mit IFRS 1.18 bestehende Wahlrecht einer Fair-Value-Bewertung zum Zeitpunkt der IFRS-Eröffnungsbilanz ausgeübt. Die Neubewertung der Grundstücke und Gebäude zum 1. Januar 2007 erfolgte unter Berücksichtigung von externen Sachverständigengutachten.

- **Pensionen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses:** Die Bewertung der Pensionspläne wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2009 TEUR 11.078 (Vorjahr: TEUR 9.643). Weitere Einzelheiten sind unter Punkt 6.9 „Kurz- und langfristige Rückstellungen“ dargestellt.
- Rückstellung für **Umwelt und Entsorgung:** Sie werden gebildet, wenn zukünftige Mittelabflüsse zur Erfüllung von Sanierungs- und Entsorgungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und die Maßnahmen keinen künftigen Nutzenzufluss erwarten lassen. Die Schätzung der künftigen Kosten ist mit vielen Unsicherheiten behaftet, insbesondere mit rechtlichen Unsicherheiten, die sich auf Gesetze und Verordnungen beziehen, sowie mit Unsicherheiten über die tatsächlichen Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten. Die Schätzung der Kosten stützt sich insbesondere auf frühere Erfahrungen in ähnlichen Fällen, Schlussfolgerungen aus eingeholten Gutachten, laufende Kosten und neue Entwicklungen mit Einfluss auf die Kosten. Änderungen dieser Schätzungen können sich auf das künftige Ergebnis des Unternehmens auswirken. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Buchwert der ausgewiesenen Rückstellungen TEUR 247 (Vorjahr: TEUR 237).
- Die **Drohverlustrückstellungen** resultieren aus schwebenden Absatzgeschäften, bei denen die voraussichtlichen Umsatzerlöse nach Abzug von Entgeltminderungen und Vertriebskosten die Selbstkosten der Gesellschaft nicht decken. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Buchwert der ausgewiesenen Rückstellungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 63).
- Bewertung von **sonstigen Rückstellungen:** Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Betrages, der laut Management zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Abschlussstichtag notwendig ist. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Buchwert der ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 97). Für weitere Ausführungen und Angaben verweisen wir auf die Erläuterungen unter Punkt 6.9 „Kurz- und langfristige Rückstellungen“.
- Ansatz **aktiver latenter Steuern:** Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle aktiven latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden, ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Ist dies nicht der Fall, können aktive latente Steuern nicht verwendet und infolgedessen nicht angesetzt werden. Die Höhe (vor Saldierung mit passiven latenten Steuern) zum 31. Dezember 2009 betrug TEUR 4.699 (Vorjahr: TEUR 2.641).
- **Wertminderung** von nicht-finanziellen Vermögenswerten: Werthaltigkeitsprüfungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung, oder soweit zulässig, zu Zuschreibungen führen.

- Anteile an einem **gemeinschaftlich geführten Unternehmen**: Der Konzern ist an einem Joint Venture in Form eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens mit einer direkten Beteiligungsquote von 50,49 % beteiligt. Entsprechend dem Gesamtbild der Verhältnisse rechtlicher oder wirtschaftlicher Natur hat die Nabaltec AG die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Das beherrschte Unternehmen wird daher als Tochterunternehmen unter Anwendung der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.
- Verpflichtungen aus einer **Sale-and-lease-back-Transaktion**: Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2008 Vermögensgegenstände im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion veräußert und zurückgemietet. Dabei wurde anhand einer Analyse der Vertragsbedingungen festgestellt, dass dem Konzern kein wirtschaftliches Eigentum an den Vermögensgegenständen mehr zuzurechnen ist. Die Vereinbarung wird demnach als Operate-Lease-Verhältnis bilanziert.
- Der **Asset-Impairment-Test** basiert auf einem Discounted-Cashflow-Bewertungsverfahren. Die der Unternehmenswertermittlung zugrunde liegende Planungsrechnung der Tochtergesellschaft unterstellt einen dauerhaften Fortbestand des Unternehmens, das mittel- bis langfristige nachhaltige Erträge intern vorgegebener Umsatz- und Ertragsziele sowie entsprechend positive Free Cashflows. In den Planungsrechnungen wurden Umsatz- und Ertragsmargen angesetzt, die auf aktuellen Annahmen und Zielen zur Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren basieren.

Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

## 4. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 4.1 Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden entsprechend den Kriterien des IAS 18 erfasst, wenn die Chancen und Risiken vollständig auf den Erwerber übertragen wurden sowie ein Preis vereinbart wurde bzw. bestimmbar ist, von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann.

Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti ausgewiesen.

### 4.2 Aufwandsrealisierung

Die den Erträgen gegenüberstehenden Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Betriebliche Aufwendungen werden dabei mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

### 4.3 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Nabaltec AG investiert einen Teil ihrer finanziellen Ressourcen in Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Neben internen Entwicklungstätigkeiten in Bezug auf die individuelle Weiterentwicklung von entgeltlich erworbener Software umfasst dies insbesondere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zur Weiterentwicklung bestehender sowie zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht nachweisen kann, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während sei-



ner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Nach erstmaligem Ansatz der Entwicklungskosten wird das Anschaffungskostenmodell angewendet, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen die direkt zuordenbaren Personal- und sonstigen Einzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Gemeinkosten. Die aktivierten Beträge werden nach Inbetriebnahme über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Bei der Nabaltec AG werden grundsätzlich alle wesentlichen Entwicklungskosten aktiviert, die bei intern entwickelter Software in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit dem erstmaligen Einsatz der Software.

Da eigene Entwicklungsprojekte häufig behördlichen Genehmigungsverfahren und anderen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung der vor der Genehmigung entstandenen Kosten in der Regel nicht erfüllt oder ihr Umfang in der kurzen Phase zwischen Forschung bzw. Genehmigung und Markteinführung ist unwesentlich.

#### 4.4 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Die Abschreibungsdauer beträgt für:

- EDV-Software 4 bis 5 Jahre

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Zur Aktivierung von Entwicklungskosten als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wird auf Punkt 4.3 „Forschungs- und Entwicklungskosten“ verwiesen.

#### 4.5 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer beträgt für:

- Betriebs- und Geschäftsgebäude  
20 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen  
5 bis 22 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung  
3 bis 20 Jahre

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

#### 4.6 Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit stehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Siehe hierzu Punkt 6.2. „Sachanlagen“.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

#### 4.7 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswertes (IAS 20.24) bilanziert. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes in Form von reduzierten Abschreibungsbeträgen. Siehe hierzu Punkt 6.10 „Sonstige Verbindlichkeiten“.

#### 4.8 Leasingverträge – Konzern als Leasingnehmer

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert die Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert

auf den Konzern übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingsschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingsschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer vollständig abgeschrieben.

Miet- und Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern kein wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen ist, werden als Operate-Lease klassifiziert. Die Aufwendungen aus Operate-Lease-Verhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen wird über die entsprechende zukünftige Belastung berichtet.

Bei Sale-and-lease-back-Transaktionen, die einen Operate-Lease begründen, hängt die Gewinnrealisierung aus dem Verkauf vom Verhältnis des Verkaufspreises zum Fair Value ab. Sofern der Verkaufspreis dem Fair Value entspricht, wird der Gewinn unmittelbar erfasst. Bei einer Sale-and-lease-back-Transaktion, die zu einem Finanzierungsleasingverhältnis führt, wird der gesamte Gewinn in der Regel abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags amortisiert.

#### 4.9 Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird auf Basis der zukünftig aus der Nutzung zu erwartender Zahlungsströme (abgezinst mit einem risikoadäquaten Zinssatz) sowie auf Basis des Nettoveräußerungspreises überprüft (Impairment Test), wenn besondere Ereignisse oder Marktentwick-

lungen eine Korrektur der geschätzten Nutzungsdauer oder einen Wertverfall anzeigen. Des Weiteren erfolgt für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte jährlich eine Überprüfung auf Wertminderung. Falls der Nettobuchwert von Vermögenswerten größer ist als der erzielbare Betrag (höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert), wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei der Festlegung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme werden das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfällt, wird – soweit dies zulässig ist – eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

#### 4.10 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Eine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ ist zum Bilanzstichtag im Konzern nicht erfolgt.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes bzw. der Verbindlichkeit eingegangen wurde, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

#### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Diese Einstufung, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ist in der Berichtsperiode im Konzern nicht erfolgt.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt.

### Darlehen und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine andere Kategorie von finanziellen Vermögenswerten eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte unter Zugrundelegung von Börsen- und Marktpreisen grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital abzüglich latenter Steuern als nicht realisierte Verluste oder Gewinne aus der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten erfasst werden. Soweit kein aktiver Markt besteht und sich der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermitteln lässt, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Abgang von Finanzinvestitionen wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umbucht.

### Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte auf Cashflows verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder vollständig überträgt noch vollständig zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

### 4.11 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Bei finanziellen Vermögenswerten oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob eine Wertminderung vorliegt. Ein Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich angemessener Wertberichtigungen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sollten Zweifel an der Einbringlichkeit der sonstigen Vermögenswerte bestehen, werden einzelfallbezogene Wertberichtigungen vorgenommen.

### 4.12 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt. Zur Ermittlung der Anschaffungskosten wird die Methode des gewogenen Durchschnitts verwendet.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilig zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis einer Normalbeschäftigung ermittelt. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Im Rahmen einer Gruppenbewertung werden die fertigen Erzeugnisse zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden Wertberichtigungen auf Vorräte unter Berücksichtigung der erzielbaren Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag vorgenommen.

#### **4.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung kommt die entsprechende Definition zur Anwendung. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

#### **4.14 Steuern**

##### **Tatsächliche Ertragsteuern**

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende sowie für frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

##### **Latente Steuern**

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen und für ergebniswirksame

Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sowie auf temporäre Differenzen dürfen gemäß IAS 12.34 nur in dem Maße angesetzt werden, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser Verlustvorträge ermöglichen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht.

Soweit eine Aufrechnung möglich ist, wurden aktive und passive latente Steuern saldiert.

#### **4.15 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen**

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Zins- und Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Die Bewertung der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag erfolgt mit den beizulegenden Zeitwerten. Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Voraussetzungen des Hedge Accounting sind erfüllt. Bei den derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge Accounting vorliegt, werden die Marktwertänderungen entweder im Ergebnis (Fair Value Hedge) oder als Bestandteil des Eigenkapitals (Cashflow Hedge) ausgewiesen. In den Geschäftsjahren wurde Hedge Accounting lediglich für Cashflow Hedges aus Zinsabsicherungen angewandt.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert werden, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes dieser derivativen Finanzinstrumente werden in das Periodenergebnis einbezogen.

#### 4.16 Eigenkapital

Die von den Gesellschaftern geleisteten Einlagen und Zahlungen in die Kapitalrücklage werden unter Abzug der mit dem Erwerb des Eigenkapitals direkt verbundenen Transaktionskosten unter Berücksichtigung eines eventuellen Steuereffektes angesetzt.

#### 4.17 Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

#### 4.18 Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

#### 4.19 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ oder als „übrige Verbindlichkeiten“ klassifiziert.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines

jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

#### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden sofort erfolgswirksam erfasst. Diese Kategorie umfasst derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten (HfT). Eine Zuordnung von finanziellen Verbindlichkeiten zur Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten (FVtPL) ist zum Bilanzstichtag im Konzern unverändert gegenüber dem Vorjahr nicht erfolgt. Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst.

#### Genussrechtskapital

Das Genussrecht stellt eine finanzielle Verbindlichkeit im Sinne des IAS 32 dar, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Fair Value abzüglich Transaktionskosten. Der Fair Value entspricht dem aus dem Genussrecht erhaltenen Zahlungsmittel (Nominalwert) abzüglich der gezahlten Transaktionskosten. In den Folgeperioden wird der Unterschiedsbetrag zwischen Zugangswert und Rückzahlungsbetrag (Nominalwert) mit der Effektivzinsmethode über die Laufzeit ergebniswirksam aufgelöst.

#### Verzinsliche Darlehen

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet. Sie werden nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten



und dem Rückzahlungsbetrag werden hierbei entsprechend der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten, die somit sämtlich der Kategorie der übrigen Verbindlichkeiten zugeordnet sind, werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

## 5. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

### 5.1 Umsatzerlöse

Zur Verteilung der Umsatzerlöse auf die Produktbereiche verweisen wir auf die Segmentberichterstattung und die zugehörigen Erläuterungen unter Punkt 7.7 „Segmentberichterstattung“.

### 5.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.161 (Vorjahr: TEUR 253) für verschiedene technische Anlagen und Maschinen aktiviert, davon aktivierte Bauzeitinsen in Höhe von TEUR 813 (Vorjahr: TEUR 0).

### 5.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Währungsgewinne	238	519
Nutzwasserlieferungen	153	117
Leistungen Analysezentrum	105	127
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	105	24
Sachbezüge	102	92
Magazin- und Schrottverkauf	34	70
Versicherungs- entschädigungen	39	519
Zuwendungen aus der öffentlichen Hand	17	20
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	5	69
Rangier- und Gleisarbeiten	2	124
Sonstige	227	254
<b>Gesamt</b>	<b>1.027</b>	<b>1.935</b>

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen Aufwandszuschüsse. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt und es bestehen keine sonstigen Unsicherheiten.

### 5.4 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	37.450	56.797
Aufwendungen für bezogene Leistungen	611	731
<b>Gesamt</b>	<b>38.061</b>	<b>57.528</b>

## 5.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Löhne und Gehälter	11.543	14.197
Sozialabgaben	2.211	2.516
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	1.758	321
Übrige Aufwendungen für Altersvorsorge	83	75
<b>Gesamt</b>	<b>15.595</b>	<b>17.109</b>

Die Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen erfüllen die Kriterien eines leistungsorientierten Pensionsplans im Sinne des IAS 19.

Bei den übrigen Aufwendungen für Altersvorsorge handelt es sich um Zuschüsse des Arbeitsgebers zu Altersvorsorgeplänen der Arbeitnehmer, welche die Kriterien eines beitragsorientierten Pensionsplans im Sinne des IAS 19 erfüllen.

Zudem sind die von der Gesellschaft zu tragenden Anteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 1.199 (Vorjahr: TEUR 1.182) in den Sozialabgaben enthalten, welche monatlich abgeführt werden.

## 5.6 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Konzern hat sich folgendermaßen entwickelt:

	2009	2008
Gewerbliche Mitarbeiter	176	179
Angestellte	118	115
Geringfügig Beschäftigte	18	12
<b>Gesamt</b>	<b>312</b>	<b>306</b>

Darüber hinaus werden im Geschäftsjahr durchschnittlich 35 Auszubildende (Vorjahr: 31) beschäftigt.

## 5.7 Abschreibungen

Die vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen können der Entwicklung des Anlagevermögens entnommen werden.

Die Gesellschaft führt einmal jährlich, und zusätzlich bei Vorliegen entsprechender Indikatoren, einen Werthaltigkeitstest von immateriellen Vermögenswerten und von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch. Dieser Test wurde zum 31. Dezember 2009 und 30. September 2008 durchgeführt. Dazu wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf Basis der Berechnung des Nettoveräußerungswertes als auch der Nutzungswertmethode mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode bestimmt. Diesen diskontierten Cashflows liegen Drei-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten, vom Management vorgenommenen Einschätzung über künftige Entwicklungen der Gesellschaft. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung einer Wachstumsrate von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) extrapoliert. Für die Ermittlung des Nettoveräußerungswertes wurden risikogewichtete Abzinsungssätze nach Steuern von 8,38 % (Vorjahr: 9,49 %) verwendet. Für die Ermittlung des Nutzungswertes wurden Abzinsungssätze nach Steuern von 6,70 % (Vorjahr: 7,60 %) verwendet.

Bei folgenden Annahmen, die der Berechnung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde liegen, bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
- Abzinsungssätze
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen jenseits des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit – Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde basierend auf den letzten, durch die Geschäftsführung genehmigten Planungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Bei der Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze für die einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden laufzeitspezifische risikoadjustierte Zinssätze berücksichtigt.

Schätzungen der Wachstumsraten – Entsprechend den Erwartungen des Managements wurde für die Berechnung der ewigen Rente ein moderates Wachstum von 2 % (Vorjahr: 2 %) zum Ansatz gebracht.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten wurde daher kein Abwertungsbedarf für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 ermittelt.

## 5.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Frachten	4.810	7.144
Nicht dem Herstellungsprozess zuzuordnende Fremdleistungen	2.998	4.807
Mindestleasingzahlungen (Miete und Leasing)	2.127	1.093
Verkaufsprovisionen	1.520	1.822
Sonstige Verwaltungskosten	724	652
Versicherungen	601	609
Rechts- und Beratungskosten	484	385
Personalnebenkosten	340	344
Währungsverluste	282	711
Reisekosten	271	384
Sonstige Steuern	177	330
Werbekosten	166	165
Wertberichtigung von Forderungen	44	11
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	57
Verluste aus Devisentermingeschäften	0	6
Übrige	447	105
<b>Gesamt</b>	<b>14.992</b>	<b>18.625</b>

## 5.9 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.491 (Vorjahr: TEUR 1.468) als Aufwand erfasst.

**5.10 Zinsen und ähnliche Erträge**

Die Zinsen und ähnlichen Erträge können folgender Übersicht entnommen werden:

in TEUR	2009	2008
Erträge aus Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	112	105
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	7	24
Erträge aus Zinsswapgeschäften	0	453
Übrige	0	5
<b>Gesamt</b>	<b>119</b>	<b>587</b>

**5.11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen können folgender Übersicht entnommen werden:

in TEUR	2009	2008
Zinsaufwendungen bei Kreditinstituten	2.721	1.782
Zinsaufwendungen Genussrecht	405	405
Aufzinsungen	365	24
Verluste aus Zinsswapgeschäften	190	0
Zinsaufwendungen Factoring	260	796
Avalprovisionen	136	104
Aufwendungen aus Finanzierungsleasing	131	205
Übrige	234	358
<b>Gesamt</b>	<b>4.442</b>	<b>3.674</b>

**5.12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	2009	2008
<b>Tatsächliche Ertragsteuern:</b>		
Steueraufwand lfd. Jahr	0	673
Steueraufwand Vorjahre	202	-9
<b>Latente Ertragsteuern:</b>		
Entstehung und Umkehr temporärer Differenzen	-1.868	559
<b>Gesamt</b>	<b>-1.666</b>	<b>1.223</b>

Bei den Ertragsteueraufwendungen des Geschäftsjahres 2009 handelt es sich um Steuernachzahlungen (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) aufgrund einer Betriebsprüfung des Finanzamts Cham für die Jahre 2005 bis 2007 in Höhe von TEUR 355. Denen stehen Erstattungsansprüche aus den Folgewirkungen der Betriebsprüfung für 2008 in Höhe von TEUR 74 sowie ein Anspruch auf Erstattung der Körperschaftsteuer 2008 in Höhe von TEUR 81 gegenüber, der aus dem Verlustrücktrag aus 2009 in 2008 resultiert. Die restlichen TEUR 2 stellen reguläre Nachzahlungen für Vorjahre dar.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird ein Steuersatz von 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %) herangezogen. Er ergibt sich dabei aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem konzerndurchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 12,6 % (Vorjahr: 12,6 %). Für die ausländische Gesellschaft werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand laut Konzern-Gesamtergebnisrechnung:

in TEUR	2009	2008
Steuersatz	28,08 %	28,08 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-7.031	1.041
Erwarteter Steueraufwand	-1.974	292
<b>Abweichungen</b>		
1. Nicht aktivierbare aktive latente Steuern auf Verluste ausl. Gesellschaften	180	742
2. Anpassung tatsächliche Steuern Vorjahre	121	-9
3. Nicht abzugsfähige Aufwendungen	110	81
4. Steuereffekte aus Währungsdifferenzen, die im Eigenkapital verrechnet wurden	-93	130
5. Sonstiges	-10	-13
<b>Steueraufwand laut Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>-1.666</b>	<b>1.223</b>

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Konzern-Bilanz		Konzern-Gesamtergebnisrechnung	
	31.12.2009	31.12.2008	2009	2008
<b>Aktive latente Steuern</b>				
Finanzanlagen	204	0	204	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	95	0	95	0
Pensionsrückstellungen	984	921	63	-115
Sonstige Rückstellungen	413	344	69	180
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	358	663	-305	-292
Genussrecht	898	0	898	0
Verlustvortrag	2.862	1.840	1.022	702
Übrige	0	0	0	0
Summe aktive latente Steuern – brutto	5.814	3.768	2.046	475
Nicht gebildete aktive latente Steuern	1.115	1.127	-12	631
<b>Summe aktive latente Steuern – netto</b>	<b>4.699</b>	<b>2.641</b>	<b>2.058</b>	<b>-156</b>
<b>Passive latente Steuern</b>				
Anlagevermögen	6.254	5.998	-256	-427
Vorräte	281	266	-15	54
Übrige	240	320	81	-29
<b>Summe passive latente Steuern</b>	<b>6.775</b>	<b>6.584</b>	<b>-190</b>	<b>-402</b>
	<b>-2.076</b>	<b>-3.943</b>	<b>1.868</b>	<b>-558</b>



Die aktive latente Steuer auf den Verlustvortrag entfällt in Höhe von TEUR 2.051 auf die Nashtec L.P. Diese gilt nach amerikanischem Steuerrecht nicht als eigenes Steuersubjekt für die Bundes- und Staatssteuern. Die auf die Nabaltec AG als Gesellschafterin anteilig entfallenden steuerlichen Verlustvorträge in den USA von TEUR 6.032 (Vorjahr: TEUR 5.413) können in den USA generell auf Bundesebene zwei Jahre zurück- und maximal 20 Jahre vorgetragen werden. Aktive und passive latente Steuern in den USA werden mit aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge verrechnet. Die verbleibenden aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden nicht angesetzt, da die Gesellschaft in den USA bisher noch kein positives steuerliches Ergebnis ausweist und dies auch in den nächsten Jahren nicht erwartet. Die steuerlichen Verlustvorträge in den USA sind aufgrund vorteilhafter steuerlicher Abschreibungsregeln deutlich höher als die tatsächlich angefallenen Verluste.

Die nicht genutzten steuerlichen Verluste, für die in der Konzernbilanz keine aktivierten latenten Steuern angesetzt wurden, können folgendermaßen vorgetragen werden:

in TEUR	2009	2008
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	0	0
2 bis 5 Jahren	0	0
6 bis 10 Jahren	0	0
11 bis 20 Jahren	6.032	5.413

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch die Nabaltec AG an die Anteilseigner ergeben sich weder 2009 noch 2008 ertragsteuerliche Konsequenzen auf Ebene der Nabaltec AG.

## 6. Erläuterungen zur Bilanz

### 6.1 Immaterielle Vermögenswerte

Hinsichtlich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Entwicklung des Anlagevermögens.

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software und gewerbliche Schutzrechte.

Immaterielle Vermögenswerte waren zum 31. Dezember 2009 wie im Vorjahr nicht sicherungsübereignet.

Wesentliche Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten lagen nicht vor.

### 6.2 Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist in der Entwicklung des Anlagevermögens enthalten.

Die Gesellschaft hat für verschiedene technische Anlagen und einen Teil der Betriebs- und Geschäftsausstattung Mobilien-Leasingverträge abgeschlossen, die gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing klassifiziert werden. Die Konditionen entsprechen den in der Branche üblichen Leasingbedingungen. Die Finanzierungsleasingverträge hatten ursprünglich eine Laufzeit zwischen 3 und 6 Jahren und beinhalten keine Preisanpassungsklauseln. Teilweise liegen Kaufoptionen vor. Der Buchwert von im Rahmen dieser Finanzierungsleasingverhältnisse gehaltenen technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 31. Dezember 2009 TEUR 3.528 (Vorjahr: TEUR 4.634). Während des Geschäftsjahres sowie im Vorjahr waren keine Zugänge zu verzeichnen. Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen.

Vermögenswerte in Höhe von TEUR 59.486 (Vorjahr: TEUR 44.661) dienen als Sicherheiten für Bankdarlehen.

Grundsschulden der Nabaltec AG in Höhe von TEUR 10.440 (Vorjahr: TEUR 10.440) dienen zum 31. Dezember 2009 als Sicherheiten für Bankdarlehen.

Für die langfristige Herstellung von verschiedenen Technischen Anlagen, Gebäuden und Betriebsvorrichtungen, die im Wesentlichen im 4. Quartal 2009 fertiggestellt worden sind, wurden im Geschäftsjahr 2009 Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 813 aktiviert (Vorjahr: TEUR 0). Gemäß IAS 23 wurde das

Wahlrecht für Altanlagen in Anspruch genommen, die Fremdkapitalkosten ab 1. Januar 2009 zu aktivieren. Der durchschnittliche Finanzierungskostensatz, der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt worden ist, betrug 6,25 %.

### 6.3 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.180	16.552
Unfertige Erzeugnisse	187	569
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.846	11.287
<b>Gesamt</b>	<b>19.213</b>	<b>28.408</b>

Sämtliche Vorräte dienen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 332 (Vorjahr: TEUR 145).

### 6.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	831	1.591
Einzelwertberichtigungen	-332	-288
<b>Gesamt</b>	<b>499</b>	<b>1.303</b>

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos sowie der Altersstruktur der Forderungen verweisen wir auf den Punkt 7.2 „Angaben zu Finanzinstrumenten“.

### 6.5 Forderungen aus Ertragsteuern

Bei den Ertragsteuerforderungen in Höhe von TEUR 248 handelt es sich um Steuererstattungsansprüche gegen deutsche Finanzbehörden und die Stadtkasse Schwandorf, die aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer resultieren.

### 6.6 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt aus den sonstigen finanziellen bzw. sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten zusammen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Factoring	1.030	833
Positiver Marktwert aus Zinsswap	0	453
Übrige	371	425
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.401	1.711

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Umsatzsteuerforderungen	1.168	1.330
Aktive Rechnungsabgrenzungen	83	175
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.251	1.505
<b>Gesamt</b>	<b>2.652</b>	<b>3.216</b>

Bei den zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Forderungen aus Factoring in Höhe von TEUR 1.030 (Vorjahr: TEUR 833) handelt es sich um den Kaufpreiseinbehalt aus Factoring.

Die sonstigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

### 6.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Guthaben bei Kreditinstituten	494	1.941
Kassenbestand	3	1
<b>Gesamt</b>	<b>497</b>	<b>1.942</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungs-mittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung ergeben sich beim Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember keine Unterschiede.

Es liegen keine Verfügungsbeschränkungen bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vor.

### 6.8 Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals der Nabaltec AG ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

#### Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Kapital (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 8.000 (Vorjahr: TEUR 8.000) und besteht aus 8.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

#### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Oktober 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Oktober 2011 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu TEUR 3.000 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen und dabei auch über einen Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2006/I).

#### Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Oktober 2006 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006/I). Das Bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Oktober 2006 von der Gesellschaft ausgegeben werden.

#### Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2009 beträgt die Kapitalrücklage TEUR 29.764 (Vorjahr: TEUR 29.764). Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe von 2.000.000 Stückaktien für EUR 15,50 je Aktie mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie, wodurch ein Aufgeld in Höhe von EUR 14,50 je Aktie bzw. insgesamt TEUR 29.000 erzielt wurden.

#### Gewinnrücklagen

Zum 31. Dezember 2009 betragen die Gewinnrücklagen TEUR 9.707 (Vorjahr: TEUR 9.707). Die Gewinnrücklagen enthalten den Effekt aus der erstmaligen Anwendung der IFRS. Für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 wurden keine Dividendenzahlungen beschlossen bzw. sind keine vorgesehen.

Bezüglich der Entwicklung des Ergebnisvortrags verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

### Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Ein sich aus der Währungsumrechnung ergebender Unterschiedsbetrag sowie Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting vorliegt, sowie gegebenenfalls korrespondierende Steuerabgrenzungen werden erfolgsneutral erfasst und im Eigenkapital gesondert unter „Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2009 betragen die sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen TEUR –898 (Vorjahr: TEUR –934).

### Anteile anderer Gesellschafter

Zum 31. Dezember 2009 halten die nicht kontrollierenden Gesellschafter Anteile in Höhe von TEUR –4.003 (Vorjahr: TEUR –4.006) am Eigenkapital der Nashtec LP.

Da die 2008 geänderten IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewandt wurden, werden sowohl in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als auch im Eigenkapital negative Minderheitenanteile ausgewiesen.

Da zum Vorjahreszeitpunkt das Endorsement-Verfahren bis zur Erstellung des Konzernabschlusses nicht abgeschlossen war, war die Verrechnung der negativen Minderheitsanteile in Höhe von TEUR –4.006 zum 31. Dezember 2008 mit dem Ergebnisvortrag bzw. mit dem Konzernergebnis nach Steuern notwendig. Der Gesamtbetrag des Eigenkapitals der Gesellschaft blieb hiervon unberührt. Damit ergab sich zum 31. Dezember 2008 in der Konzernbilanz ein Konzernergebnis nach Steuern von TEUR –182 (bisher: TEUR 1.126) bzw. ein Ergebnisvortrag von TEUR –1.304 (bisher: TEUR 1.394). Danach betrug auch das Ergebnis je Aktie EUR –0,02 (bisher: EUR 0,14).

### 6.9 Kurz- und langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in den folgenden Übersichten dargestellt:

<b>Geschäftsjahr 2009</b> in TEUR	Stand 1.1.2009	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2009
Rückstellungen aus dem Personalbereich	533	121	109	0	545
Rückstellungen für Umwelt und Entsorgung	237	141	26	105	247
Drohverluste	63		63	0	0
Sonstige Rückstellungen	97	75	96	0	76
<b>Gesamt</b>	<b>930</b>	<b>337</b>	<b>294</b>	<b>105</b>	<b>868</b>

<b>Geschäftsjahr 2008</b> in TEUR	Stand 1.1.2008	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2008
Rückstellungen aus dem Personalbereich	416	187	70	0	533
Rückstellungen für Umwelt und Entsorgung	694	78	511	24	237
Drohverluste	327	63	327	0	63
Sonstige Rückstellungen	91	96	90	0	97
<b>Gesamt</b>	<b>1.528</b>	<b>424</b>	<b>998</b>	<b>24</b>	<b>930</b>

**Pensionsrückstellungen**

Der Konzern hat leistungsorientierte Pensionspläne aufgelegt. Dadurch wird für einen wesentlichen Teil der Mitarbeiter Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung getroffen. Es handelt sich um Endgehaltspläne gegenüber Vorständen und Mitarbeitern aufgrund der Versorgungsordnung. Für einen Teil der Pläne werden Beiträge an eine Rückdeckungsversicherung geleistet.

In den folgenden Tabellen wird sowohl die Zusammensetzung von in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen als auch die Zusammensetzung von in der Konzern-Bilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträgen dargestellt:

<b>Aufwendungen für Versorgungsleistungen</b> in TEUR	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	348	349
Zinsaufwand	541	534
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-18	-12
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	869	-506
Sonstige	0	-55
<b>Aufwendungen für Versorgungsleistungen</b>	<b>1.740</b>	<b>310</b>
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	18	12

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verlust werden sofort in voller Höhe erfolgswirksam erfasst. Alle Aufwendungen für Versorgungsleistungen sind in der Gesamtergebnisrechnung im Personalaufwand ausgewiesen.

<b>Vermögenswerte/Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen</b> in TEUR	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Leistungsorientierte Verpflichtungen	11.942	10.395
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-864	-752
	<b>11.078</b>	<b>9.643</b>
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	0	0
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
<b>Leistungsorientierte Verpflichtungen</b>	<b>11.078</b>	<b>9.643</b>

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 1. Januar 2008	10.253
Zinsaufwand	534
Laufender Dienstzeitaufwand	349
Gezahlte Leistungen	-179
Versicherungsmathematische Gewinne	-507
Sonstige	-55
<b>Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31. Dezember 2008</b>	<b>10.395</b>
Zinsaufwand	541
Laufender Dienstzeitaufwand	348
Gezahlte Leistungen	-211
Versicherungsmathematische Verluste	869
Sonstige	0
<b>Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31. Dezember 2009</b>	<b>11.942</b>



Von den zum 31. Dezember 2009 leistungsorientierten Verpflichtungen in Höhe von TEUR 11.942 ist ein Betrag von TEUR 3.510 (Vorjahr: TEUR 2.060) rückdeckungsversichert.

Für 2010 wird mit Rentenzahlungen in Höhe von ca. TEUR 213 gerechnet.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar 2008	647
Erwartete Rendite	11
Arbeitgeberbeiträge	94
Gezahlte Leistungen	0
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember 2008</b>	<b>752</b>
Erwartete Rendite	18
Arbeitgeberbeiträge	94
Gezahlte Leistungen	0
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember 2009</b>	<b>864</b>

Bei dem Planvermögen handelt es sich um den Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung, der gemäß IAS 19.7 (b) als Planvermögen zu behandeln ist.

Der bilanzierte Wert der Pensionsrückstellungen lässt sich zum Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wie folgt überleiten:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	11.942	10.395	10.253
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	864	752	647
Pensionsrückstellungen	11.078	9.643	9.606

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2010 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von TEUR 213.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses dargestellt:

in %	2009	2008
Abzinsungssatz	5,50	5,25
Gehaltstrend	2,75	3,00
Rententrend	2,00	2,00
Fluktuation	1,00	0,56

Sterblichkeit nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei Rentnern im Alter von 65 gemäß Heubeck-Richttafeln 2005G

## 6.10 Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Buchwerte in TEUR		Buchwert	davon Lauf- zeit < 1 Jahr	davon Lauf- zeit 1–5 Jahre	davon Lauf- zeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>31.12.2009</b>	<b>51.934</b>	<b>4.737</b>	<b>32.338</b>	<b>14.859</b>
	31.12.2008	37.613	10.236	15.551	11.826
Genussrechtskapital	<b>31.12.2009</b>	<b>4.927</b>		<b>4.927</b>	
	31.12.2008	4.902		4.902	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>31.12.2009</b>	<b>6.066</b>	<b>6.066</b>		
	31.12.2008	9.497	9.497		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	<b>31.12.2009</b>	<b>1.277</b>	<b>958</b>	<b>319</b>	
	31.12.2008	2.362	1.093	1.269	
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	<b>31.12.2009</b>	<b>480</b>	<b>480</b>		
	31.12.2008	608	608		
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>31.12.2009</b>	<b>13.062</b>	<b>10.393</b>	<b>2.669</b>	
	31.12.2008	17.612	13.245	4.367	
<b>Gesamt</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>77.746</b>	<b>22.634</b>	<b>40.253</b>	<b>14.859</b>
	<b>31.12.2008</b>	<b>72.594</b>	<b>34.679</b>	<b>26.089</b>	<b>11.826</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Kredite, die zu üblichen Marktzinsen aufgenommen wurden. Der Marktwert entspricht dem Buchwert.

Die Kreditverträge der Nabaltec AG unterliegen teilweise Covenants, die sich zum Teil an den Leverage Coverage Ratios wie auch an der EK-Quote bemessen. Der Kreditgeber hat die Möglichkeit, bei Nicht-Einhaltung der Covenants die Zinsmargen zu erhöhen oder er könnte von seinem außerordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch machen. Im Berichtsjahr 2009 kam es zu Verletzungen der Covenants. Der Vorstand befindet sich in Verhandlungen mit den betreffenden Banken.

### Genussrechtskapital

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2009 finanzielle Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital in Höhe von TEUR 4.927 (Vorjahr: TEUR 4.902) aus. Die planmäßige Laufzeit des Genussrechtskapitals in Höhe von TEUR 5.000 endet im Jahr 2012. Davor besteht kein ordentliches Kündigungsrecht. Das

Genussrecht gewährt ausschließlich schuldrechtliche Ansprüche gegenüber der Gesellschaft. Gesellschafterrechte werden nicht begründet. Die Gesellschaft ist verpflichtet, das Genussrecht bis zum Ende der Laufzeit mit 8,10 % des Nennbetrags pro Jahr zu verzinsen. Auf die Verzinsung sind vierteljährliche Abschlagszahlungen zu leisten. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Abschlagszahlungen gestundet werden; in diesen Fällen erhöht sich der Zinssatz. Zum Laufzeitende ist das Genussrecht zum Nennbetrag gegebenenfalls gemindert, um eine etwaige Verlustteilnahme zurückzubezahlen.

Der Unterschiedsbetrag aufgrund der Änderung des Buchwerts des Genussrechtskapitals (Aufzinsungseffekt aufgrund der Anwendung der Effektivzinsmethode) im Vergleich zum Vorjahr wurde im Geschäftsjahr 2009 aufwandswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst.

Gemäß Vertrag ist der Rückstellungsbetrag des Genussrechts um einen im testierten Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesenen Jahresfehlbetrag

herabzusetzen, soweit dieser nur durch gebundenes Eigenkapital gedeckt werden kann. Ein Anspruch auf Abschlusszahlungen entsteht nicht, wenn der Anspruch nur aus gebundenem Eigenkapital bedient werden kann. Dies kann dazu führen, dass die zukünftigen Cash Flows von den vertraglichen Cash Flows abweichen. Nabaltec wird das Genussrecht wie vertraglich vereinbart bedienen. Die Mittelfristplanung zeigt, dass zum Rückzahlungszeitpunkt genügend freie Mittel für eine vollständige Rückzahlung zur Verfügung stehen. Entsprechend wird weiterhin mit den vertraglich vereinbarten Cash Flows gerechnet.

#### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis maximal 90 Tage.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

#### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Mindestleasingzahlungen 2009 sowie die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

in TEUR	Leasingzahlungen	Zinsanteil	Barwert Mindestleasingzahlungen
< 1 Jahr	1.017	59	958
1 bis 5 Jahre	325	6	319
<b>Summe</b>	<b>1.342</b>	<b>65</b>	<b>1.277</b>

Bezüglich des Miet- und Leasingaufwandes der Geschäftsjahre 2009 und 2008 verweisen wir auf die Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Punkt 5.8 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“.

#### Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Diese umfassen ausstehende Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuerzahlungen (inkl. Solidaritätszuschlag) für Deutschland für abgelaufene Geschäftsjahre.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf die im Folgenden aufgeführten finanziellen bzw. nicht-finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Darlehen Minderheitsgesellschaftler	8.102	8.835
Negativer Marktwert aus Zinsswap	657	1.076
Berufsgenossenschaft	243	266
Abschluss und Prüfung	90	112
Überzahlung Factor	0	1.323
Negative Marktwerte aus Devisentermingeschäften	0	6
Übrige	205	235
<b>Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>9.297</b>	<b>11.853</b>

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Ausstehender Urlaubsanspruch	442	528
Boni und andere erfolgsab- hängige Vergütungen	338	500
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	152	166
Sonstige Verbrauchsteuern	147	182
Verbindlichkeiten Sozialaufwendungen	17	16
<b>Kurzfristige sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.096</b>	<b>1.392</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (gesamt)</b>	<b>10.393</b>	<b>13.245</b>

Die Verbindlichkeiten für Boni und andere erfolgsabhängige Vergütungen entstehen in Abhängigkeit von deren Zielerreichung. Die Verbindlichkeit aus ausstehenden Urlaubsansprüchen wurde mitarbeiterbezogen gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt resultieren im Wesentlichen aus zum Stichtag noch nicht abgeführter Lohn- und Kirchensteuer für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Aufgrund der Kurzfristigkeit entsprechen die Buchwerte der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.669 (Vorjahr: TEUR 4.367) umfassen eine bereits ausbezahlte Investitionszuwendung der Regierung der Oberpfalz für zukünftig geplante Investitionen, denen noch keine entsprechenden Investitionen gegenüberstehen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Der Buchwert entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 3.331 (Vorjahr: TEUR 1.633) der erhaltenen Investitionszuschüsse als Minderung bei den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der langfristigen Vermögenswerte berücksichtigt.

## 7. Sonstige Angaben

### 7.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verhältnissen – Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat finanzielle Verpflichtungen aus eingegangenen Miet- und Leasingverhältnissen, insbesondere hat die Nabaltec AG verschiedene technische Anlagen und Maschinen im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion veräußert. Die Restlaufzeiten der Verträge belaufen sich auf 1 bis 5 Jahre. Die Verträge hatten ursprünglich eine Laufzeit von 3 bis 6 Jahren und beinhalten keine Preisanpassungsklauseln oder Kaufoptionen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden TEUR 2.127 (Vorjahr: TEUR 1.093) aus Miet- und Operating-Lease-Verhältnissen aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus den Operating-Lease-Verhältnissen setzt sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Mindestleasingzahlungen innerhalb 1 Jahres	2.191	2.183
Mindestleasingzahlungen zwischen 1 und 5 Jahren	6.097	7.273
Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre	187	0
<b>Gesamt</b>	<b>8.475</b>	<b>9.456</b>

#### Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Wesentliche Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse oder sonstige wesentliche Rechtsstreitigkeiten, für die keine Rückstellung gebildet wurde, bestanden zu den Stichtagen nicht. Zum 31. Dezember 2009 lagen Bestellobligo in Höhe von TEUR 1.821 (Vorjahr: TEUR 8.476) aus Investitionsaufträgen vor.

## 7.2 Angaben zu Finanzinstrumenten

### Buchwerte, Wertansätze, beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2009	2008	2009	2008
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	499	1.303	499	1.303
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					
Sonstige nicht-derivative Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.401	1.258	1.401	1.258
Positive Marktwerte Zinsderivate (ohne Sicherungsbeziehung)	HfT / FVtPL	0	453	0	453
Positive Marktwerte Zinsderivate (designiert in effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen)	–	0	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	497	1.942	497	1.942
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Anschaffungskosten bewertet					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	51.934	37.613	51.934	37.613
Genussrechtskapital	FLaC	4.927	4.902	4.927	4.902
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	6.066	9.497	6.066	9.497
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	1.277	2.362	1.277	2.362
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	8.640	10.771	8.640	10.771
Negative Marktwerte Zinsderivate (ohne Sicherungsbeziehung)	HfT / FVtPL	0	0	0	0
Negative Marktwerte Zinsderivate (designiert in effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen)	–	657	1.076	657	1.076
Negative Marktwerte Devisenderivate (ohne Sicherungsbeziehung)	HfT / FVtPL	0	6	0	6

Für die Bewertungskategorien gemäß IAS 39 wurden die folgenden Abkürzungen benutzt:

LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
HfT	Held for Trading	Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten und zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
FVtPL	Fair Value through Profit and Loss	Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
FLaC	Financial Liabilities Measured at amortized Cost	Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von sonstigen finanziellen Vermögenswerten wurde unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen berechnet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.



### Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Im Folgenden werden die Ertrags- und Aufwandspos-  
ten aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungs-  
kategorien des IAS 39 dargestellt:

Bewertungskategorie gem. IAS 39		aus Zinsen	aus der Folgebewertung			Netto- ergebnis 2009
			zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert berichtigung	
Loans and Receivables	LaR	7	–	38	–44	1
Held for Trading	HfT	–	–184	–	–	–184
Other Liabilities	FLaC	–4.176	–	–82	–	–4.258
<b>Gesamt 2009</b>		<b>–4.169</b>	<b>–184</b>	<b>–44</b>	<b>–44</b>	<b>–4.441</b>

Bewertungskategorie gem. IAS 39		aus Zinsen	aus der Folgebewertung			Netto- ergebnis 2008
			zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert berichtigung	
Loans and Receivables	LaR	24	–	–23	–11	–10
Held for Trading	HfT	–	447	–	–	447
Other Liabilities	FLaC	–3.365	–	–169	–	–3.534
<b>Gesamt 2008</b>		<b>–3.341</b>	<b>447</b>	<b>–192</b>	<b>–11</b>	<b>–3.097</b>

Zinserträge bzw. -aufwendungen aus Finanzinstru-  
menten sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung  
unter Zinsen und ähnlichen Erträgen bzw. Aufwen-  
dungen ausgewiesen. Die Zinserträge aus finanziellen  
Vermögenswerten der Bewertungskategorie Loans  
and Receivables betreffen im Wesentlichen Zinser-  
träge aus Kontokorrentguthaben und kurzfristigen  
Einlagen. Die Zinsaufwendungen aus finanziellen  
Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Other Lia-  
bilities betreffen im Wesentlichen Zinsaufwendungen  
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw.  
Genussrechtskapital.

In das Ergebnis aus der Folgebewertung der derivati-  
ven Finanzinstrumente der Bewertungskategorie Held  
for Trading gehen sowohl Zins- als auch Währungsef-  
fekte ein. Die Ergebnisbeiträge sind in den Zinsen und

ähnlichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.  
Effekte aus der Folgebewertung von Zinsderivaten,  
die in effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen  
designiert sind, werden hingegen erfolgsneutral im  
Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung  
von Ineffektivitäten war ferner nicht erforderlich.

Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung finan-  
zieller Vermögenswerte der Bewertungskategorie  
Loans and Receivables bzw. Verbindlichkeiten der  
Bewertungskategorien Other Liabilities resultiert im  
Wesentlichen aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten  
aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung  
und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw.  
Aufwendungen erfasst.

Bei dem Ergebnis aus Wertberichtigungen handelt es sich im Wesentlichen um Zuführungen bzw. Auflösungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Beträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

#### Fair Value-Hierarchie

Zum 1. Januar 2009 wurden für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Hierarchie verschiedener Fair Value Bestimmungen eingeführt, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: Auf der ersten Ebene der „Fair Value-Hierarchie“ werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt, da auf einen aktiven Markt der bestmögliche objektive Hinweis für den beizulegenden Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit beobachtbar ist.

Stufe 2: Wenn kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, bestimmt ein Unternehmen den beizulegenden Zeitwert unter Zuhilfenahme von Bewertungsmodellen. Zu den Bewertungsmodellen gehören die Verwendung der Discounted Cash Flow Methode, Optionspreismodelle, der Vergleich mit dem aktuell beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments oder auch die Verwendung von jüngsten Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, voneinander unabhängigen, vertragswilligen Geschäftspartnern. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode geschätzt, die im größtmöglichen Umfang Daten aus dem Markt verwendet und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifischen Daten basiert.

Stufe 3: Den auf dieser Ebene verwendeten Bewertungsmodellen liegen auch nicht am Markt beobachtbare Parameter und Annahmen zugrunde.

Die Finanzinstrumente, die im Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanziert worden sind, wurden folgenden Hierarchiestufen zugeordnet:

<b>31.12.2009</b>				
in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
<b>Aktiva</b>				
Positive Marktwerte Zinsderivate	0	0	0	<b>0</b>
<b>Passiva</b>				
Negative Marktwerte Zinsderivate	0	657	0	<b>657</b>

<b>31.12.2008</b>				
in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
<b>Aktiva</b>				
Positive Marktwerte Zinsderivate	0	453	0	<b>453</b>
<b>Passiva</b>				
Negative Marktwerte Zinsderivate	0	1.076	0	<b>1.076</b>

Im Geschäftsjahr 2009 fanden keine Umgliederungen zwischen den Bewertungsstufen statt.

#### Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung gegen die aus Veränderungen des Marktzinsniveaus resultierenden Schwankungen zukünftiger Zahlungsmittelabflüsse für variabel verzinsliche Kredite werden Zinsswaps abgeschlossen. Die designierten und effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen werden gem. der Regelungen des Hedge Accountings des IAS 39 bilanziert. Somit werden die Risiken aus Zinsschwankungen gezielt gesteuert und die Ergebnisvolatilitäten reduziert.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie der Konzern die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Ri-

siken aus Änderungen der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahin gehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

IAS 39 stellt für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gem. der Regelungen des Hedge Accountings unter anderem die Anforderung, dass die designierten Sicherungsbeziehungen effektiv sein müssen. Hierfür müssen für die Sicherungsbeziehungen die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts liegen. Der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung, der in der oben dargestellten Bandbreite liegt, wird ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst wird.

Im laufenden Geschäftsjahr war in Übereinstimmung mit der Risikostrategie eine Cashflow-Sicherungsbeziehung bestehend aus einem variabel verzinslichen Darlehen und einem Zinsswap designiert. Durch diesen Zinsswap wird das variabel verzinsliche Darlehen wirtschaftlich in ein festverzinsliches Darlehen gewandelt. Dadurch sind die bis zur Endfälligkeit des Darlehens am 31. Mai 2016 monatlich zu leistenden Zinszahlungen ökonomisch in ihrer Höhe fixiert.

Wie der Tabelle zu den beizulegenden Zeitwerten von finanziellen Verbindlichkeiten zu entnehmen ist, war bei der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 ein Zinsderivat in Höhe von TEUR –657 (Vorjahr: TEUR –1.076) als Sicherungsinstrument im Rahmen von Cashflow-Hedges bilanziert. Aus der erfolgsneutralen Realisierung der Wertveränderung des beizulegenden Zeitwertes des Zinsderivats resultieren im Geschäftsjahr 2009 TEUR 420 (Vorjahr: TEUR –1.380), die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Außerdem wurde ein zusätzliches Zinsderivat, das im Vorjahr zum 31. Dezember 2008 mit einem positiven Marktwert von TEUR 453 bilanziert war, im Geschäftsjahr 2009 abgelöst, woraus ein Verlust von TEUR 190 resultierte, der in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst wurde.

#### Ausfallrisiko

Ausfallrisiken resultieren hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Um diese Ausfallrisiken zu minimieren, werden Factoring-Transaktionen eingesetzt. Mit den entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen wird hierbei das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Schuldners, mit Ausnahme eines Sicherheitseinbehalts, auf den Vertragspartner übertragen. Die entsprechenden Beträge werden folglich vollständig ausgebucht und nicht weiter als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert. Hiervon ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche vom Factor nicht angenommen werden, z.B. aufgrund der Überschreitung eines Kreditlimits. Zusätzlich sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Kreditausfallversicherung abgesichert. Zum 31. Dezember 2009 wurden Forderungen in Höhe von TEUR 1.030 (Vorjahr: TEUR 833) im Rahmen des echten

Factorings verkauft. Aus Überzahlung des Factors resultiert eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.323).

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, sobald eine Indikation besteht, dass Forderungen uneinbringbar sind. Die Indikationen beruhen auf intensiven Kontakten im Rahmen des Forderungsmanagements.

Aus den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die u.a. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Vermögenswerte beinhalten, ergibt sich bei Ausfall eines Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwertes der entsprechenden Instrumente.

Im Konzern liegt keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken vor, da diese über eine große Anzahl von Vertragspartnern und Kunden verteilt sind. Es bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in TEUR	2009	2008
<b>Stand 01.01.</b>	<b>288</b>	277
Aufwandswirksame Zuführungen	44	11
Auflösung	0	
<b>Stand 31.12.</b>	<b>332</b>	288

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	weder überfällig noch wertgemindert	überfällig, aber nicht wertgemindert			
			< 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	> 12 Monate
<b>31.12.2009</b>	<b>499</b>	<b>499</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
31.12.2008	1.303	1.220	0	0	0	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Es lagen weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund geänderter Konditionen vor.

Für die weiteren finanziellen Vermögenswerte wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine überfälligen Ansprüche.

#### Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Dabei werden u. a. die Laufzeiten finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Ziel des Konzerns ist es, durch Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Finanzierungsleasingverhältnissen den Finanzmittelbedarf kontinuierlich zu decken und dabei gleichzeitig größtmögliche Flexibilität zu gewährleisten.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsmittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten. Einbezogen wurden alle finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

<b>Zahlungsmittelabflüsse (undiskontiert) in TEUR</b>		Gesamt	davon Laufzeit < 1 Jahr	davon Laufzeit 1–5 Jahre	davon Laufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>31.12.2009</b>	<b>51.981</b>	<b>4.737</b>	<b>32.385</b>	<b>14.859</b>
	31.12.2008	38.000	10.236	15.551	12.213
Genussrechtskapital	<b>31.12.2009</b>	<b>5.000</b>		<b>5.000</b>	
	31.12.2008	5.000		5.000	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>31.12.2009</b>	<b>6.066</b>	<b>6.066</b>		
	31.12.2008	9.497	9.497		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	<b>31.12.2009</b>	<b>1.342</b>	<b>1.017</b>	<b>325</b>	
	31.12.2008	2.557	1.223	1.334	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<b>31.12.2009</b>	<b>11.966</b>	<b>9.297</b>	<b>2.669</b>	
	31.12.2008	16.220	11.853	4.367	
<b>Gesamt (finanzielle Verbindlichkeiten)</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>76.355</b>	<b>21.117</b>	<b>40.379</b>	<b>14.859</b>
	<b>31.12.2008</b>	<b>71.274</b>	<b>32.809</b>	<b>26.252</b>	<b>12.213</b>

### Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren einerseits aus seiner operativen Tätigkeit. Zwar agieren die einzelnen Konzernunternehmen überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung, jedoch sind einzelne Konzernunternehmen Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Währungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte auf das Ergebnis vor Steuern (aufgrund der Änderung der ergebniswirksamen Folge- bzw. Stichtagsbewertung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten) sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar, die aus Auf- bzw. Abwertungen des Euro gegenüber sämtlichen Fremdwährungen resultieren. Im Rahmen dieser Analysen wird auf Finanzinstrumente abgestellt, die in einer von der lokalen funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind. Auf die Angabe wechselkursbedingter Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung Euro wird somit gemäß den Anforderungen des IFRS 7 verzichtet. Auswirkungen auf das Eigenkapital ergaben sich keine.

	Kursentwicklung in %	Ergebniswirkung vor Steuern in TEUR
<b>2009</b>		
USD	+ 5 %	107
USD	- 5 %	- 107
<b>2008</b>		
USD	+ 5 %	63
USD	- 5 %	- 63

### Zinsänderungsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variablem Zinssatz. Die Steuerung der Zinsaufwendungen des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zur Absicherung des Zinsrisikos aus langfristigen variabel verzinslichen Positionen werden Zinsswaps abgeschlossen, bei denen in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen mit dem Vertragspartner getauscht wird.



Zinsänderungsrisiken werden gemäß den Anforderungen des IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von hypothetischen Änderungen der Marktzinssätze auf laufende Zinszahlungen bzw. Zinserträge und -aufwendungen im Ergebnis vor Steuern sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital (aus der Folgebewertung der in effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen designierten Zinsderivate) wie folgt dar:

	Erhöhung/Verringerung in Basispunkten	Ergebniswirkung vor Steuern in TEUR	Auswirkungen auf das Eigenkapital* in TEUR
<b>2009</b>			
Europa	+10	-13	0
USA	+10	-15	27
Europa	-10	13	0
USA	-10	15	-27
<b>2008</b>			
Europa	+10	-76	0
USA	+10	-49	38
Europa	-10	76	0
USA	-10	49	-38

\* Ohne Darstellung der Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern

Neben dem Risiko aus einer Parallelverschiebung der Zinskurve unterliegt der Nabaltec-Konzern auch dem Risiko aus einem Anstieg bzw. Abflachen der Zinskurve. Dieses Risiko wird vor allem durch einen Spread Swap hervorgerufen. Eine Ausweitung des Spreads zwischen dem 2-Jahres- und 30-Jahressatz um 10 Basispunkte würde zu einem Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 141) führen. Der Spread Swap wurde im 2. Quartal 2009 ertragswirksam aufgelöst.

### 7.3 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

In der Nabaltec AG ist ein solides Kapitalmanagement im Einsatz, das es dem Konzern ermöglichen soll, seinen Wachstumskurs weiter fortzusetzen sowie die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Dabei wird insbesondere auf ein langfristig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital geachtet.

Im Folgenden sind das Eigenkapital und die im Zuge des Kapitalmanagements erfassten Fremdkapitalpositionen der Nabaltec AG zum 31. Dezember 2009 und 2008 dargestellt:

	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	Veränderung in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>40.043</b>	<b>45.051</b>	<b>-11,12</b>
als % vom Gesamtkapital	<b>37,68</b>	45,62	-17,41
Langfristige Finanzschulden	<b>52.443</b>	33.548	56,32
Kurzfristige Finanzschulden	<b>13.797</b>	20.164	-31,58
<b>Fremdkapital<sup>2</sup></b>	<b>66.240</b>	<b>53.712</b>	<b>23,32</b>
als % vom Gesamtkapital	<b>62,32</b>	54,38	14,60
<b>Gesamtkapital im Sinne des Kapitalmanagements</b>	<b>106.283</b>	<b>98.763</b>	<b>7,61</b>

<sup>2</sup> Die Gesellschaft definiert Fremdkapital als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus einem Genussrecht, Finanzierungsleasing und Verbindlichkeiten gegenüber einem Minderheitsgesellschafter.

Das Eigenkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 5.008 auf TEUR 40.043 bedingt im Wesentlichen durch den Verlust der Nabaltec AG in Schwandorf reduziert.

Das Fremdkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 12.528 auf TEUR 66.240 durch die Aufnahme von langfristigen Darlehen (TEUR 22.699) erhöht.

Insgesamt führten diese Kapitaleffekte im Jahr 2009 zu einer Verringerung der Eigenkapitalquote (in Prozent vom Gesamtkapital) auf 37,68 % gegenüber 45,62 % im Vorjahr. Das Verhältnis Fremdkapital zu Gesamtkapital im Sinne des Kapitalmanagements stieg von 54,38 % zum 31. Dezember 2008 auf 62,32 % zum 31. Dezember 2009.

Im Rahmen der weiteren Unternehmensentwicklung optimiert der Konzern permanent sein Finanzmanagement verbunden mit einer kontinuierlichen Überwachung und Steuerung der Eigenkapitalquote.

Ziel dieses Finanzmanagements ist es, gegenüber den Geschäftspartnern der Nabaltec AG eine verbesserte Solvenz darzustellen sowie die Kapitalkosten zu optimieren.

Die Nabaltec AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Zu Covenants aus Kreditverträgen wird auf Punkt 6.10 „Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

#### **7.4 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen und Personen, wenn eine der Parteien direkt oder indirekt über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben oder an der gemeinsamen Führung des Unternehmens beteiligt ist.

Als nahe stehende Personen bzw. Unternehmen wurden die folgenden Personen bzw. Unternehmen identifiziert:

- Mitglieder des Vorstands (siehe Punkt 7.8 „Organe der Gesellschaft“) und deren Familienangehörige
- Mitglieder des Aufsichtsrats (siehe Punkt 7.8 „Organe der Gesellschaft“) und deren Familienangehörige
- Unternehmen, die von den Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats direkt oder indirekt beherrscht werden

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2009 kurzfristige Bezüge in Höhe von TEUR 825 (Vorjahr: TEUR 873). Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 1.432 (Vorjahr: TEUR 137) getätigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2009 Aufsichtsratsbezüge in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 45).

Zum 31. Dezember 2009 bzw. 2008 bestanden folgende Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen:

in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Von Mitgliedern des Aufsichtsrats beherrschte Unternehmen	0	0	0	0
Von Mitgliedern des Vorstands beherrschte Unternehmen	9	4	0	0

Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen bzw. Aufwand für uneinbringliche Forderungen oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen waren zum 31. Dezember 2009 bzw. im Geschäftsjahr 2009 sowie zum 31. Dezember 2008 bzw. im Geschäftsjahr 2008 nicht zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2009 bzw. 2008 wurden neben den Vergütungen für die Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats die folgenden Aufwendungen und Erträge mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfasst:

in TEUR	Erträge		Aufwendungen	
	2009	2008	2009	2008
Von Mitgliedern des Aufsichtsrats beherrschte Unternehmen	0	0	5	5
Von Mitgliedern des Vorstands beherrschte Unternehmen	92	34	3	153

Transaktionen mit Unternehmen, die von Mitgliedern des Vorstands beherrscht werden, umfassen Dienstleistungen im Rahmen der Abwicklung der Personalwirtschaft (Erträge in Höhe von TEUR 92, im Vorjahr in Höhe von TEUR 34), Ingenieurleistungen (Aufwendungen in Höhe von TEUR 0, im Vorjahr in Höhe von TEUR 25), Investitionen in eine Abwasseranlage (Aufwendungen in Höhe von TEUR 0, im Vorjahr in Höhe von TEUR 124) sowie EDV-Dienstleistungen (Aufwendungen in Höhe von TEUR 3, im Vorjahr in Höhe von TEUR 4).

Aufwendungen für Mitglieder des Aufsichtsrats resultieren aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten eines Aufsichtsratsmitglieds zu Teilaspekten der keramischen Verfahrenstechnik.

### 7.5 Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausstehenden Aktien entwickelte sich während des Geschäftsjahres wie folgt:

	2009	2008
Ausstehende Stammaktien per 01.01.	8.000.000	8.000.000
Es fanden in den Geschäftsjahren keine Transaktionen statt.		
Ausstehende Stammaktien per 31.12.	8.000.000	8.000.000
<b>Durchschnittlich unverwässerte Anzahl der ausstehenden Stammaktien</b>	<b>8.000.000</b>	<b>8.000.000</b>

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Gesellschaft zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befinden, geteilt.

Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ sind zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie zusätzlich die Effekte potenzieller Stammaktien zu berücksichtigen. Verwässernde Effekte auf das Ergebnis der Nabaltec AG bestehen nicht. Somit ist das unverwässerte Ergebnis je Aktie gleich dem verwässerten Ergebnis je Aktie für die Geschäftsjahre 2009 und 2008.

Das Ergebnis je Aktie stellt sich somit wie folgt dar:

	2009	2008
Konzernergebnis nach Steuern – Aktionäre der Nabaltec AG in TEUR	-5.047	1.126
Durchschnittlich unverwässerte Anzahl der ausstehenden Stammaktien	8.000.000	8.000.000
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,63	0,14

Im Weiteren verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 6.8 „Eigenkapital“.

### 7.6 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Zahlungsmittelströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung ist die unter Punkt 6.7 dargestellte Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ enthalten.

Die Abweichungen zwischen den Zugängen lt. Anlagepiegel und den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen resultierten aus zum Stichtag noch offenen Verbindlichkeiten aus Anlagenkäufen sowie der Verrechnung des Investitionszuschusses mit den Anlagenzugängen lt. Anlagespiegel.

Die gezahlten bzw. erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern und die im Vorjahr gezahlte Dividende sind direkt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung ersichtlich.

### 7.7 Segmentberichterstattung

Die operativen Segmente entsprechen den Geschäftssegmenten des Konzerns. Die Risiken sowie die internen Organisations- und Berichtsstrukturen des Konzerns werden überwiegend durch die Unterscheidung der hergestellten Produkte bestimmt.

### Geschäftssegmente

Nabaltec ist in die zwei Unternehmensbereiche „Funktionale Füllstoffe“ und „Technische Keramik“ unterteilt. Jedes Segment stellt dabei einen strategischen Unternehmensbereich dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von dem jeweils anderen unterscheiden.

Der Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ produziert und vertreibt vor allem halogenfreie, flammhemmende Füllstoffe für die Kunststoff- und Kabelindustrie sowie Additive.

Im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ werden keramische Rohstoffe und keramische Massen für eine Vielzahl von Anwendungen in der technischen Keramik sowie der Feuerfestindustrie hergestellt und vertrieben.

Die Spalte „Sonstige“ umfasst Vermögenswerte und Schulden, welche sich nicht einzelnen Segmenten zuordnen lassen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden grundsätzlich anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen den Unternehmensbereichen, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert werden. In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 fanden zwischen den Geschäftsbereichen keine Transaktionen statt.

<b>Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009</b> in TEUR	Funktionale Füllstoffe	Technische Keramik	Sonstige	Nabaltec Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>				
Erlöse mit externen Kunden	50.193	22.867		73.060
<b>Segmentergebnis</b>				
EBITDA	2.788	945		3.733
EBIT	-1.616	-1.092		-2.708
<b>Vermögenswerte und Schulden</b>				
Segmentvermögen	94.955	36.112	744	131.811
Segmentschulden	8.457	3.430	79.881	91.768
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>				
Investitionen				
– Sachanlagen	17.217	1.280		18.497
– Immaterielle Vermögenswerte	7	1		8
Abschreibungen				
– Sachanlagen	4.374	2.001		6.375
– Immaterielle Vermögenswerte	30	36		66



<b>Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008</b> in TEUR	Funktionale Füllstoffe	Technische Keramik	Sonstige	Nabaltec Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>				
Erlöse mit externen Kunden	61.608	34.669		96.277
<b>Segmentergebnis</b>				
EBITDA	3.729	5.589		9.318
EBIT	330	3.798		4.128
<b>Vermögenswerte und Schulden</b>				
Segmentvermögen	89.295	40.924	1.942	132.161
Segmentschulden	13.199	6.004	67.908	87.111
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>				
Investitionen				
– Sachanlagen	14.022	4.619		18.641
– Immaterielle Vermögenswerte	48	69		117
Abschreibungen				
– Sachanlagen	3.373	1.761		5.134
– Immaterielle Vermögenswerte	26	30		56

### Informationen nach Regionen

Die Regionen sind definiert für Deutschland, übriges Europa, USA und Rest der Welt.

<b>Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009</b> in TEUR	Deutschland	übriges Europa	USA	Rest der Welt	Summe
<b>Umsatzerlöse</b>					
Erlöse mit externen Kunden	21.987	37.267	7.805	6.001	73.060
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>					
Segmentvermögen	111.737		20.074		131.811
Investitionen					
– Sachanlagen	18.324		173		18.497
– Immaterielle Vermögenswerte	8				8

<b>Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008</b> in TEUR	Deutschland	übriges Europa	USA	Rest der Welt	Summe
<b>Umsatzerlöse</b>					
Erlöse mit externen Kunden	33.717	48.854	7.757	5.949	96.277
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>					
Segmentvermögen	109.729		22.432		132.161
Investitionen					
– Sachanlagen	18.581		60		18.641
– Immaterielle Vermögenswerte	117				117

Im Geschäftsjahr 2009 wurde mit einem Kunden ein Umsatz von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes getätigt. Der Umsatz dieses Kunden beträgt 8.089 TEUR und ist im Segment „Funktionale Füllstoffe“ beinhaltet. Im Geschäftsjahr 2008 wurde mit keinem Kunden ein Umsatz von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes getätigt.

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich in Deutschland und den USA. Als langfristiges Vermögen werden dabei Vermögenswerte berücksichtigt, die in der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt werden und die dazu gedacht sind, länger als 12 Monate im Unternehmen zu verbleiben. Ausschlaggebend für die Zuordnung war dabei der Standort der jeweiligen Vermögenswerte.

#### 7.8 Organe der Gesellschaft

##### Vorstand

- Herr Johannes Heckmann (technischer Bereich)
- Herr Gerhard Witzany (kaufmännischer Bereich)

##### Aufsichtsrat

- Herr Dr. Leopold von Heimendahl (Vorsitzender)
- Herr Dr. Dieter J. Braun (stellv. Vorsitzender)
- Herr Prof. Dr.-Ing. Jürgen G. Heinrich

#### 7.9 Freiwillige Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Nabaltec AG haben die für börsennotierte Gesellschaften vorgeschriebene Erklärung nach § 161 AktG freiwillig abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite „www.nabaltec.de“ unter der Rubrik „Investors Relation/Corporate Governance“ veröffentlicht.

#### 7.10 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Nabaltec AG war bislang zu 51 % an der Nashtec Management Corp. und zu 51 % (direkt zu 50,49 % und indirekt über die Nashtec Management Corp., die als General Partner 1 % der Anteile hält) an der Nashtec L.P. (USA) als Teil eines Joint Ventures beteiligt. Zum 01. Januar 2010 wurde die Gesellschaftsstruktur geändert. Die Nashtec Management Corp. wurde aufgelöst, die Nashtec L.P. in eine LLC umgewandelt, so dass von der Nabaltec AG nun direkt 51 % und von der Sherwin Alumina LLC direkt 49 % an der Nashtec LLC gehalten werden. Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu verzeichnen.

#### 7.11 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers nach § 314 HGB

Das Abschlussprüferhonorar für den Jahresabschluss 2009 (einschließlich des Konzernabschlusses 2009) beläuft sich auf TEUR 80. Für andere Bestätigungsleistungen erhielt der Abschlussprüfer ein Honorar in Höhe von TEUR 3. Aufgrund von Steuerberatungsleistungen wurde der Abschlussprüfer mit TEUR 18 vergütet.

Schwandorf, 5. März 2010  
Nabaltec AG  
Der Vorstand



Johannes Heckmann



Gerhard Witzany

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Nabaltec AG, Schwandorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Entwicklung des Anlagevermögens und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und

der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Nabaltec AG, Schwandorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 8. März 2010

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



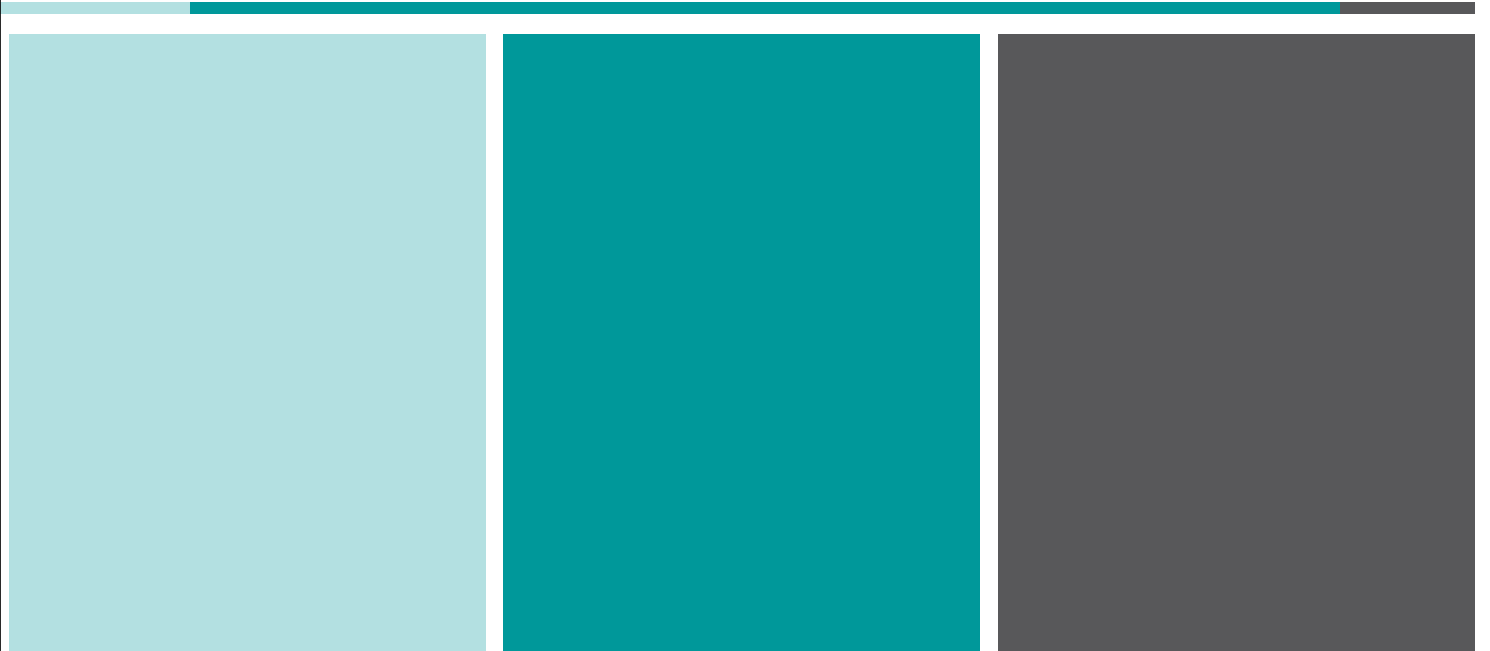
(Thiermann)

Wirtschaftsprüfer



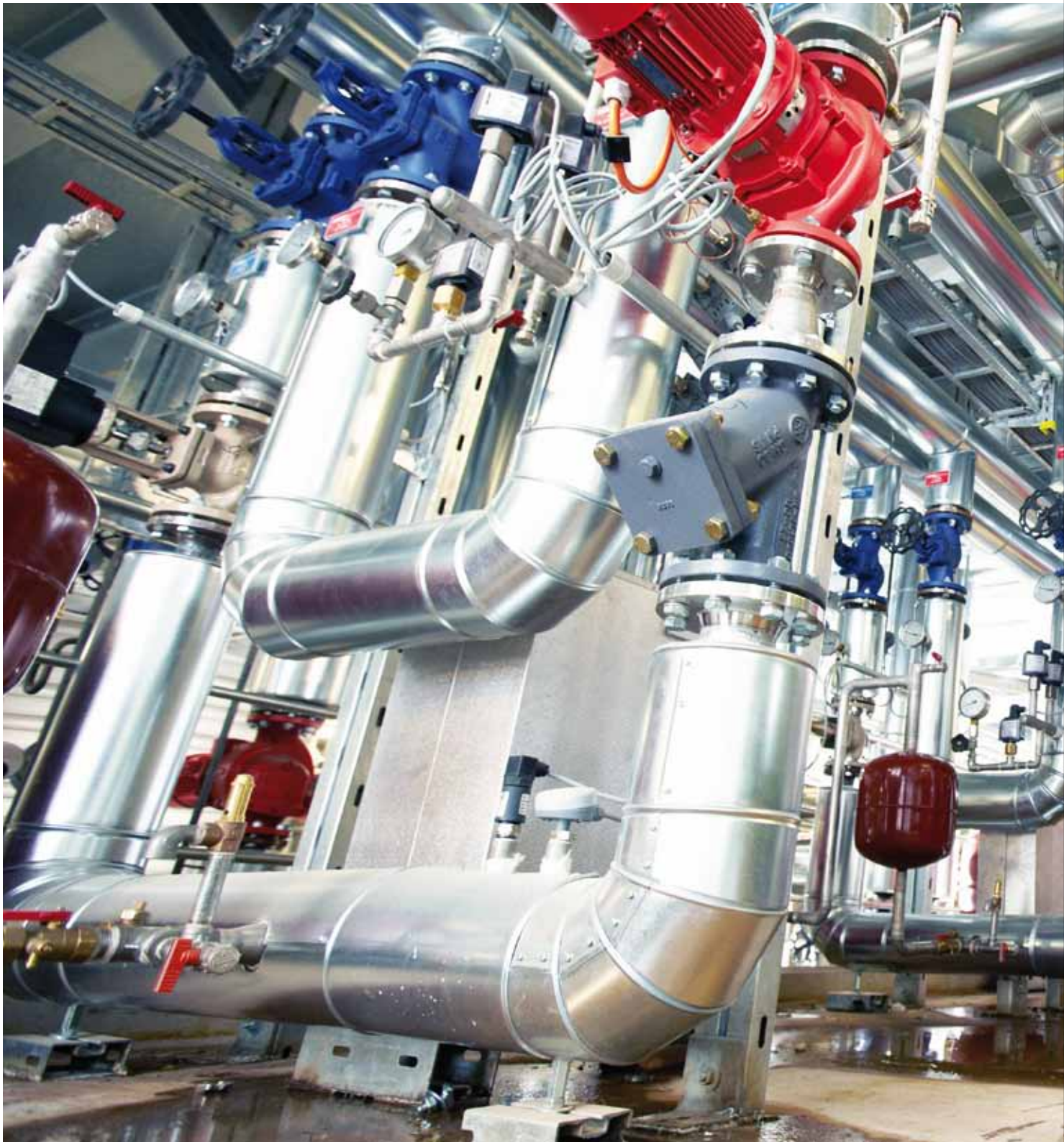
(ppa. Sauer)

Wirtschaftsprüfer



# JAHRESABSCHLUSS DER AG

Kurzfassung für das Geschäftsjahr 2009









# Bilanz der Nabaltec AG, Schwandorf

zum 31. Dezember 2009

## AKTIVA

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	141	212
2. geleistete Anzahlungen	65	138
	<b>206</b>	<b>350</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.660	11.539
2. technische Anlagen und Maschinen	52.757	33.417
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.797	1.798
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	698	11.248
	<b>70.912</b>	<b>58.002</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	163	163
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.382	7.067
3. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	864	752
	<b>9.409</b>	<b>7.982</b>
	<b>80.527</b>	<b>66.334</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.896	15.355
2. fertige Erzeugnisse und Waren	8.707	10.875
	<b>17.603</b>	<b>26.230</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	416	1.282
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.816	2.565
	<b>3.232</b>	<b>3.847</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>278</b>	<b>1.674</b>
	<b>21.113</b>	<b>31.751</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>389</b>	<b>529</b>
	<b>102.029</b>	<b>98.614</b>

**PASSIVA**

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital Bedingtes Kapital: TEUR 3.000 (Vj. TEUR 3.000)	8.000	8.000
II. Kapitalrücklage	30.824	30.824
III. Genussrechtskapital	1.730	5.000
IV. Bilanzgewinn	0	3.876
	<b>40.554</b>	<b>47.700</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>177</b>	<b>300</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.440	7.118
2. Steuerrückstellungen	487	608
3. sonstige Rückstellungen	2.595	3.667
	<b>11.522</b>	<b>11.393</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.433	25.471
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.019	7.620
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	287	23
4. sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: TEUR 145 (Vj. TEUR 166) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 17 (Vj. TEUR 16)	3.037	6.107
	<b>49.776</b>	<b>39.221</b>
	<b>102.029</b>	<b>98.614</b>

# Gewinn-und-Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

in TEUR	01.01. – 31.12.2009		01.01. – 31.12.2008	
1. Umsatzerlöse		73.060		96.277
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen		-2.183		3.676
3. andere aktivierte Eigenleistungen		1.161		253
<b>Gesamtleistung</b>		<b>72.038</b>		<b>100.206</b>
4. sonstige betriebliche Erträge		1.199		2.439
		73.237		102.645
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.319		57.850	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	611	41.930	731	58.581
<b>Rohergebnis</b>		<b>31.307</b>		<b>44.064</b>
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	11.427		14.087	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: TEUR 1.617 (Vj. TEUR 809)	3.826		3.324	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.480		4.129	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	14.824	35.557	18.137	39.677
		-4.250		4.387
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 198 (Vj. TEUR 323)	198		323	
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	270		29	
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	254		0	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon Vergütungen für Genussrechtskapital: TEUR 405 (Vj. TEUR 405)	2.853		2.282	
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-2.639</b>		<b>-1.930</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-6.889</b>		<b>2.457</b>
		-6.889		2.457
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	202		664	
15. sonstige Steuern	55	257	40	704
<b>16. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)</b>		<b>-7.146</b>		<b>1.753</b>
17. Gewinnvortrag		3.876		2.123
18. Entnahme aus Genussrechtskapital		3.270		0
<b>19. Bilanzgewinn</b>		<b>0</b>		<b>3.876</b>

# Finanzkalender

25. Mai 2010	Quartalsbericht 1/2010
10. Juni 2010	Hauptversammlung
24. August 2010	Quartalsbericht 2/2010
23. November 2010	Quartalsbericht 3/2010

## Kontakt

### Heidi Wiendl

**Nabaltec** AG

Alustraße 50 – 52

92421 Schwandorf

Telefon: +49 9431 53-202

Telefax: +49 9431 53-260

E-Mail: [InvestorRelations@nabaltec.de](mailto:InvestorRelations@nabaltec.de)

### Frank Ostermair

Better Orange IR & HV AG

Haidelweg 48

81241 München

Telefon: +49 89 8896906-14

Telefax: +49 89 8896906-66

E-Mail: [info@better-orange.de](mailto:info@better-orange.de)

## Impressum

### Herausgeber

**Nabaltec** AG

Alustraße 50 – 52

92421 Schwandorf

Telefon: +49 9431 53-202

Telefax: +49 9431 53-260

E-Mail: [info@nabaltec.de](mailto:info@nabaltec.de)

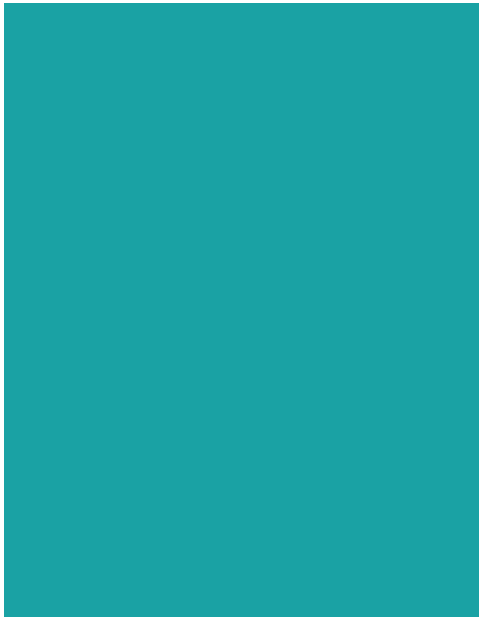
[www.nabaltec.de](http://www.nabaltec.de)

### Text, Konzept & Realisation

better value, München/Berlin

### Foto S. 23

© Brian Gurrola | [theloker.com](http://theloker.com)



**Nabaltec** AG  
Alustraße 50 – 52  
92421 Schwandorf  
Deutschland  
Telefon: +49 9431 53-0  
Telefax: +49 9431 53-260  
[www.nabaltec.de](http://www.nabaltec.de)